ÜBERPARTEILICH, UNABHÄNGIG

Lübecker Nachrichten

Bad Schwartauer Nachrichten

Lieder gegen die Krise

Früher knallig, heute nachdenklich: Henning May (Foto) hat mit AnnenMayKantereit ein neues Album. **Seite I**

www.LN-Online.de Sonnabend, 21. November 2020 PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND Nr. 272 | 47. Woche | 75. Jahrgang | **1,90 €**

Kommissar macht Urlaub

Tatort-Kommissar Murot will sich erholen – und trifft seinen Doppelgänger. Ulrich Tukur spielt beide: das Mordopfer und den Undercover-Ermittler. **Seite VIII**

Besonderes und Schnäppchen: Händler im Norden lassen sich in diesen Tagen einiges einfallen, um die Kunden zu locken. Seite 10

Kreativ durch die Krise

„God jul“ – fröhliche Weihnachten steht auf dem Beutel, den die gebürtige Schwedin Gunilla Siemonsen in ihrem Lübecker Laden präsentiert. FOTOS: WOLFGANG MAXWITAT, HR

LN

THEMEN DES TAGES

BAD SCHWARTAU

Kirchengemeinde bremst Neubau-Pläne aus

Gegenwind von der Kirchengemeinde Rensefeld für die ehrgeizigen Pläne der Stadt Bad Schwartau, zeitnah eine neue Kita und ein neues Sportzentrum Am Papenmoor zu errichten. Mit einer zügigen Überlassung eines dringend benötigten Grundstücks von der Kirche ist nicht zu rechnen. Bad Schwartaus Politiker wollen nun noch weitere Kita-Standorte prüfen. **Seite 11**

BLICKPUNKT

Neue Chance für Freihandelsabkommen

Abkehr von Trumps Politik der Abschottung? Ein Mini-Paket im Handel lässt die Fischer von Portland im Nordosten der USA jubeln: Die Europäer senken die Zölle für Lobster aus den USA, im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas durch. Mit der Wahl von Joe Biden steigt die Chance auf Handelserleichterungen zwischen Europa und den USA. **Seiten 2 und 3**

PANORAMA

Tod mit 76: Trauer um Starfriseur Udo Walz

Er war mehr als der Mann, der die Promis frisierte: Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Walz sei „friedlich eingeschlafen“, sagte dessen Ehemann Carsten Thamm-Walz. **Seite X**

SPORT

Corona-Zwangspause macht Phönix Lübeck zu schaffen

Den Ausfall „einer mittleren fünfstelligen Summe“ im 350 000-Euro-Etat beklagt Fußball-Regionalligist 1. FC Phönix Lübeck. Man hofft, dass man „Pandemie-Klauseln“ in den Verträgen mit den Spielern nicht ziehen muss. **Seite 19**

ZITAT DES TAGES

Wahre Kreativität entsteht immer aus einem Mangel.

Wolfgang Joop
Designer

WETTER

Heute ist alles mit dabei: Dicke Wolken, etwas Regen und ein frischer Wind. Vor allem an der Küste sollten Sie den Schirm gut festhalten! **Seite VIII**

LN SERVICE

Telefon: 0451/144-0
Anzeigenservice: 0451/144-11 11
Leserservice: 0451/144-18 00

4 194103 801902 60047

Kurzarbeitergeld bis Ende 2021 verlängert

Wirtschaft im Norden erfreut – DGB fordert Aufstockung ab erstem Monat

Von Wolfram Hammer

Kiel/Berlin. Der Bund will die aktuellen Regeln für die Kurzarbeit bis Ende 2021 verlängern. Angestellte, die wegen der Coronakrise nicht voll beschäftigt werden können, bekommen damit mehr Geld. Das hat der Bundestag am Freitag beschlossen. Eigentlich wäre die Sonderregelung Ende dieses Jahres ausgelaufen.

Das Kurzarbeitergeld soll mithelfen, dass Unternehmen in einer Krise möglichst keine Beschäftigten entlassen. Während der Coronapandemie gilt zudem, dass das Kurzarbeitergeld ab dem vierten Monat 70 Prozent des Lohns beträgt, nicht nur 60 Prozent. Für Berufstätige mit Kindern steigt es sogar von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 und 87 Prozent des Lohns geben.

Davon sollen alle Beschäftigten profitieren, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro zählen allerdings weiter nicht dazu. Die Verlängerung der Sonderregelungen jetzt begründet die Bundesregierung damit, dass sie noch nicht von einer Entspannung der Corona- und Wirtschaftssituation ausgehe.

Im Norden kommt das gut an. „Das Kurzarbeitergeld hilft den Unternehmen, in der Krise flexibel zu bleiben und Fachkräfte in der Region zu halten“, sagt der Sprecher der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck, Can Özren. „Die Kurzarbeit hat bislang geholfen und auch eine erweiterte Brücke wird helfen, Beschäftigung im Norden zu sichern“, sagt auch der Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbands UVNord, Michael Thomas Fröhlich. Man dürfe bei diesem Instrument aber auf Dauer nicht die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens und der Branche aus den Augen verlieren, „damit nicht das dicke Ende für die Sozialversicherungssysteme droht, wenn die Insolvenzschutzschirme fallen.“

„Für die jetzt in Kurzarbeit befindlichen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen ist das eine gute Nachricht, denn so kann ihr Beschäftigungsverhältnis noch länger erhalten bleiben“, sagt Kiels FDP-Wirtschafts- und Arbeitsminister Bernd Buchholz. Auch für die Betriebe seien das gute Nachrichten. Die schon in diesem Jahr erheblichen Kosten könne die Bundesagentur für Arbeit im Wesentlichen auch noch aus ihren Rücklagen finanzieren, sagt Buchholz. Auch Grüne und CDU im Landtag begrüßen die Entscheidung. SPD-Fraktionschef Ralf Stegner spricht von einem „Erfolg der SPD in der Bundesregierung“. Wenn es allein nach dem Willen der Sozialdemokraten gegangen wäre, hätte man auch das Niveau der Zahlung angehoben. „Leider war das mit der CDU nicht zu machen.“

Uwe Polkaehn, Vorsitzender des DGB-Nord findet die Verlängerung ein richtiges Zeichen – fordert aber, dass das Kurzarbeitergeld künftig ab dem ersten Monat aufgestockt wird: „Die Landespolitik in Kiel muss endlich auch die Not der Beschäftigten in den Blick nehmen“, sagt Uwe Polkaehn. Mecklenburg-Vorpommern etwa zahle eine Neustart-Prämie für Kurzarbeiter. Das sei gerade auch in Schleswig-Holstein mit seinem hohen Tourismusanteil wichtig.

Kosten der Kurzarbeit

Zwischen März und Oktober 2020 haben in Schleswig-Holstein 30 500 Betriebe für 353 600 Beschäftigte Kurzarbeit angemeldet. Im Juli 2020 haben 9100 Betriebe mit 64 700 Beschäftigten auch die Leistungen beantragt – jeder neunte Betrieb mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Bis zum 25. Oktober hat der Bund in Schleswig-Holstein 410 Millionen Euro für Kurzarbeitergeld ausgegeben. Bundesweit sind es 18 Milliarden Euro.

Entscheid über Abwahl Wagners

Timmendorfer Strand. Morgen gilt es: Über 7500 Einwohner der Gemeinde Timmendorfer Strand stimmen über die Abwahl von Bürgermeister Robert Wagner ab. Nachdem ein Abwahlverfahren der Gemeindevertretung gescheitert war, hatte eine Bürgerinitiative mehr als 1600 Unterschriften für einen Bürgerentscheid gesammelt. Alles, was beim Entscheid wichtig ist, steht im LN-Überblick. **Lokales**

Bundestag: Breite Front gegen die AfD

Berlin. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. In einer Aktuellen Stunde warf Marco Buschmann (FDP) der AfD vor, sie habe „ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland gab sich zerknirscht. **Seite 5**

Ein „Like“ des Papstes

Mit den sogenannten neuen Medien ist es ein bisschen wie mit dem Fußballsport: Man muss nicht wirklich etwas davon verstehen, um Gefallen daran zu finden. Man geht dann aber bei beiden das Risiko ein, sich kräftig zu blamieren.

Papst Franziskus (83) versteht eine Menge vom Fußball, was indes die neuen Medien angeht, darf man sich da nicht so sicher sein. So geistert seit Tagen eine Meldung durch verschiedene Kanäle, vom Instagram-Account des Heiligen Vaters habe das Foto einer 27-Jährigen ein „Like“ bekommen.

Das ist für sich betrachtet nichts Schlimmes, aber bei der jungen Frau handelt es sich um ein brasilianisches Bikini-Model namens Natalia Garibotto, deren Talente zunächst einmal darin bestehen, sich auf Instagram auf diversen Fotos im Bikini zu räkeln.

Im Vatikan versucht man die Wellen zu glätten, indem man darauf verweist, dass der Papst zwar den modernen Kommunikationsmitteln aufgeschlossen gegenüber stehe, er aber seinen Account gar nicht immer selber pflege, dafür gäbe es Social-Media-Leute. Was wiederum die 7,4 Millionen Menschen verstören könnte, die dem Papst auf genau diesem Account folgen.

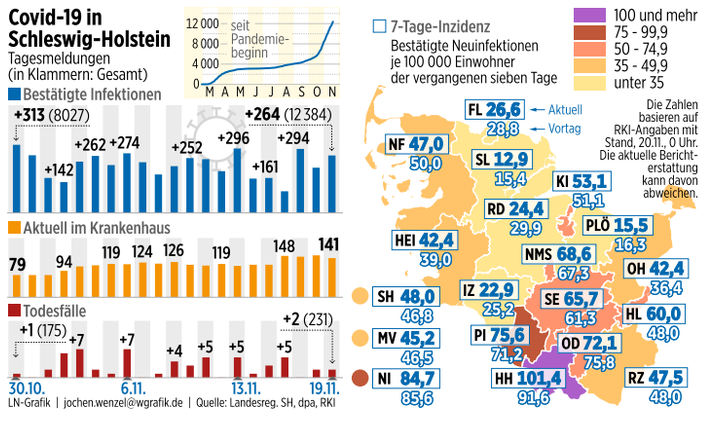
Natalia Garibotto, die in den USA lebt und auf ihren Fotos für gewöhnlich nicht sonderlich viel Wert auf vollständige Bekleidung legt, hat übrigens nur 2,4 Millionen Follower. Bis jetzt. Aber so ein päpstliches „Like“ kann da Gold wert sein. *nes*

Noch länger Teil-Lockdown?

Bundesländer beraten nächste Woche – Impfstoff-Zulassung beantragt

New York/Mainz/Berlin. Bei den Abstimmungen der Bundesländer am kommenden Mittwoch soll offenbar über eine Verlängerung des Teil-Lockdowns diskutiert werden. Nach Informationen der „Berliner Morgenpost“ und des „Tagesspiegel“ gibt es Überlegungen, die zunächst bis Ende des Monats geltenden Maßnahmen bis 20. Dezember zu verlängern.

Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) hat mit Blick auf den anstehenden Gipfel außerdem dafür plädiert, ein besonderes Augenmerk auf Schulen zu legen. „Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun im LN-Interview.



Das Mainzer Unternehmen Biontech und der Pharmakonzern Pfizer haben unterdessen bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das berichteten beide Firmen am Freitag in einer Mitteilung. Die Lieferung des Impfstoffs namens BNT162b2 könnte Ende dieses Jahres beginnen, sollte es eine Genehmigung geben. **Seite 4**

LEITARTIKEL

Von Damir Fras

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselhaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatshooligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

> Eine Botschaft an Polen und Ungarn: Geldentzug.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczynski ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczynski bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczynski zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

SPEAKERS’ CORNER

Von Wladimir Kaminer

Jugend, passt auf!

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgelaufen. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferservices. „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, innen sei das Olivenöl ausgelaufen. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.

Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste.

Von Matthias Koch und Marina Kormbaki

Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine. FOTO: DANIEL GRILL/DPA

Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Nordosten der USA. Die 66 000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ die Fischer von Portland jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Mini-Paket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch .

Grüße von „fishermen’s friends“

Die Handelserleichterungen summieren sich auf 200 Millionen Euro pro Jahr. Das ist eine kleine Summe im transatlantischen Markt, der nach Billionen misst. Für die Fischer von Portland aber ist Europas Mini-Paket etwas Großes. „Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentschaftswahl.

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen’s friends“.

Der Lobster-Deal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wieder den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handelspolitik neu denken. “

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

- Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.
- China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chinesische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.
- Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CETA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.
- Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsens komplett.

> Wir haben jetzt Grund zum Feiern.
>
> **Annie Tselikis,** Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

„Trumps Handelskrieg war für unseren Bundesstaat ein einziges Desaster“, sagt Lee Webb, Politikwissenschaftler an der Universität von Maine. Nicht nur die Fischer habe es erwischt, auch die weltberühmten Blaubeeren aus Maine sei man nicht mehr losgeworden.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was allein die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete. Anders als 2016 bekam Trump in Wisconsin diesmal keine Mehrheit mehr.

Ein neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

Grundsatzdebatten darüber laufen seit Jahrzehnten auf beiden Seiten des Atlantiks. Einerseits sind Ökonomen einig, dass freier Handel für alle Beteiligten von Vorteil wäre und Wohlstand und soziale Sicherheit steigen ließe – jedenfalls auf lange Sicht. Andererseits können kurz- und mittelfristig unschöne ökonomische Anpassungsprozesse vieles durcheinanderbringen.

Werden in neuen Wirtschaftszonen etwa Produktionsstandorte geschlossen und verlegt, nützt den betroffenen Arbeitnehmern kein Hinweis auf die in Zukunft winkenden generellen positiven Effekte: Das konkret Negative schlägt dann das nur abstrakt Positive – und hilft den Populisten.

„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Tatsächlich rührt bis heute ein Gutteil der Beliebtheit Trumps beim Wahlvolk aus dessen Ablehnung gegenüber Freihandelsabkommen. Viele Amerikaner sehen darin den Ausverkauf amerikanischer Interessen – und ein Exportprogramm für amerikanische Jobs.

Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm biete sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine Voraussetzung dafür, um eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfairen Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.

China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als das von China dominierte regionale asiatische Handelsbündnis RCEP am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

„Es geht um die politische Macht im angehenden Jahrhundert“, betont Weber, der im Europäischen Parlament die größte Gruppe führt, die Fraktion der Christdemokraten und Konservativen.

Auch die Sozialdemokraten erspüren neue Zeiten. Außenminister Heiko Maas wirbt für einen „New Deal“ mit den USA, für einen Neustart in ein partnerschaftliches Verhältnis über den Atlantik hinweg. Die Wortwahl ist als freundliche Geste gemeint. Ein konkretes Angebot birgt sie nicht.

Auch die Europäer hatten und haben ja ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD. Als es auch nur darum ging, das CETA-Abkommen mit Kanada zu billigen, kam es in der SPD zu unvergessenen Nervenproben.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, und mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz, Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

Der Kieler Ökonom Langhammer empfiehlt Europäern und Amerikanern für die kommenden Jahre, dass sie sich ein bisschen locker machen. Die EU müsse beispielsweise akzeptieren, dass die massive staatliche Förderung der Landwirtschaft so nicht weitergehen könne. Ob im Gegenzug die USA vielleicht eine wie auch immer geartete Digitalsteuer akzeptieren würden?

Airbus und Boeing als Partner?

Wenn EU und USA erst mal richtig verhandelten, könne am Ende vieles möglich sein, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box“. Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verkantungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren.

John Bolton, bis September 2019 Trumps Nationaler Sicherheitsberater im Weißen Haus, empfiehlt den Europäern, Sicherheits- und Handelsthemen zu kombinieren. Man dürfe China nicht gestatten, nach geistigem Eigentum im Westen zu greifen und nach Daten aller Art. Vorstellbar sei ein Bündnis, zu dem die USA gehörten, die EU, Großbritannien und pazifische Staaten wie Japan, Südkorea, Neuseeland, Australien und Singapur.

Die freie Welt, sagte der als „Falke“ bekannte US-Republikaner diese Woche dem RND, müsse mit Blick auf China viel stärker zusammenarbeiten. „Wir dürfen uns nichts vormachen“, sagt der 72-Jährige, der schon Ronald Reagan und George Bush senior als Diplomat diente. „China verfolgt eine sehr langfristig angelegte Strategie, und so etwas brauchen wir jetzt auch.“

Chinas Handelszone RCEP: Ein Zollverein mit Tücken

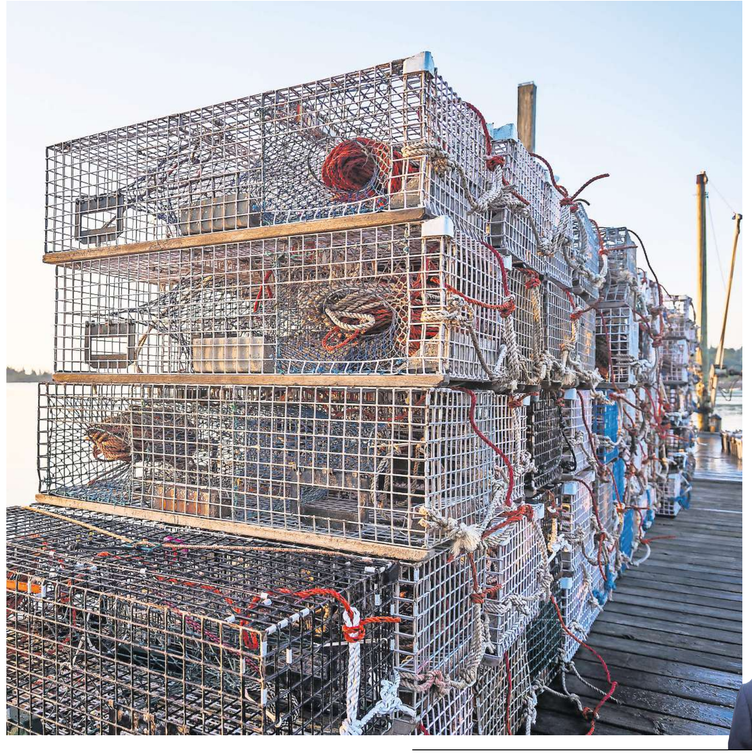
Der Tusch ging um die Welt, als am vorigen Wochenende China und 14 weitere pazifische Staaten die Schaffung der größten Freihandelszone der Welt verkündeten. Das Abkommen soll Zölle verringern und die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Lieferketten erleichtern. Es umfasst Handel, Dienstleistungen und Telekommunikation.

Das Abkommen („Regional Comprehensive Economic Partnership“) wird als RCEP zu einem neuen Element in der Buchstabensuppe der globalen Handelspolitik.

RCEP ist, vor allem auf dem Papier, ein beeindruckender Zusammenschluss. In der neuen Wirtschaftszone leben 2,2 Milliarden Menschen und erwirtschaften rund ein Drittel des weltweiten Bruttosozialprodukts. Beteiligt sind neben China zehn Staaten aus dem Staatenverbund Asean: Vietnam, Singapur, Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen, Myanmar, Brunei, Laos und Kambodscha. Hinzu kommen vier weitere Staaten mit einer jeweils sehr eigenen Identität und Geschichte: Japan, Australien, Südkorea und Neuseeland.

In der extremen Unterschiedlichkeit der teilnehmenden Staaten liegt die erste große Tücke von RCEP. Von einem Zusammenschluss befreundeter Staaten wie im Fall der EU kann hier nicht die Rede sein – die aktuellen politischen und sogar militärischen Spannungen etwa zwischen Australien und China sind massiv. Hinzu kommen abenteuerliche Unterschiede im Entwicklungsstand der RCEP-Staaten. In Japan und Myanmar etwa liegt das Pro-Kopf-Einkommen um den Faktor 30 auseinander.

Die zweite Tücke: RCEP ist zwar „groß, aber flach“, wie es Rolf Langhammer vom Institut für Weltwirtschaft formuliert. RCEP lässt den Agrarbereich unberührt. Auch für die Fischerei gibt es keine Regelung. Fragen von Arbeitsschutz, Klimaschutz oder gar der Menschenrechte werden nicht behandelt. Eine gute Nachricht für Europäer und Amerikaner: RCEP ist ein WTO-konformes Bündnis – das heißt: Es schließt, entsprechend den Vorschriften der Welthandelsorganisation WTO niemanden aus und erlaubt auch Doppelmitgliedschaften. Japan beispielsweise steht trotz RCEP parallel auch für ein – tieferes – Bündnis mit der EU zur Verfügung. *Matthias Koch*



„Das Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben“

Handelsexperte Bernd Lange (SPD) glaubt nicht an den großen Wurf – aber an kleine, neue Pakte

Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU?
Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.

Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Abkommen verhandeln, um China zu kontern?
Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

Warum nicht?
Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks. Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr werteorientierte Handelspolitik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird. Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik.
Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden wieder in das multilaterale System der Welthandelsorganisation der WTO zurückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzuwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerb chinesischer Staatskonzerne.

Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt?
Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen.
Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.

Interview: Damir Fras

Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel. FOTO: M. FRANKENBERG

„Groß, aber flach“: 15 pazifische Nationen unterschrieben das RCEP-Abkommen, einen Vertrag für mehr Zollfreiheit in Asien. FOTO: AP

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn’s schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de

AHA Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

23663401_011020

Koalition verabredet Frauenquote

Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst."

IN KÜRZE

Neue Risikogebiete in Europa

Berlin. Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

Brüssel/Berlin. Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang." Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Genf. Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

„Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet"

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.
Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?
Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?
Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?
Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?
Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?
Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können": Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten. FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET

> Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

> Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen.

Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?
Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.
Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?
Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?
Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?
Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.
Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

Die Länderchefs wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider" berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) sollte zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet – Europa soll folgen

Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern"

Von Christina Horsten und Peter Zschunke

New York/Mainz. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnsüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten", sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen". Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas" sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess", antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.

„Ein entscheidender Schritt": Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin. FOTO: DOMINIK PIETSCH/DPA

AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

Von Markus Decker

Berlin. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gerichte bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suche die AfD ihre Angestellten nach dem Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“ Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz. FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

Innenminister: AfD-Verbot ist denkbar

Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD) schließt ein Verbotsverfahren gegen die AfD nach den Störaktionen von sogenannten Gästen der AfD-Fraktion am Rande der Bundestagssitzung am Mittwoch nicht mehr aus. „Die jüngsten Ereignisse sind von großer Tragweite“, sagte Maier, der derzeit Vorsitzender der Innenministerkonferenz ist, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Es wird immer offensichtlicher, wie sehr die AfD als parlamentarischer Arm der Rechtsextremisten fungiert und versucht, die parlamentarische Demokratie von innen auszuhöhlen. Die gesamte Partei entwickelt sich in eine rechtsextremistische Richtung.“ Dabei fungiere Thüringens AfD-Partei- und Fraktionsvorsitzender Björn Höcke als Vorreiter.

IM GESPRÄCH

Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse

Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.

Lissu fordert zum Hilfsboykott auf

Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.

23130701_011020

IN KÜRZE

Christbaumkugeln auf Revier geworfen

Bremen. Mehrere mit Farbe gefüllte Christbaumkugeln haben zwei junge Frauen in Bremen gegen ein Polizeirevier geworfen. Objektschützer der Polizei entdeckten in der Nacht zu gestern die frischen Flecken an Fenster und Fassade. Zugleich sahen sie zwei Radfahrerinnen, die flüchten wollten. Die 20 und 23 Jahre alten Frauen aus Bremen wurden festgenommen. Sie hatten noch Farbe an Kleidung und Körper.

Deiche im Norden sind wehrhaft

Nordstrand. Schleswig-Holsteins Nordseeküste ist gut für die kommende Sturmsaison gerüstet. Die Landesschutzdeiche an der Nordseeküste und der Elbe seien in einem guten und wehrhaften Zustand, sagte die Direktorin des Landesbetrieb für Küstenschutz (LKN) Birgit Matelski gestern zum Abschluss der 13. Herbstdeichschauen. Insgesamt inspizierte der LKN 360 Kilometer Deiche.

Armutsrisiko im Norden sinkt

Kiel/Berlin. Laut „Armutsbericht 2020“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbands ist die Armutsquote in Schleswig-Holstein in 2019 auf 14,5 Prozent gesunken; 2018 hatte sie noch 15,3 Prozent betragen. Nur in Bayern (11,9 Prozent) und Baden-Württemberg (12,3) war die Armutsquote im vergangenen Jahr geringer als im nördlichsten Bundesland.

Pastoren müssen auf Solderhöhung warten

Kiel. Die Pastorinnen und Pastoren der Nordkirche sollen länger als geplant auf eine Erhöhung ihrer Bezüge warten. Grund ist der dramatische Einbruch der Kirchensteuereinnahmen durch die Corona-Pandemie. Die Landessynode sprach sich mit großer Mehrheit dafür aus, die linearen Besoldungserhöhungen bis Ende Dezember 2022 auszusetzen. Die Kirchenleitung soll jetzt bis spätestens November 2021 ein entsprechendes Gesetz erarbeiten.

Mehr Engagement für Kitas gefordert

Kiel. In einem offenen Brief haben die Wohlfahrtsverbände von der Politik eine bessere Unterstützung der Kindertagesstätten gefordert. Es fehle eine klare Strategie und Perspektive für die Kita-Betreuung in der Corona-Pandemie, heißt es in dem Brief von Diakonie, Caritas, Awo, Paritätischem, DRK und dem Verband Evangelischer Kindertagesstätten. Notwendig seien zusätzliche Finanzen, um Personalausfälle ausgleichen zu können.

Tankschiff rammt Kattwykbrücke

Hamburg. Der Kapitän eines Tankschiffes ist am Donnerstagabend im Hamburger Hafen mit seinem 80 Meter langen Motorschiff gegen die Kattwykbrücke gefahren und hat so sein Steuerhaus zerstört. Die zweiköpfige Besatzung des Binnenschiffes unter niederländischer Flagge, der Schiffsführer und zwei Fahrgäste blieben dabei unverletzt, teilte die Polizei mit. Die Sicherheit und Stabilität der Brücke sei nicht beeinträchtigt.

„Gorch Fock“: Gericht weist Werft-Klage ab

Im millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Bredo Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen. Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung geht. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat aber vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien schon beim damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft. Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der langwierigen und teuren Sanierung des Dreimasters. Deren Kosten sind von geplant zehn Millionen Euro auf 135 Millionen Euro gestiegen. Die Marine bildet auf dem Großsegler Offiziersanwärterinnen und -Anwärter aus. Er liegt derzeit auf der Lürssen-Werft (Bild). FOTO: SINA SCHULDT/DPA

Corona: Günther will keine Kontrollen zum Weihnachtsfest

Polizeigewerkschaft spricht von „politischem Signal des Friedens“

Von Nina Gottschalk

Kiel. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) will am 24. Dezember das Einhalten der Corona-Regeln nicht kontrollieren lassen. „Das schließe ich aus! Wir schicken Heiligabend keine Polizei zu den Menschen“, sagte Günther am Freitag. Die Menschen dürften Weihnachten so verbringen, wie sie es gewohnt sind – „solange sie nicht rauschende Feste und riesengroße Familienfeiern daraus gemacht haben“.

Was bedeutet das genau? Jana Reuter vom Landespolizeiamt muss die Aussage des Ministerpräsidenten ein wenig relativieren: „Wenn es Hinweise auf große Ansammlungen gibt, können wir nicht sagen, wir kontrollieren nicht! Dann müssen wir reagieren. Was Daniel Günther sicher meint, sind normale Zusammenkünfte der Familie mit Oma und Opa.“

Das bestätigt auch Torsten Gronau von der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG). „Die Polizei hat im privaten Bereich – also in Wohnungen oder privaten Einkaufsläden – erstmal nichts zu suchen“, erklärt er. „Es sei denn, es gibt einen konkreten Anlass, zu dem wir gerufen werden. Wenn uns eine Ruhestörung gemeldet wird, und wir treffen auf 20 Leute, die eine Party feiern, werden wir nicht einfach wieder wegfahren.“ Alles was unter das Infektionsschutzgesetz fällt, liege jedoch in den Händen der Gesundheitsämter und Ordnungsbehörden. „Es ist dennoch auch für uns ein Thema, weil wir zum Beispiel Verstöße gegen geltende Regeln im öffentlichen Raum wie die Maskenpflicht auch bei normalen Streifen nicht einfach ignorieren können – diese Außenwirkung wäre nicht vermittelbar“, sagt Gronau.

Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) machte am Freitag Hoffnung auf ein „normales“ Weihnachtsfest im Familienkreis. FOTO: DPA/MONTAGE:JAD

Für ihn ist die Aussage des CDU-Politikers eher „ein politisches Signal des Friedens und des Miteinanders, in einer Zeit, in der so viel diskutiert und gestritten wird zu diesem Thema.“ Die Leute seien dünnhäutiger und dadurch etwas kratzbürstiger als normal. Eine solch positive Nachricht jetzt sei „Balsam für die geschundene Seele der Bevölkerung“.

Diesen Aspekt greift auch Torsten Jäger von der Gewerkschaft der Polizei (GdP) auf. Er spricht von „zunehmend polarisierenden Einstellungen und Verhaltensweisen in dieser außergewöhnlichen Pandemielage“. Temporär und regional sei die Präsenz erhöht worden, um reaktionsbereit zu sein. Die Kollegen seien dabei um Augenmaß und Angemessenheit bemüht. Meist reiche die freundliche, aber bestimmte Ansprache.

Corona sei jedoch mit Weihnachten nicht vorbei. „Wenn die Polizei von gefährlichen Regelverstößen, Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten erfährt, wird sie auch an den Feiertagen zu reagieren haben.“ Natürlich gelte aber gerade dann Verhältnismäßigkeit – auch für die Beschäftigten der Ordnungs- und Gesundheitsämter im Lande.

Größere Kontrollen plant auch die Polizei selbst nicht an den Tagen vor dem Fest. „Wir werden nicht gucken, ob da jetzt Personen aus zwei oder drei Haushalten zusammenkommen, ob Onkel und Tante vielleicht auch eingeladen sind“, betont Torsten Gronau. Das sei jedoch nicht mit einem Freifahrtsschein zu verwechseln. „Es heißt ja nicht, dass es keine Regeln mehr gibt“, betont er. Er ist sicher, dass sich die Leute gut überlegen werden, wie sie Weihnachten feiern. „Die Polizei wird aber ganz bestimmt nicht der Spielverderber sein.“

Disziplinierte Passanten

Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) hat sich beim Joggen persönlich davon überzeugt, dass die Akzeptanz für die Kontakt- und Abstandsregeln in der Corona-Zeit groß ist. „Ich bin gestern Abend im Dunkeln auf der Kiellinie am Förde-Ufer gelaufen und habe nur maximal zwei Personen zusammen gesehen“, sagte der CDU-Politiker am Freitag. „Kein einziger ist auf der vielleicht sechs Kilometern langen Strecke von den Regeln abgewichen, und es war dort durchaus belebt.“ So funktioniere Pandemie-Bekämpfung. „Ich bin froh, dass die allermeisten Menschen so gut mitmachen.“

LICHTBLICK

Ich habe Hoffnung, weil bald auch wieder Sport im Verein in seiner ganzen Vielfalt möglich sein wird.

Thomas Niggemann (62)
Landessportverband

Detlef H.: Prozess erst 2021

Lübeck. Erst war der Verhandlungsbeginn für den Berufungsprozess gegen den ehemaligen Leiter der Opferschutz-Organisation Weißer Ring Lübeck, Detlef H., für diesen August anvisiert worden, dann für Dezember. Jetzt zögert sich der Start weiter hinaus. Bisher würden noch keine Verhandlungstermine feststehen, bestätigte das Landgericht Lübeck auf LN-Nachfrage. „In diesem Jahr wird das Berufungsverfahren auch nicht mehr verhandelt werden“, sagte Sprecher Stephan Bahlmann. Mitte Januar 2021 könnte jetzt der genaue Zeitplan feststehen, heißt es. H. war 2019 nach einem Indizienprozess vom Amtsgericht Lübeck vom Vorwurf des Exhibitionismus freigesprochen worden. Dagegen hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. *jwu*

Ersatz für Rader Hochbrücke

Kiel. Zehntausende Autos und Lkw sollen künftig über eine neue Zwillingsbrücke bei Rendsburg im Zuge der A 7 rollen. Seit gestern liegen die neuen Planunterlagen für den Ersatz der in die Jahre gekommenen Rader Hochbrücke öffentlich aus. Statt bislang einer Brücke sollen bei Rade künftig zwei Brücken den Verkehr über den Nord-Ostsee-Kanal führen. Die erste Brücke in Fahrtrichtung Flensburg soll 2026 für den Verkehr freigegeben werden, die zweite in Richtung Hamburg 2029. Die Gesamtkosten werden mit rund 300 Millionen Euro angegeben. Die Querung nutzen täglich im Schnitt 62 000 Fahrzeuge. Die alte Brücke ist in einem so schlechten Zustand, dass sie nur noch bis 2026 genutzt werden kann.

23356001_011020

Vergewaltigungsprozess gegen Soldaten: Auftakt mit brutalen Details

Bundeswehrsoldat soll nach Trinkgelage in Todendorf zwei Kameradinnen missbraucht haben

Von K. Katzke und M. Hoenig

Der Angeklagte sitzt mit einem Mund-Nasen-Schutz im Gerichtssaal. Die Vorwürfe wiegen schwer. FOTO: F. MOLTER/DPA

Kiel. Ein Vergewaltigungsprozess gegen einen Bundeswehrsoldaten hat gestern vor dem Landgericht Kiel begonnen. Der inzwischen 32-Jährige gebürtige Rostocker soll laut Anklage vor drei Jahren zwei Soldatinnen im Alter von 18 und 22 Jahren nach einer Schießübung und einem anschließenden Trinkgelage auf dem Truppenübungsplatz Todendorf im Kreis Plön vergewaltigt haben.

Die Staatsanwältin Barbara Gradl-Matusek, eine in Missbrauchsprozessen sehr erfahrene Juristin, verliest beim Prozessauftakt die Anklage. Detailliert schildert sie den Ablauf des sexuellen Missbrauchs – für Zuhörer ist das nur schwer erträglich.

Rückblende, 9. November 2017: Nach der Schießübung auf dem Truppenübungsplatz gibt es ein Grillfest. Dabei sind auch die beiden jungen Soldatinnen und der Unteroffizier. Die beiden Frauen trinken erhebliche Mengen Alkohol und ziehen sich auf ihr gemeinsames Zimmer zurück. Dort muss sich eine Frau erbrechen, die andere holt zwei Eimer. Der Unteroffizier betritt das Zimmer, er sagt, er wolle helfen und setzt sich auf eine Bettkante.

Laut Anklage soll dann dies passiert sein: Die beiden Frauen sind wegen des Alkoholkomsums praktisch nicht mehr in der Lage, sich richtig zu wehren. Der Soldat entblößt eine Frau und berührt sie mehrfach im Intimbereich. Die Frau stößt den Mann mit einem Bein beiseite. Dann vergewaltigt er die andere schlafende Soldatin und, wie später festgestellt wird, verletzt sie dabei. Eine der Frauen verlässt daraufhin das Zimmer, der Mann stellt sich zunächst schlafend und versteckt sich auch hinter der Tür. Bei der Rückkehr verschwindet er aus dem Zimmer.

Noch in der Nacht nehmen Feldjäger den Unteroffizier fest und übergeben ihn der Polizei. „Mein Mandant bestreitet die Vorwürfe", sagt sein Rostocker Verteidiger Sven Rathjens am Rande der Verhandlung.

Der Angeklagte faltet beim Prozessauftakt immer wieder unruhig die Hände, zupft am Hemdkragen. In Jeans und Jackett sitzt er, getrennt durch ein Corona-Schutzglas, neben seinem Anwalt, die schwarze Stoffmaske hat er vom Gesicht genommen. Der gelernte Speditonskaufmann ist immer noch bei der Bundeswehr und inzwischen verheiratet. Welchen Dienstgrad er hat, ob er vom Dienst suspendiert ist – darüber gibt es vor Gericht und bei der Bundeswehr keine Angaben. Ein Bundeswehrsprecher erläutert auf Anfrage lediglich, bei Ermittlungen wegen eines Strafverfahrens sei es möglich, dass Betroffene sowohl ihre Uniform nicht tragen und nicht am Dienst teilnehmen dürfen.

Der Stralsunder Anwalt Kai-Uwe Wittenbecher ist Vertreter der Nebenklägerinnen. Die beiden Frauen seien in Behandlung gewesen. Eine der beiden könne inzwischen etwas besser damit umgehen. Beide Frauen seien weiterhin bei der Bundeswehr.

> „Mein Mandant bestreitet die Vorwürfe.
>
> **Sven Rathjens**
> Verteidiger

Auf Antrag des Verteidigers des Angeklagten und des Anwalts der Nebenklägerinnen beschließt das Gericht, die Erklärung und Vernehmung des Angeklagten und der beiden Frauen in nichtöffentlicher Gerichtsverhandlung vorzunehmen. Die mutmaßlichen Opfer sollen am 4. und 11. Dezember aussagen. Das Landgericht will bis Anfang Februar 2021 an insgesamt neun Tagen verhandeln.

Das Gesetz sieht nach Angaben eines Gerichtssprechers für den Vorwurf der Vergewaltigung eine Freiheitsstrafe von nicht unter zwei Jahren vor, es sei denn es handelt sich um einen minder schweren Fall (Paragraf 177 StGB). Medienberichten zufolge hatten sich bei der Feier zum Abschluss eines Lehrgangs auch Vorgesetzte betrunken. Im Zuge der öffentlichen Diskussion um Skandale bei der Bundeswehr machte auch dieser Fall Schlagzeilen.

IN KÜRZE

Britische Minen in Kadetrinne gefunden

Stralsund. Die zwei Anfang Oktober rund 20 Kilometer nördlich von Rostock in der Kadetrinne gefundenen britische Grundminen können nun gesprengt werden. Nach wochenlangen Vorbereitungen sollen sie am Dienstag und Mittwoch unschädlich gemacht werden, sagte der Chef des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts (WSH) Stralsund, Stefan Grammann. Die Meeresumwelt und die dort lebenden Tiere sollen so weit es geht geschützt werden. Alternativen habe es nicht gegeben.

Brüning Chef des Verfassungsgerichts

Kiel. Der Jurist Christoph Brüning ist neuer Präsident des schleswig-holsteinischen Landesverfassungsgerichts. Der Landtag wählte den 53-Jährigen mit 67 von 69 Stimmen. Der Professor für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften an der Kieler Universität war schon seit Februar 2018 Vizepräsident an dem Gericht in Schleswig. Er löst Bernhard Flor (63) ab, dessen Amtszeit nach über zwölf Jahren zu Ende ging. Brüning wurde bis zum 31. Dezember 2026 gewählt.

Demo für mehr Präsenzseminare

Hamburg. Rund 200 Studierende wollen am Dienstag in Hamburg für mehr Präsenzunterricht an den Hochschulen in der Corona-Krise demonstrieren. „Die fortgesetzte Schließung der Universität Hamburg ist aus Sicht des Infektionsschutzes nicht zu rechtfertigen und gesamtgesellschaftlich extrem schädlich", teilten die Veranstalter mit. Hochschulen seien keine „Infektions-Hotspots". Präsenzveranstaltungen finden derzeit nur statt, wenn es nicht anders geht.

Leiharbeit soll begrenzt werden

Landtag debattiert über Arbeitsbedingungen in der Fleischindustrie

Kiel. Sozialminister Heiner Garg hat Begrenzungen für Leiharbeit vorgeschlagen. Sie dürfe nicht dazu missbraucht werden, Stammbelegschaften zu verdrängen, sagte der FDP-Politiker in einer Landtagsdebatte über die Zustände in der Fleischindustrie. Denkbar wäre aus seiner Sicht eine Begrenzung auf zehn bis 20 Prozent der Jahresarbeitszeit in einem Unternehmen oder auf einen bestimmten Anteil an der Belegschaft. Leiharbeit sollte wie auch ursprünglich vorgesehen dafür genutzt werden, Arbeitsspitzen zu bewältigen.

Nach kontroverser Debatte forderte der Landtag mit großer Mehrheit den Bund auf, das Gesetzgebungsverfahren zum angekündigten Arbeitsschutzkontrollgesetz schnellstmöglich zum Abschluss zu bringen. Für Fremdarbeitnehmer müsse außer den gesetzlichen Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen auch eine angemessene Unterbringung sichergestellt werden. Prekäre Wohnsituationen seien dringend zu verbessern.

„Seit Jahren kommen wir keinen einzigen Schritt weiter", kritisierte die SPD-Landesvorsitzende Serpil Midyatli. Sie warf der Union im Bund mangelnde Bereitschaft vor, etwas zu verändern. Die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter aus Osteuropa seien sklavenähnlich. Das Spiel der Werkverträge und Leiharbeit müsse beendet werden. Werner Kalinka von der CDU warf Midyatli im Gegenzug billige Polemik vor. „Wir handeln seit Jahren", sagte er. Die Unternehmen im Land arbeiteten auch mit bei Kontrollen. Leiharbeit sollte kein Dauerarbeitsverhältnis sein, aber auch nicht pauschal verboten werden. Unwürdige Zustände seien nicht hinnehmbar, sagte Kalinka. „Wir dulden keine schwarzen Schafe." Midyatli sollte dazu den SPD-Arbeitsminister Hubertus Heil in Berlin auf Trab bringen.

Die Landesregierung habe angesichts schon länger bekannter Missstände in der Fleischindustrie weit vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie die Initiative ergriffen, sagte Minister Garg. Die Kontrollen durch die Staatliche Arbeitsschutzbehörde seien in den großen Schlachtbetrieben massiv ausgeweitet worden, betonte Garg. Seit Anfang Juni würden die Betriebe und auch die Unterkünfte der Beschäftigten in den großen Schlachtbetrieben regelmäßig und engmaschig überprüft. Der Entwurf des Bundes für ein Arbeitsschutzkontrollgesetz könnte entscheidend dazu beitragen, die Probleme in der Fleischindustrie zu beseitigen.

Geflügelpest auf Pellworm

Hof mit 650 Gänsen betroffen – 8000 tote Wildvögel an der Westküste

Pellworm. Die Geflügelpest ist seit Anfang November in einem vierten Nutztierbestand in Schleswig-Holstein nachgewiesen worden. Betroffen sei ein Betrieb auf der nordfriesischen Insel Pellworm mit rund 650 Gänsen, teilte der Kreis Nordfriesland gestern mit. Es handle sich um das Virus H5N8. Die hätten Laborergebnisse des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI), des nationalen Referenzlabors für Geflügelpest, bestätigt.

Unterdessen breitet sich die Tierseuche bei Wildvögeln in Schleswig-Holstein rasant aus. Die Zahl der entlang der Westküste vom schleswig-holsteinischen Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz gezählten verendeten Wildvögel stieg auf über 8000, wie das Umwelt- und Landwirtschaftsministerium mitteilte. Auch im Binnenland breite sich die Erkrankung weiter aus. Erstmals lägen Befunde bei Wildvögeln aus den Kreisen Pinneberg (Möwe, Nonnengans) und Herzogtum Lauenburg (Wildente) vor. Zuvor war Geflügelpest auch in Dithmarschen und weiteren Kreisen festgestellt worden. Das FLI hat 54 weitere Fälle der Geflügelpest in Schleswig-Holstein bestätigt. Die Gesamtzahl der aktuell bestätigten Fälle liegt damit bei 223.

Die Tierschutzorganisation WWF betonte, der Ausbruch im Wattenmeer habe „inzwischen eine dort nie dagewesene Dimensionen erreicht". Tausende Vögel seien verendet, ein Abklingen sei nicht absehbar, sagte Hans-Ulrich Rösner, Leiter des WWF-Wattenmeerbüros in Husum. Im WWF-Ostseebüro sagte Leiter Jochen Lamp: „Die Sorge ist groß, dass sich die Krankheit auch hier weiter ausbreitet."

Von den etwa 650 Gänsen auf Pellworm war den Angaben zufolge eine größere Anzahl in kurzer Zeit gestorben. Noch am Freitagvormittag seien alle Tiere der Geflügelhaltung gemäß der bundesweit gültigen Geflügelpest-Verordnung getötet und fachgerecht entsorgt worden.

Um ein Überspringen der Geflügelpest auf weitere Nutztierbestände zu verhindern, richtete das Veterinäramt des Kreises Nordfriesland Pellworm als Sperrbezirk und die Halligen Hooge, Süderoog und Südfall als Beobachtungsgebiet ein. An den Hauptzufahrtswegen werden Schilder mit der Aufschrift „Geflügelpest-Beobachtungsgebiet" beziehungsweise „Geflügelpest-Sperrbezirk" angebracht. In ganz Schleswig-Holstein herrscht Stallpflicht für Geflügelhalter.

„Die Geflügelpest stellt uns vor eine große Herausforderung", sagte Umwelt- und Landwirtschaftsminister Jan Phillip Albrecht (Grüne). Alle Geflügelhalter sollten die vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen einhalten. „Die aktuellen Befunde zeigen, dass der Infektionsdruck aus der Umwelt hoch ist und landesweit steigt."

Schleswig-Holstein hat ein gesundes Klima. Auch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Gemeinsam stark: Gesundheitswirtschaft in Schleswig-Holstein.

In Schleswig-Holstein entwickeln Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam weltweit führende Gesundheitsprodukte.

Medizinprodukte, Arzneimittel und digitale Gesundheitsanwendungen aus Schleswig-Holstein sind weltweit gefragt. Denn Unternehmen und Forschung entwickeln hier bei uns gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen.

Fortschritt möglich machen
Die Gesundheitswirtschaft ist in Schleswig-Holstein ein wichtiger Arbeitgeber: Fast jede*r Fünfte*r ist in dieser Branche beschäftigt. Das sind Arbeitsplätze in Krankenhäusern, bei Pharmaunternehmen, in Hochschulen, dem Gesundheitshandwerk oder bei spezialisierten IT-Anbietern. Durch ihre Zusammenarbeit und Vernetzung von Ideen und Know-how ist der Wirtschaftszweig stark.

Innovation anwenden
Wie wichtig diese Kooperation ist, zeigt die EUROIMMUN AG aus Lübeck. Das Unternehmen hat sehr früh einen Antikörpertest für COVID-19 produziert. Dr. Lars Komorowski ist dort Direktor des Instituts für Experimentelle Immunologie. „Die riesige Nachfrage hat uns wie eine Lawine überrollt. Und deshalb haben wir den Kontakt zur Fraunhofer-Gesellschaft gesucht." Durch diese Kooperation konnte die Produktion des Antikörpertests ideal gesichert werden. „Wir haben in unheimlich kurzer Zeit gemeinsam viel auf die Beine gestellt." Und darum fängt die Gesundheit von morgen bereits jetzt in Schleswig-Holstein an.

Hier gibt es weitere Einblicke in innovative Projekte aus der Gesundheitswirtschaft im echten Norden:
der-echte-norden.info/gesundheitswirtschaft

SH Schleswig-Holstein
Der echte Norden

23718201_011020

DER BÖRSENTAG

Ein bisschen lustlos

Es sind die Mühen der Hochebene. Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-Niveau über 13 100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und die Welt ist ja nicht so ruhig, dass sich kein Anlass fände. Aber die Anleger begnügten sich mit kleineren Korrekturen und blieben im Geschäft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als klares Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsimpuls auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß."

Das sieht man an Thyssenkrupp. Aufwärtsimpulse – nun ja. Entsprechend steigt die Anspannung. Am Donnerstag rutschte der Kurs wegen anhaltender Geldverbrennung bei dem taumelnden Industriekonzern ab. Am Freitag erholte er sich um 4 Prozent. Bis dort die Zukunft der Stahlsparte entschieden ist, wird der Kurs wohl ordentlich in Bewegung bleiben. In die Rubrik Kurskorrektur gehört auch CTS Eventim. Die Aktie des Ticketverkäufers erholte sich nach dem Verlust vom Vortag ebenfalls um 4 Prozent.

Kommen wir zur Zockerecke. Denn ein langweiliger Dax bedeutet ja nicht Langeweile überall. Die Kryptowährung Bitcoin ist wieder auf dem Weg zu früheren Rekordhöhen bei knapp 20 000 Dollar. Allein am Freitag stieg der Wert um rund 5 Prozent auf gut 18 800 Dollar. Eine Auswahl der Gründe: Digitalisierung des Geldgeschäfts, politisch unruhige Zeiten – und eben Zocken.

Stefan Winter
WIRTSCHAFTS-REDAKTION

Transparenz gibt es auf dem Kerzenmarkt wenig. Umweltschützer haben vor allem Bedenken gegen Paraffinkerzen. FOTO: ROMOLO TAVANI/ADOBE STOCK

Der schöne Schein

Paraffin, Palmöl oder Bienenwachs: Je nach Rohstoff sind Kerzen mehr oder weniger nachhaltig

Von Sarah Franke

Hannover. Knapp anderthalb Kilogramm Kerzen zündet jeder Europäer im Schnitt jährlich an. Doch Kerze ist nicht gleich Kerze. Je nachdem, welche Rohstoffe der Hersteller verwendet, sind sie mehr oder weniger nachhaltig. Für Verbraucher ist es schwer nachzuvollziehen, woraus die Kerze besteht. „Es fehlt Transparenz", bemängelt Stefan Thomann, Geschäftsführer des europäischen Kerzenverbands ECA. Bisher müssen auf Kerzen keine Angaben zu den Rohstoffen stehen, die im Produkt enthalten sind.

Laut ECA bestehen die meisten Kerzen aus Paraffin. „Dieser Rohstoff ist so beliebt, weil er universell einsetzbar ist", erklärt Thomann. Gießen, pressen oder ziehen – Paraffin lässt sich mit jedem Verfahren zu Kerzen verarbeiten. Billig sei der Rohstoff aber schon seit gut 15 Jahren nicht mehr, sagt der Experte. Die Raffinerietechnik habe sich verändert. Paraffin falle mittlerweile kaum noch als Nebenprodukt beim Verarbeiten von Erdöl an.

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und die Verbraucherzentrale Hamburg halten Kerzen aus Paraffin für nicht empfehlenswert. Grund dafür ist ihre schlechte Klimabilanz. Eine Alternative sind Kerzen aus Stearin. Ausgangsstoffe dafür sind oft Palmöl, Kokosfette und seltener Tierfette. Letztere seien vor allem in Skandinavien beliebt, sagt ECA-Chef Thomann. Als Stearinkerzen beworbene Produkte müssen mindestens zu 90 Prozent aus Stearin bestehen. Damit die Kerzen nicht so leicht bröckeln, mischen Hersteller etwas Paraffin hinzu.

Auch diesen Rohstoff sieht die DUH kritisch: „Wachs aus pflanzlichem Stearin und gehärtetem Pflanzenfett wird meist aus Palmöl hergestellt, das aufgrund von Regenwaldrodungen immer wieder in die Schlagzeilen gerät." Ähnlich wie beim Soja wird auch für Ölpalmenplantagen der tropische Regenwald abgeholzt. Wenn schon Palmöl, dann sollte es laut der DUH aus zertifiziert nachhaltigem Anbau stammen. Dann dürfen die Palmen nicht auf neu gerodeten Flächen gepflanzt werden. Um Verbrauchern mehr Transparenz zu bieten, hat die DUH den „Kerzencheck" initiiert. Dort listet sie auf, welche Unternehmen laut eigenen Angaben Palmöl aus nachhaltigen Quellen für ihre Kerzen verwenden. Dazu zählen zum Beispiel die Drogeriemarktkette dm, Aldi Nord und Süd, die Biomarktkette Alnatura und Ikea.

Weitere Alternativen zum Palmöl sind heimisches Rapsöl oder Bienenwachs. Letzteres gebe es aber nur in geringen Mengen auf dem Markt. Bienenwachskerzen dürfen sich laut der Verbraucherzentrale nur so nennen, wenn sie zu 100 Prozent aus Bienenwachs bestehen. „Verbraucher, die ein bisschen weniger Romantik vertragen, können zudem auch langlebige LED-Kerzen wählen", sagt die DUH.

Transparenz gibt es auf dem Kerzenmarkt wenig. Orientierung beim Kauf bietet das Ral-Gütezeichen. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) empfiehlt dieses Siegel. Kerzen mit Ral-Siegel tropfen nicht. Außerdem sind sie ruß- und raucharm. Hersteller dürfen keine schadstoffbelasteten Rohstoffe, Farben und Lacke benutzen. Allerdings: Auch Kerzen aus Paraffin können dieses Siegel tragen.

Am ehesten zu empfehlen sind laut BUND Bienenwachskerzen – am besten aus einer Bioimkerei. Doch auch dort lohnt sich genaues Hinschauen. Der Begriff „bio" ist in Deutschland nur bei Lebensmitteln gesetzlich geschützt.

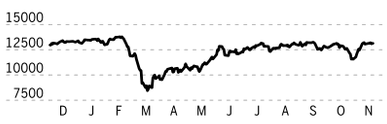
Für Kerzen gilt ebenso wie bei Kosmetik: Jeder kann seine Produkte so deklarieren. Im Zweifel sollte man immer beim Händler nachfragen, welche Rohstoffe in der Kerze enthalten sind.

Und wer achtet auf die Verpackung?

Wem Nachhaltigkeit wichtig ist, der sollte auch auf die Verpackung der Kerzen achten. Teelichte in Aluminiumtöpfchen sollte man dann besser nicht kaufen. Das Leichtmetall wird aus Bauxit gewonnen. Um an das Erz zu gelangen, werden laut Verbraucherzentrale Hamburg auch Urwälder abgeholzt. Bei der Aluminiumproduktion entsteht zudem giftiger Rotschlamm. Der landet auf Deponien und teilweise sogar in Flüssen. Aluminium ist also ein Material, das man besser nicht für Wegwerfprodukte wie Teelichte einsetzen sollte. Stattdessen eignen sich wiederverwendbare Gefäße aus Glas oder Keramik. Paraffin, Stearin oder Bienenwachs: Alle Rohstoffe haben Vor- und Nachteile. „Eine klare Empfehlung in Bezug auf die Nachhaltigkeit auszusprechen ist schwierig. Es kommt darauf an, was der Verbraucher will", meint Stefan Thomann vom Kerzenverband ECA. Paraffin lehnten Käufer ab, die auf ihre CO_2-Bilanz achteten. Kerzen aus tierischem Stearin oder Bienenwachs seien nichts für Veganer. Auch nachhaltiges Palmöl lehnten manche Verbraucher ab. Thomanns Fazit: „Jeder muss entscheiden, welches Produkt er kauft."

DIE BÖRSE

DAX 13137,25 +0,39 %



Vortag 13.086,16 — 52W Hoch/Tief 13.795,24/8.255,65

MDAX 28998,47 +0,88 %

Vortag 28.745,50 — 52W Hoch/Tief 29.438,03/17.714,91

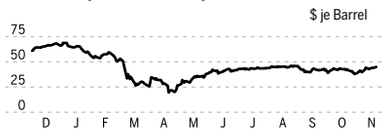
INDIZES

ATX	2.502,67	–0,01 %
CAC 40	5.495,89	+0,39 %
S&P UK	1.262,41	+0,23 %
SMI	10.495,65	+0,05 %
Stoxx Europe 50	3.067,32	+0,45 %
Dow Jones	29.350,56	–0,45 %
Nasdaq	11.921,18	+0,14 %
Nasdaq 100	11.988,24	+0,02 %
Nikkei 225	25.527,37	–0,42 %

GEWINNER / VERLIERER aus Dax und MDax(in %)

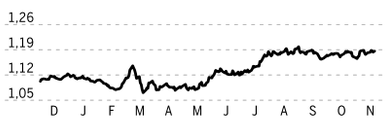
HelloFresh	49,90	+5,10
thyssenkrupp	4,94	+4,33
CTS Eventim	51,05	+4,01
Siltronic NA	97,40	+3,88
Hochtief	76,00	–1,11
Airbus	88,60	–0,91
Covestro	45,78	–0,89
Vonovia NA	57,50	–0,79

ROHÖL (JE BARREL) 44,85 +1,54 %



Vortag 44,17 — 52W Hoch/Tief 71,75/15,98

US-DOLLAR 1,19 +0,26 %



Vortag 1,1832 — 52W Hoch/Tief 1,1987/1,0707

DAX

	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Adidas NA °	0	280,50	–0,53	162,20	317,45
Allianz vNA °	9,60	195,40	+0,29	117,10	232,60
BASF NA °	3,30	57,65	–0,22	37,36	70,48
Bayer NA °	2,80	47,90	+3,23	39,91	78,34
Beiersdorf	0,70	97,10	±0,00	77,62	108,05
BMW St. °	2,50	74,15	+0,20	36,60	77,06
Continental	3,00	110,50	±0,00	51,45	124,10
Covestro	1,20	45,78	–0,89	23,54	48,82
Daimler NA °	0,90	55,52	+0,82	21,02	55,96
Deliv. Hero	0	101,10	+1,61	44,85	116,65
Dt. Bank NA	0	8,96	–0,34	4,45	10,37
Dt. Börse NA °	2,90	134,50	–0,22	92,92	170,15
Dt. Post NA °	1,15	39,88	+1,99	19,10	43,50
Dt. Telekom °	0,60	14,87	+0,10	10,41	16,75
Dt. Wohnen	0,90	42,62	+0,33	27,66	46,97
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	7,60	11,56
Fres. M.C.St.	1,20	71,28	+0,06	53,50	81,10
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	24,25	51,54
Heidelb.Cem.	0,60	58,56	+0,31	29,00	70,02
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	62,24	96,90
Infineon NA	0,27	27,41	+1,29	10,13	28,33
Linde PLC °	0,96	213,60	+0,95	130,45	226,40
Merck	1,30	130,00	+1,21	76,22	140,35
MTU Aero	0,04	194,65	–0,69	97,76	289,30
Münch. R. vNA °	9,80	234,80	–0,55	141,10	284,20
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	20,05	35,30
SAP °	1,58	98,80	–0,62	82,13	143,32
Siemens NA °	3,69	109,58	–0,20	55,59	119,30
Vonovia NA °	1,57	57,50	–0,79	36,71	62,74
VW Vz. °	4,86	152,14	–0,25	79,38	187,74

MDAX

	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Aareal Bank	0	19,01	+0,32	12,28	31,90
Airbus °	0	88,60	–0,91	47,70	139,40
Aixtron	0	11,06	+2,41	6,01	12,86
Alstria Off.	0,53	13,66	+0,37	9,89	19,09
Aroundtown	0,07	5,49	–0,62	2,88	8,88
Aurubis	1,25	63,54	+2,06	30,05	64,38
Bechtle	1,20	182,00	+1,11	79,35	182,70
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92	28,68	64,44
Cancom	0,50	44,56	+0,41	31,20	59,05
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+1,71	67,70	123,90
Commerzbank	0	4,97	+0,67	2,80	6,83
CompuGroup	0,50	77,00	+0,98	46,50	85,40
CTS Eventim	0	51,05	+4,01	25,54	61,55
Dürr	0,80	27,80	–0,79	15,72	32,90
Evonik	0,58	23,94	+1,31	15,13	27,59
Evotec	0	25,15	+1,78	17,17	26,77
Fraport	0	46,18	+0,70	27,59	79,26
freenet NA	0,04	17,20	+0,85	13,59	21,60
Fuchs P. Vz.	0,97	48,74	+0,54	25,56	49,46
GEA Group	0,43	29,01	+1,43	13,16	33,70
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70	50,65	103,70
Grand City	0,22	20,06	–0,40	13,82	24,00
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16	23,92	104,40
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+0,41	98,25	192,80
Healthineers	0,80	37,88	+1,61	28,50	47,27
Hella	0	46,56	–0,43	20,24	50,85
HelloFresh	0	49,90	+5,10	16,14	56,40
Hochtief	5,80	76,00	–1,11	41,58	121,90
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,51	19,11	47,09
K+S NA	0,04	6,95	+1,08	4,50	11,46
Kion Group	0,04	68,12	+2,13	33,20	80,84
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,69	70,79	110,24
Lanxess	0,95	54,30	+0,89	25,68	62,72
LEG Immob.	3,60	118,56	+0,37	75,12	127,68
Lufthansa vNA	0	9,45	–0,25	6,85	17,63
Metro St.	0,70	8,03	–0,25	6,10	14,99
MorphoSys	0	91,20	+2,47	65,25	146,30
Nemetschek	0,28	65,20	+2,03	32,46	74,35
Osram Licht	0	51,96	–0,08	20,50	52,60
ProS.Sat.1	0	12,52	–0,08	5,72	14,33
Puma	0	84,62	+0,79	40,00	86,12
Qiagen	0	40,20	+0,50	29,32	46,95
Rational	5,70	746,00	+3,47	377,20	746,00
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49	43,23	109,30
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+0,76	164,20	416,80
Scout24	0,91	64,25	–0,70	43,50	79,80
Shop Apotheke	0	135,80	+1,80	36,65	168,60
Siltronic NA	3,00	97,40	+3,88	46,56	109,10
Software	0,76	36,94	+2,90	21,60	44,50
Ströer	2,00	75,55	+1,34	37,00	79,20
Symrise	0,95	106,55	+1,28	71,20	121,05
TAG Imm.	0,82	24,74	–0,64	14,16	28,14
TeamViewer	0	39,52	+3,05	22,30	54,86
Telefónica Dt.	0,17	2,34	+0,30	1,72	2,91
thyssenkrupp	0	4,94	+4,33	3,28	12,43
Uniper	1,15	28,50	+1,50	20,76	30,88
Utd. Internet NA	0,50	32,90	–0,21	20,76	43,88
Varta	0	111,70	+1,27	50,50	138,70
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77	30,04	96,04
Zalando	0	80,04	+1,09	27,33	91,10

TECDAX 3.066,35 (+1,09%)

SDAX 13.450,56 (+0,93%)

	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
1&1 Drillisch	0,05	19,35	+0,16	13,29	27,03
Adler Group	0,66	23,50	+0,77	11,37	31,57
ADVA Optical	0	7,10	+1,57	3,89	8,54
Amadeus Fire	0	109,20	–0,73	68,80	162,60
BayWa vNA	0,95	28,75	–1,03	20,70	29,85
Befesa	0,44	40,25	+1,26	22,75	40,45
Bilfinger	0,12	22,50	+1,81	12,64	35,32
Bor. Dortmund	0	5,48	+1,95	4,17	9,50
Ceconomy St.	0	4,24	+1,29	1,69	5,69
CeWe Stift.	2,00	91,90	+1,88	74,10	111,80
Corestate	0	16,88	+0,78	11,70	45,80
CropEnergies	0,30	13,12	–2,09	5,97	16,26
Dermapharm	0,80	49,95	+1,20	28,06	51,10
Deutz	0	5,21	–0,38	2,62	6,04
DIC Asset	0,66	12,06	+0,17	6,69	17,40
DMG Mori	1,03	41,05	+0,24	38,80	43,00
Dr. Hönle	0,80	51,60	–0,96	24,45	60,40
Drägerw. Vz.	0,19	69,40	+0,43	47,94	108,50
Dt. Beteilig.	1,50	33,55	+0,90	22,20	42,50
Dt. EuroShop	0	17,59	+1,21	9,28	26,92
Dt. PfandbB	0	7,84	–0,13	4,95	15,74
DWS Group	1,67	33,26	+0,29	16,75	39,99
Eckert&Ziegler	0,43	42,52	+2,46	22,53	51,50
Encavis	0,26	16,52	–0,60	6,76	18,92
Fielmann	0	62,45	–0,08	41,90	76,25
Global Fashion	0	7,30	+1,42	0,97	8,95
Hamb. Hafen	0,70	18,00	+1,01	9,68	25,14
Hamborner Reit	0,47	8,93	+0,39	7,19	10,67
Hornbach H.	1,50	85,70	+1,42	32,65	101,40
Hornbach-Bau.	0,68	37,10	+2,34	12,20	46,70
Hypoport	0	444,00	+1,72	205,50	580,00
Indus Hold.	0,80	31,15	+2,64	20,75	41,30
Inst. Real	0	21,35	+1,18	12,77	26,09
Jenoptik	0,13	25,90	+4,77	12,99	27,52
Jost Werke	0	39,00	+0,78	18,62	39,60
Jungheinrich	0,48	36,40	+4,24	10,06	37,62
Klöckner & Co.	0	6,39	+3,07	2,61	6,59
Koenig & Bauer	0	23,70	+2,78	14,42	33,10
Krones	0,75	59,30	+1,72	41,92	75,50
KWS Saat	0,70	63,50	+1,44	39,15	74,00
Leoni NA	0	6,69	+0,22	4,30	12,92
LPKF Laser	0,10	21,65	+3,34	10,20	26,00
Medios	0	30,10	+1,69	21,30	42,00
New Work	2,59	243,50	+1,46	162,00	314,00
Nordex	0	18,15	+1,62	5,55	18,63
Norma Group	0,04	33,20	–0,60	14,38	42,06
Patrizia	0,29	24,30	+0,83	16,08	25,54
Pfeiffer Vac.	1,25	157,80	–0,38	104,40	181,40
RTL Group	0	38,54	–0,77	26,86	45,06
S&T	0,09	18,99	–0,37	13,20	26,18
SAF Holland	0,45	10,10	+3,06	3,17	10,30
Salzgitter	0	14,99	+3,10	7,77	20,73
Schaeffler	0,45	6,07	+0,91	4,14	10,30
Secunet	1,56	255,00	+2,00	88,60	310,00
Sixt St.	0	91,60	–0,43	33,30	100,00
SMA Solar	0	48,22	+2,33	17,84	52,15
SNP	0	56,00	+5,46	32,25	74,00
Stabilus	1,10	57,85	–0,77	28,62	64,55
Stratec	0,84	113,80	+1,61	46,40	144,60
Südzucker	0,20	13,18	+1,38	9,97	17,76
Takkt	0	10,00	+0,50	5,73	13,02
Talanx	1,50	30,94	–0,58	21,42	48,38
Tele Columb.	0	2,39	+1,06	1,73	3,95
Traton	1,00	21,01	–0,90	11,00	25,49
Vossloh	0	37,10	+0,27	23,60	42,50
Wacker	0	15,65	+0,45	7,80	18,57
Washtec	0	43,05	+2,26	28,85	57,50
Wüst.&Württ	0,65	16,56	+1,47	11,10	19,98
Zeal Netw.	0,80	40,50	±0,00	17,52	41,55
zooplus	0	166,40	–0,12	65,10	171,00

REGIONALE WERTE

	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Basler	0,26	66,20	+3,12	34,05	66,40
Bijou Brigitte	0	20,50	–2,38	19,35	51,00
Drägerwerk GS	1,90	521,00	+0,39	215,05	521,00
Drägerwerk St.	0,13	59,20	–0,67	36,95	77,60
Hanseyachts	0	4,04	±0,00	1,98	6,67
Hapag-Lloyd	1,10	59,40	+3,13	40,90	186,60
Hawesko	1,75	43,90	–0,23	21,70	45,00
SLM Sol. Gr.	0	14,14	–0,14	5,00	17,90

EURO STOXX 50 3.467,60 (+0,45%)

	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
AB Inbev	0,50	54,75	–1,03	29,30	75,14
Adyen	0	1.599,0	–0,19	655,20	1.738,0
Ahold Delh.	0,50	23,53	+0,38	18,38	27,30
Air Liquide	2,70	139,15	–0,14	95,00	144,45
Amadeus IT	0,56	58,58	–1,35	35,40	78,40
ASML Hold.	1,20	362,05	+2,26	176,02	362,05
AXA	0,73	18,83	–0,24	11,85	25,61
Bco Santander	0,10	2,34	+1,12	1,45	3,79
BNP	3,03	40,98	+0,43	24,54	54,18
CRH	0,19	33,26	–1,71	16,90	36,91
Danone	2,10	52,42	–1,47	46,41	75,10
Enel	0,18	8,21	+1,95	5,20	8,58
Engie	0,75	12,01	–1,44	8,66	16,78
Eni	0,12	8,18	+0,94	5,86	14,36
Essilor-Lu.	2,05	114,95	–0,61	88,00	145,00
Iberdrola	0,03	11,42	+0,31	7,84	11,54
Inditex	0,35	26,84	–0,37	18,51	32,20
ING Groep	0,24	7,70	+0,06	4,25	11,21
Intesa Sanp.	0,20	1,86	+0,34	1,32	2,63
Kering	4,50	615,00	–0,19	357,45	629,70
Kone Corp.	1,70	71,12	+0,42	43,49	75,70
L'Oréal	3,90	312,30	–0,13	198,95	320,30
LVMH	2,00	493,65	+0,76	279,50	494,00
Nokia	0,05	3,33	+2,89	2,09	4,35
Pernod Ricard	1,48	156,05	–3,13	117,40	171,00
Philips	0,85	43,53	+0,01	27,17	46,31
Prosus	0,11	91,24	+3,03	45,00	100,45
Safran	1,82	121,50	+1,17	51,54	151,20
Sanofi S.A.	3,17	86,01	+0,57	68,31	95,56
Schneider El.	2,55	119,45	+0,72	64,24	120,40
Total	0,66	34,59	+1,21	20,70	50,80
Unilever	0,41	50,00	+0,62	38,27	55,38
Vinci	1,25	85,50	–1,66	55,04	106,75
Vivendi	0,60	25,49	±0,00	17,05	26,52

RENTENMARKT

	20.11.	19.11.	± in % Vortag
Umlaufrendite	-0,58	-0,58	±0,00
Bund Future	175,59	175,33	+0,15
Rentenindex (REX)	146,05	146,04	+0,01

NE- & EDELMETALLE

Deutsche NE-Metalle in €/100 kg	20.11.	19.11.
Aluminium hg	167,12/167,12	167,54/167,54
Kupfer MK	717,46	705,54
Zinn	1591,14/1591,14	1581,62/1581,62
Gold (1 kg)	52192,00	51944,00
Silber (1 kg)	879,16	871,16
Platin (10 g)	393,36	393,36

Edelmetalle= Degussa Goldhandel (Endkundenpreise in €)

DEVISEN & SORTEN

Nicht €-Länder 20.11./1 Euro =	Devisen Geld/Brief	Sorten Ank./Verk.
Australischer Dollar	1,6135/1,6335	1,53/1,74
Dänische Kronen	7,4292/7,4692	7,11/7,86
Britisches Pfund	0,8919/0,8959	0,85/0,93
Japanische Yen	122,98/123,46	117,37/131,51
Kanadischer Dollar	1,5431/1,5551	1,48/1,64
Norwegische Kronen	10,637/10,685	10,04/11,31
Polnischer Zloty	4,4412/4,4892	4,01/5,12
Schwedische Kronen	10,188/10,236	9,78/10,93
Schweizer Franken	1,0801/1,0841	1,04/1,12
Türkische Lira	8,9800/9,0800	8,58/9,46
US-Dollar	1,1840/1,1900	1,12/1,25

Der Börsenteil der Lübecker Nachrichten entsteht mit Unterstützung der
Sparkasse zu Lübeck

Stand: 20.07 Uhr ME(S)Z **Aktien:** Bei allen Notierungen handelt es sich um Kurse in Euro, soweit nicht anders vermerkt. Dax, MDax, SDax sind Xetra Kurse, die übrigen Aktien Frankfurter Parkettthandel. **NA** = Namensaktie, **St.** = Stammaktie, **Vz.** = Vorzugsaktie, ° = auch Euro-Stoxx50, **Titel** = Regionaler Wert, **Div.** = zuletzt ausgezahlte Dividende oder Vorschlagsdividende wenn unterstrichen (bei Nicht-Euro-Ländern in Landeswährung und -stücklung), **MK** = Marktkapital je Gattung, * = Vortageskurs oder letzt verfügbar, **Sorten** = Dt. Bank, **Nikkei** = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. Angaben ohne Gewähr. Infront

Rusta Fil. Lübeck: Bei der Lohmühle 7, 23554 Lübeck

Das Wohnplus+ aus Schweden

+Wohnen +Garten +Heimwerken +Haushalt +Beauty

Alle Weihnachtswichtel bis zu **-50%**

Kevin 40 cm 3,99 ~~7,99~~

Adam 65 cm 7,45 ~~14,90~~

Syoss Haarprodukte ab 1€ /Stck.

Syoss Shampoo, Spülung, Trockenshampoo und Haarpackung
Verschiedene Sorten, 200–500 ml (Vgl.preis 2,50–6,45/l).

-80% Preis-Hit! 1€ /Stck. ~~4,99~~

Fichtenkranz
Ø 30 cm. Für den Innenbereich.

Lichternetz Gnistra 75x75 cm Timerfunktion

-80% Preis-Hit! 1€ /Stck. ~~4,99~~

Max. 3/Haushalt

Club RUSTA: **Alle Tannen** bis zu **50%** (Auf Rustas Normalpreis)

Mehr bei uns – schau vorbei!

160 LEDs!

Alle Adventssterne bis zu **-50%**

~~2,99~~ 1,49

~~1€~~ 0,50

Marabou Schokolade
Lebkuchen, 185 g (Vgl.preis 8,05/kg).

Limited Edition! Lebkuchengeschmack

Club RUSTA: **Marabou Schokolade** 1,49 /Stck.

Cervina 180 cm ~~49,90~~ 29,90

Lindvallen 150 cm 5€ /Stck. ~~9,99~~

Idre Perlweiß 180 cm 24,90 /Stck. ~~49,90~~

Viele Produkte zu unglaublichen Preisen!

Viel Weihnachten fürs Geld!

Club RUSTA: **Fa Duschcreme, -gel** 1€ /Pack

2er-Pack

Fa Duschcreme, -gel
in verschiedenen Sorten und Düfte, 2x250 ml (Vgl.preis 2,00/l).

Lichterkette Glänsa bis zu **-40%**

Innen- & Außenbereich!

Lichterkette Glänsa
Warmweiße oder mehrfarbige LEDs. Verschiedene Längen, batteriebetrieben oder mit Transformator.
Preis von 1,99 ~~2,99~~ bis 39,90 ~~59,90~~.

Thermoleggings
Aus Polyester/Elasthan. Gr. S/M und L/XL.

-75% 1€ /Stck. ~~3,99~~

KITCHEN GEAR

-72% **Popcornmaschine** 6,99 /Stck. ~~24,90~~

Kitchen Gear Popcornmaschine
Für 0,27 Liter fertiges Popcorn in 2 Minuten. 1200W.

9 Teile 4,99 /Set

Wichteltür
Schmücke die Sockelleiste und lass den Wichtel einziehen!

Club RUSTA: **Pantoffeln Svea** 1,99 /Paar ~~4,99~~

Pantoffeln Svea
Polyester. Gr. 37/38 und 39/40.

RUSTA®

WEEE-Reg.-Nr: DE77239011

Die Preise gelten bis 27.11.2020, solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

21187401_011020

Herausgeber: Rusta Retail GmbH, Bei der Lohmühle 7, 23554 Lübeck, Amtsgericht Lübeck, HRB 16797 HL

IN KÜRZE

Kritik an Pflicht für erneuerbare Energie

Kiel. Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) und der Eigentümerverband Haus & Grund haben Pläne für eine Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung kritisiert. „Offenbar hat der Umweltminister nicht genug Vertrauen in die CO_2-Bepreisung und will stattdessen die ordnungsrechtliche Brechstange herausholen“, sagte VNW-Verbandsdirektor Andreas Breitner. Das Projekt CO_2-Preis trage die Wohnungswirtschaft mit, weil sich Investitionen in den Klimaschutz auszahlen könnten.

Flughäfen: Flaute auch im Oktober

Berlin/Frankfurt. Selbst die Herbstferien haben die deutschen Flughäfen nicht aus der Corona-Flaute geholt. Wie erwartet blieben auch im Oktober die Passagierzahlen weit hinter den Vorgaben aus dem Vorjahr zurück. 3,94 Millionen Fluggäste wurden abgefertigt und damit 83,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor, berichtete der Flughafenverband ADV. Lichtblick bleibt die Fracht, deren Menge im Oktober 0,6 Prozent über dem Vorjahresmonat lag.

Ifo: Unternehmen sind unsicher

München. Den deutschen Unternehmen fällt es wegen Corona derzeit schwer, die Entwicklung ihrer Geschäfte vorherzusagen. Das ergibt sich aus einer neuen Frage, mit der das Ifo-Institut die Unsicherheit von Unternehmen erfasst. Auf einer Skala von null bis 100 betrug der Wert im Oktober 64 – niedriger als im April, aber deutlich höher als im Februar, sagte der Leiter der Ifo-Befragungen Klaus Wohlrabe

Inkassogebühren sollen sinken

Berlin. Schuldner sollen nach dem Willen der Großen Koalition künftig niedrigere Inkassogebühren zahlen müssen. Auf entsprechende Änderungen im Inkassorecht verständigten sich gestern SPD und Union, wie die beiden Bundestagsfraktionen mitteilten. Demnach sollen gerade bei kleinen Geldbeträgen die Inkassokosten nicht die Forderungen übersteigen. Bei Forderungen bis zu 1000 Euro sollen die Geschäftsgebühr und die Einigungsgebühr sinken. Verbraucherschützer kritisierten den Gesetzesentwurf dennoch als unzureichend.

163 Fälle von Schweinepest

Potsdam. Die Zahl der amtlich bestätigten Fälle von Afrikanischer Schweinepest (ASP) ist in Brandenburg um sechs auf 163 Fälle gestiegen. Das hat nach Angaben des Verbraucherschutzministeriums das Nationale Referenzlabor – das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) – nachgewiesen. Die Fälle stammten aus den Kerngebieten der Landkreise Spree-Neiße und Oder-Spree sowie dem neu eingerichteten Kerngebiet Oder-Spree und Dahme-Spreewald.

Kati Michaelsen präsentiert in ihrem fast menschenleeren Laden in der Hüxstraße eine farbenfrohe Teekanne als Weihnachtspräsent. FOTO: WOLFGANG MAXWITAT

So trotzen Lübecks Geschäfte dem Teil-Lockdown

Kleine Läden sind kreativ, um trotz Corona-Krise Kunden anzulocken

Von Jule Arista Runde

Lübeck. Die Vorweihnachtszeit sorgt normalerweise für volle Geschäfte, schwere Tüten sowie glückliche Kunden und Verkäufer. Doch der Teil-Lockdown hat zur Folge, dass deutlich weniger Passanten in den Innenstädten unterwegs sind. Auch Lübeck ist davon betroffen. Viele Unternehmer versuchen daher mit Kreativität auf sich aufmerksam zu machen.

„Jetzt, da weniger Leute zu uns kommen, können wir uns viel mehr Zeit nehmen.

Thomas Dahlke (56)
Filialleiter beim Lübecker Teekontor

„Auf Instagram präsentieren wir Einzelteile, die im Geschäft leicht übersehen werden können.

Kati Michaelsen (46)
Inhaberin von Michaelsen Living

„Normalerweise nehmen die Touristen die kleinen Rippenstraßen und blicken in die Schaufenster.

Petra Hübner (55)
Goldschmiedin

„Corona-Tee“ in Lübeck

Die Stadt ist bei weitem nicht mehr so voll wie noch im Sommer. Das ist auch Thomas Dahlke vom Lübecker Teekontor in der Breiten Straße aufgefallen: „Die Leute gehen jetzt weniger aus dem Haus, viele Feriengäste und Touristen können nicht mehr kommen.“ Tee kann auch online bestellt werden, ergänzt der Filialleiter. Den Shop gab es schon vor der Pandemie, er werde aber jetzt noch stärker von den Kunden genutzt.

„Jetzt, da weniger Leute zu uns in den Laden kommen, können wir uns aber auch viel mehr Zeit für sie nehmen“, sagt der 56-Jährige. Das sei etwas Positives. Viele möchten sich nach einem kalten Tag mit einem guten Tee belohnen, sagt Dahlke. Er empfiehlt „Immunstark“, ein Produkt, das derzeit bei den Kunden sehr beliebt ist. Der fruchtige Kräutertee mit Vitamin C und Zink schmeckt nach Granatapfel, wärmt den Körper auf und wird auch scherzhaft als „Corona-Tee“ bezeichnet.

Ein paar Meter weiter in der Hüxstraße hängt die Weihnachtsdekoration zwar bereits, der Trubel in den Geschäften bleibt aber ebenfalls noch aus. „Normalerweise nehmen die Touristen immer die kleinen Rippenstraßen hoch zum Weihnachtsmarkt und blicken in die Schaufenster“, erzählt Petra Hübner, Inhaberin von Aura Unikatschmuck. Doch in diesem Jahr ist alles anders. „Jetzt ist es fast wie ausgestorben“, sagt die 55-jährige Goldschmiedin.

Weiter unten befindet sich der Laden Michaelsen Living, aus dem der Lübecker Bernt Goebel mit einer Tüte herauskommt. „Ich möchte die lokalen Geschäfte unterstützen“, erzählt der 63-Jährige. In seiner Tüte ist eine Kiste, die er schon lange im Auge hatte. „Die wollte ich mir aber unbedingt vor Ort anschauen“, sagt der Lübecker. Der skandinavische Einrichtungsladen verschickt auf Anfrage aber auch Produkte. Dazu dient die Plattform Instagram. „Dort präsentieren wir zum Beispiel Einzelteile, die im Geschäft leicht übersehen werden können“, sagt die Inhaberin Kati Michaelsen.

Die Maske auch als Accessoire

Vom Online-Shopping hält Angelika Thielsen nicht viel. Sie ist Mitarbeiterin im Bekleidungsgeschäft Elfenreich und weiß, dass Kunden gute Beratung möchten. Das sei im Internet oft nicht der Fall. „Wir machen durch schöne und fröhliche Dekoration auf unser Geschäft aufmerksam“, sagt die 58-Jährige. Eine Sache sei besonders beliebt: Masken. „Je verrückter, desto besser“, sagt sie lachend.

Neben einer Maske kaufen viele Menschen auch etwas zum Dekorieren ein. Bei Gunilla in der Königstraße beginne jetzt die umsatzstärkste Phase. „Die Leute möchten einfach ihr Zuhause verschönern“, sagt Inhaberin Gunilla Siemonsen. Ihr Geschäft sei weiterhin gut besucht. Im ersten Lockdown, als der Laden schließen musste, hat die gebürtige Schwedin die telefonischen Bestellungen der Kunden auch selbst ausgeliefert. „Das würde ich auch wieder machen“, sagt sie.

Metropolen wachsen nicht so stark

Hamburg. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Analyse des Hamburger GEWOS Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten mehr Menschen in das Umland ab. Hamburg werde beispielsweise bis 2035 um 4,7 Prozent wachsen, heißt es in der Studie, die der dpa vorliegt. Damit würde es dann fast 1,94 Millionen Einwohner geben. Im Moment wohnen in Hamburg den Angaben zufolge gut 1,85 Millionen Menschen.

Die Hansestadt gehöre mit der prognostizierten Entwicklung damit wie Berlin (+6,6 Prozent), Frankfurt am Main (+6,2 Prozent) und Köln (+4,8 Prozent) zu den Städten mit den höchsten erwarteten Einwohnerzuwächsen.

Eingewanderte Fachkräfte haben in den vergangenen Jahren maßgeblich die Großstädte anschwellen lassen. Junge Familien etwa zieht es dagegen ins Umland – auch wegen der hohen Immobilienpreise.

Wieder mehr Touristen im Norden

Kiel. Urlauber haben im September deutlich mehr Übernachtungen in Schleswig-Holstein gebucht. Deren Zahl stieg im Vergleich zum September 2019 um 16,2 Prozent auf mehr als 4,2 Millionen, wie das Statistikamt Nord gestern mitteilte. Auch die Zahl der Gäste nahm im Vorjahresvergleich um 4,9 Prozent auf 918 000 zu. Gewinner zum Start der Nebensaison waren die Campingplätze an Nord- und Ostsee sowie im Binnenland. In den Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen blieben dagegen 4,2 Prozent weniger Gäste über Nacht. Die Gesamtzahl der gebuchten Übernachtungen stieg dort allerdings um 8,8 Prozent. Als Folge der Corona-Pandemie mit großen Rückgängen aufgrund eines zwischenzeitlichen Tourismusstopps im Frühjahr ist die bisherige Jahresbilanz weiter klar negativ. Im Vorjahresvergleich kamen 25,8 Prozent weniger Urlauber nach Schleswig-Holstein. Die Zahl der Übernachtungen sank um 16,7 Prozent auf 24,79 Millionen. Die Campingplatz-Betreiber verzeichneten von Januar bis September mit 4,28 Millionen Übernachtungen ein Plus von 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. „Der Campingurlaub erholt sich deutlich schneller als der Urlaub in sämtlichen anderen Betriebsarten und liegt im Trend“, sagte die Chefin der Tourismus-Agentur, Bettina Bunge.

23139201_011020

BAD SCHWARTAU

Stockelsdorfer Nachrichten | Bad Schwartauer Nachrichten

Impfzentrum
Kommt ein Corona-Impfzentrum ins Amtsgericht? **Seite 12**

MOIN MOIN

Von Brigitte Fokuhl

De gode Oornt

Orndankfest hebbt wi hatt. In'n Juli heff ik dree Kantüffeln in'n Goorn in de Eer kregen, de al düchdig Kiemen ansett harrn. De weern woll mal ut de Kiep kollert un harrn sik achtern in'n Kökenschapp versteken. Bit ik ehr funnen heff. Dor heff ik mi dacht, de künn ik doch mal utplanten. Plantkantüffeln weern dat aver nich. Un denn hebbt wi töövt (wat mi bannig swoor fallt).

Nu, in'n November is dat Kruut över de Eer verdoort. Man wo süht dat ünner de Eer ut? … Escher her un vörsichtig utggraven. Wat hebbt wi funnen? … So üm een Dutz lütte Kantüffeln, blank un hell aver lütt as Marzipankantüffeln. Also verköpen künn de Buur orrer Goorner sowat woll nich. De Lüüd wüllt an'n leevsten Kantüffeln hebben, wo een utsüht as de anner, ahn Ogen, Placken un Knubben. Dat mütt allens schöön glatt un schier sien, nich to groot un nich to lütt. Aver wenn du een Goorn hest, stellst du di nich so an. Dor warrt oornt un verbruukt as dat wussen is. Un so is dat mit unse twee Hannen vull lütte Dinger ok. Wi hebbt se kaakt un nahst up de Gavel piekt, in Bodder stippt un mit veel „ah" un „oh" upeten.

Wat ik nu in Tokunft noch mal Kantüffeln in de Eer setten do, so dree orrer veer Stück, dat weet ik noch nich. Ik glööv, eher nich. Dat is wat för „Spezialisten", so as de mehrsten Schrevergorners sünd.

IN KÜRZE

Skater-Anlage wird vorerst gesperrt

Bad Schwartau. Der Skaterpark in Bad Schwartau ist ab sofort gesperrt. Das hat Ordnungsamtsleiter Bernd Kubsch gestern mitgeteilt. Grund für die Maßnahme ist die Corona-Pandemie. An der Skateranlage hatten sich insbesondere in den Abendstunden immer wieder Gruppen versammelt und gefeiert. Um das Infektionsgeschehen einzudämmen, darf die Anlage daher vorerst nicht mehr betreten werden.

Grüne bieten digitale Gesprächsrunde an

Stockelsdorf. Corona stellt weiter unser aller Leben auf den Kopf. „Nutzen wir die Chance und probieren mal etwas Neues. „Die Veranstaltung 'Grüne im Gespräch' konnte lange nicht stattfinden, also bieten Bündnis 90/Die Grünen jetzt ein Video-Meeting an", kündigt Sabine Gall-Gratze an. Erster Termin ist am Montag, 30. November, ab 19 Uhr. Bei Interesse bitte eine Mail an Gruene-Stockelsdorf@gmx.de senden. Die entsprechenden Zugangsdaten für das Meeting werden dann zurückgeschickt.

Finanzausschuss tagt am Montag

Bad Schwartau. Der Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Städtische Betriebe kommt am Montag, 23. November, zusammen. Themen sind unter anderem der Stellenplan die Haushaltssatzung 2021 sowie die Unterbringung von Flüchtlingen. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr in der Ludwig-Jahn-Halle.

LN OH ONLINE

Aktuelle Fotos und Berichte gibt's auf **www.LN-online.de/ostholstein**
Bildstark wird's auf unserem neuen Account unter **www.instagram.com/ln_ostholstein/**
Neuigkeiten aus Ostholstein finden Sie auch unter **www.facebook.com/LNOstholstein**
Zudem zwitschern wir Ihnen News unter **www.twitter.com/LN_Ostholstein**

WETTER

HÖCHSTTEMPERATUR: 7°
TIEFSTTEMPERATUR: 3°
WIND: Stärke 4 aus Südwest
Heute wird es ungemütlich. Wenn Sie etwas draußen planen, ziehen Sie sich warm und wetterfest an.

Scheitern die Neubau-Pläne am Votum der Kirchengemeinde?

Kirchengemeinderat Rensefeld kritisiert Vorhaben ein Sportzentrum und eine Kita zu bauen

Von Sebastian Prey

Bad Schwartau. Diese Post sorgt für Zündstoff. In einem offenen Brief an Bürgermeister Uwe Brinkmann (parteilos) stellt der Kirchengemeinderat Rensefeld klar, dass es in einer Grundstücksfrage keine schnelle Lösung geben wird. Die Pläne für einen Kita-Neubau und die Errichtung eines neuen Sportzentrums Am Papenmoor dürften damit vorerst auf Eis liegen. Unabhängig von der weiteren Entwicklung des Vorhabens haben sich Bad Schwartaus Politiker am Donnerstagabend, 19. November, einstimmig dafür ausgesprochen, weitere mögliche Kita-Standorte im Stadtgebiet zu prüfen. Grund: Allein im nächsten Jahr fehlen in Bad Schwartau rund 100 Betreuungsplätze.

Der offene Brief (nachzulesen unter www.kirche-bad-schwartau.de) des Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Pastor Matthias Kiehn, an den Bürgermeister spielte zumindest im öffentlichen Teil der Stadtverordnetenversammlung keine Rolle. Doch das Schreiben auf drei DIN A4-Seiten macht mehr als deutlich, dass sich die Verhandlungen zur Überlassung eines Grundstücks bestenfalls in die Länge ziehen werden, wenn nicht sogar ganz scheitern. „Der Kirchengemeinderat sieht sich derzeit nicht in der Lage, eine abschließende Bewertung vorzunehmen, da die sachlichen Zusammenhänge zu komplex sind und aus Sicht des Kirchengemeinderates etliche Fragen entweder noch nicht geklärt scheinen oder gar bislang in den Planungen und in der öffentlichen Debatte überhaupt keine Berücksichtigung gefunden haben", heißt es in dem Schreiben.

Vom Sportgelände des SV Olympia ist der Turm der Rensefelder Kirche gut zu sehen. FOTOS: SEBASTIAN PREY

„Auch die Interessen der Gemeindeglieder müssen berücksichtigt werden."

Pastor Matthias Kiehn
Vorsitzender des Kirchengemeinderats Rensefeld

Hintergrund ist die Fusion von Olympia und VfL

Die Stadt Bad Schwartau hat sich unlängst dafür ausgesprochen, an der Straße Am Papenmoor ein neues Sportzentrum für die fusionswilligen Vereine SV Olympia Bad Schwartau und VfL Bad Schwartau zu errichten. Zumal die Anlagen des SVO und des VfL am Riesebusch abgängig sind. Für das rund sieben Millionen Euro teure Projekt wird allerdings ein zusätzliches Grundstück von der Kirchengemeinde Rensefeld benötigt. Nur wenn es dieses für die Sportanlage genutzt werden darf, ist der SV Olympia bereit, einen Teil seines Erbpachtgrundstücks für den Bau einer dringend benötigten Kita und eines Therapiezentrums der Lebenshilfe bereitzustellen.

Von Lärmschutz bis Störung der Totenruhe

Die Bedenken des Kirchengemeinderats sind allerdings vielschichtig: Es geht um Lärmschutz durch den vermehrten Sportbetrieb, eine geplante Erhöhung der Parkplatzanzahl von 35 auf 135 sowie zusätzlichen Verkehr, der auch die bislang nicht informierten Anwohner und Gemeindeglieder zusätzlich belasten würde. Zudem kritisiert Pastor Kiehn, dass bei der Vergabe der Kita an die Lebenshilfe Ostholstein kein transparentes Verfahren stattgefunden habe, um auch anderen Trägern die Möglichkeit zu geben, sich an einem fairen Wettbewerb zu beteiligen. Ferner wird angemerkt, dass bei den Planungen auch Auswirkungen für den Rensefelder Friedhof nicht berücksichtigt wurden. „Ebenfalls gälte es, die angemessene Totenruhe bei der Gesamtbetrachtung des Projektes zu bedenken, zu berücksichtigen und zu bewerten", heißt es in dem Brief.

Politiker bekennen sich weiter zu dem Vorhaben

Mit ihrem einstimmigen Beschluss, weitere Kita-Standorte kurzfristig zu ermitteln, wollen sich die Politiker aber nicht von den Plänen Am Papenmoor distanzieren. „Der Bedarf ist unabhängig von der kontroversen Diskussion Am Papenmoor da", sagte Alexander Schmuck (CDU). „Der Beschluss ist richtig und gut. In Sachen Kita-Plätze ist es fünf nach zwölf", bekräftigte auch Hans Tylinski (SPD) und kündigte an, auch die anderen Pläne weiterzuverfolgen. „Die Pläne der Lebenshilfe, neben der Kita dort ein Therapiezentrum zu errichten, sind gut für die Stadt Bad Schwartau."

Geprüft werden sollen zwei Grundstücke im Stadtteil Cleverbrück, denn dort ist der Mangel besonders groß. Als mögliche Kita-Standorte kommen das Eckgrundstück Schmiedekoppel/Cleverhofer Weg sowie ein Grundstück der Grundschule Cleverbrück in Betracht.

Kreistag kommt in Bad Schwartau zusammen

Kreispräsident Harald Werner war am Donnerstag zu Gast in der Bad Schwartauer Stadtvertretung. In seinem Grußwort ging er auf die derzeitig schwierige Pandemie-Situation ein. Werner: „Haben Sie Geduld. Vertrauen Sie auf die Politik vor Ort, im Land und auch im Bund." Der Kreispräsident bedankte sich zudem bei der Stadt Bad Schwartau für die unkomplizierte Amtshilfe, die Ludwig-Jahn-Halle für die nächste Sitzung des Kreistages am Dienstag, 1. Dezember, zur Verfügung zu stellen. Die Jahn-Halle hat die notwendige Größe, damit das Gremium unter Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln tagen kann.

Kreispräsident Harald Werner (rechts) in der Bad Schwartauer Stadtvertretung. FOTO: SEBASTIAN PREY

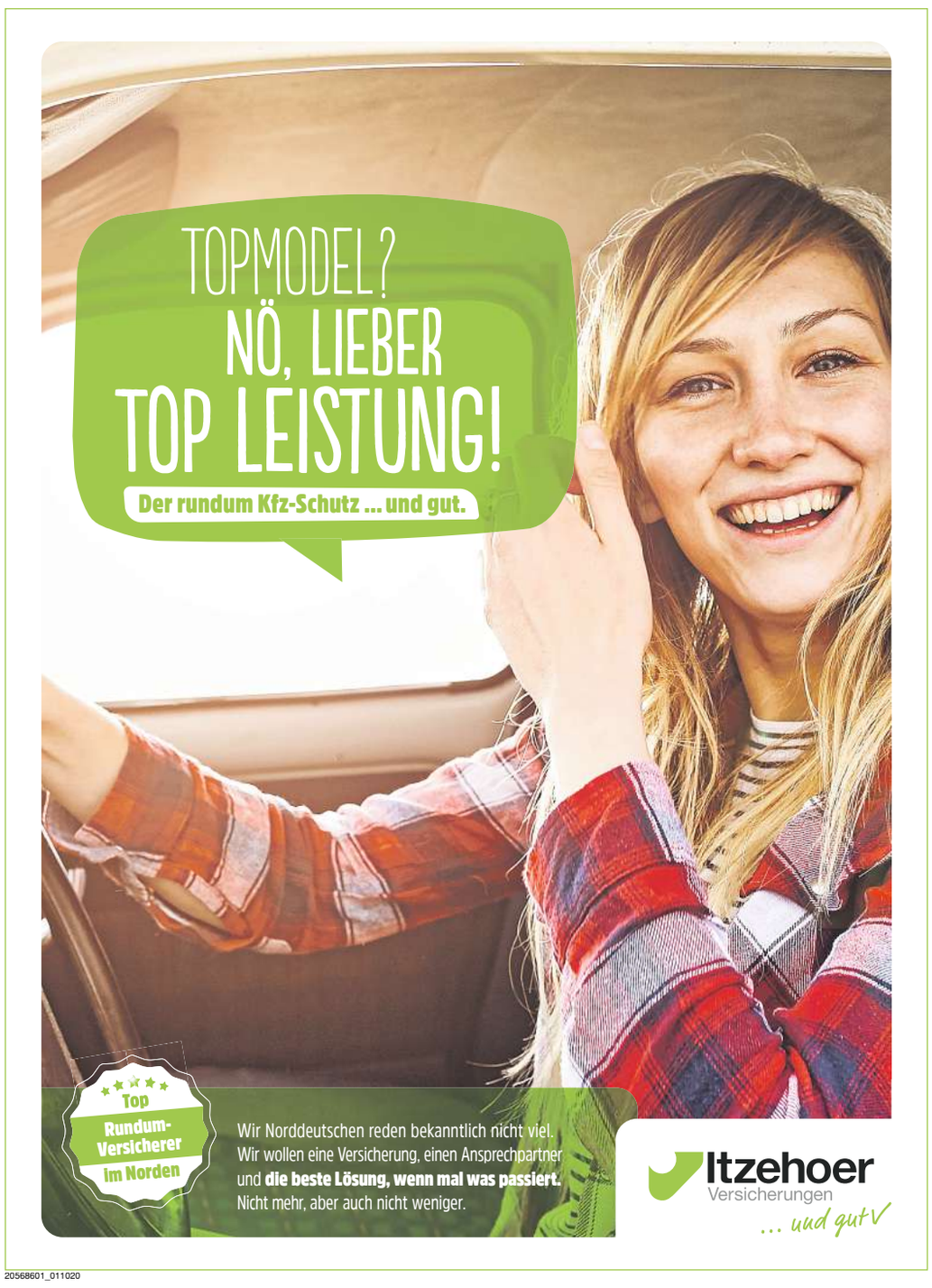
24 Neuinfektionen mit dem Coronavirus

Der Inzidenz-Wert für den Kreis Ostholstein liegt bei bei 42,4

Eutin. Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Ostholstein liegt den dritten Tag in Folge über 20. Dies führt dazu, dass der vom Robert-Koch-Institut (RKI) genannte Inzidenzwert auf 42,4 ansteigt. Dieser Wert gibt an, bei wie vielen Menschen – bezogen auf 100 000 Einwohner – in den vergangenen sieben Tagen das Virus nachgewiesen wurde.

Verglichen mit dem Vortag meldet der Kreis gestern 24 Neuinfektionen. Somit wurden seit dem Ausbruch der Pandemie Mitte März 538 Ostholsteiner positiv getestet. Deutschlandweit zählt der Kreis nach wie vor zu den Regionen mit vergleichsweise geringem Infektionsgeschehen. Jedoch hat die Pandemie zuletzt auch zwischen Stockelsdorf und Fehmarn an Dynamik gewonnen. Allein im November wurde das Virus bislang schon bei 224 Personen nachgewiesen. So viele waren es noch nie in einem Monat. *ser*

Mitarbeiter von Gesundheitsämtern kümmern sich um die Kontaktnachverfolgung. FOTO: DANIEL BOCKWOLDT/DPA



20568601_011020

TERMINE HEUTE

AHRENSBÖK

GOTTESDIENST Marienkirche 17 Uhr Messe

BAD SCHWARTAU

MARKT Marktplatz 8-13 Uhr Wochenmarkt
BIBLIOTHEKEN Stadtbücherei Markt 14: 9.30-13 Uhr Ausleihzeit
GOTTESDIENST Maria Königin Tel. 0451 7098760, Geibelstr. 20: 18 Uhr Messe

EUTIN

BIBLIOTHEKEN Schlossplatz 2 10-13 Uhr Kreisbibliothek

MALENTE

GOTTESDIENST St. Marien 18 Uhr Messe

STOCKELSDORF

BIBLIOTHEKEN Gemeindebücherei Ahrensböker Str. 78: 10-12 Uhr Ausleihzeit

TERMINE MORGEN

BAD SCHWARTAU

GOTTESDIENST Christuskirche Auguststr. 48: 9.30, 11 Uhr Gottesdienst; 18 Uhr Gottesdienst der EFG Bad Schwartau
Martin-Luther-Gemeinde SELK Kaltenhöfer Str. 42: 10 Uhr Gottesdienst, Anmeldung nötig unter Tel. 0451/2035553
Neuapostolische Kirche 10 Uhr Gottesdienst
St. Fabian und St. Sebastian Alt Rensefeld 24: 9.30, 11 Uhr Gottesdienst
St. Martin Cleverbrück Schmiedekoppel 114: 10 Uhr Gottesdienst

CURAU

GOTTESDIENST Kirche Dorfstr. 6: 10 Uhr Gottesdienst

SEREETZ

GOTTESDIENST Schifflein Christi Ringstr. 25: 10 Uhr Gottesdienst, Anmeldung im Kirchenbüro erwünscht

STOCKELSDORF

GOTTESDIENST Kirche Kirchweg: 10, 11.30 Uhr Gottesdienst, Anmeldung nötig unter Telefon 0451 491764

HIER GIBT'S HILFE

NOTRUF

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Rettungsdienst: 112
Krankentransport: 192 22

NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen: Leitstelle, Telefon 116117
Zahnärztlicher Notdienst: Telefon 045 21/66 69
Tierärztlicher Notdienst: Telefon 01 62/398 22 72

APOTHEKEN-NOTDIENST

SONNABEND
St. Gertrud-Apotheke, Roeckstraße 25, Lübeck, Telefon: 0451/ 32577
Apotheke Pansdorf, Eutiner Str. 25, Pansdorf, Telefon: 04504 71117

BAD SCHWARTAU

Diakonie-Sozialstation: Alt Rensefeld 24, Telefon 218 20
Städtische Betriebe: Wasserversorgung Telefon 20 00-84 40; Baubetriebshof,Telefon 20 00-85 30

STOCKELSDORF

DRK-Pflegeteam Süd: Ravensbusch 2 Telefon 04 51/49 42 02
Gemeindewerke: Entstörungsdienst Telefon 04 51/490 04 11

Das Amtsgericht am Markt in Bad Schwartau ist als Standort für ein Corona-Impfzentrum im Kreis Ostholstein im Gespräch. FOTO: PREY

Corona: Drei Impfzentren sollen in Ostholstein entstehen

In Lensahn, Bad Schwartau und Eutin sollen sich Ostholsteiner impfen lassen können – Der Kreis hat drei Gebäude ausgewählt, die umgebaut werden

Von Sebastian Rosenkötter

Eutin. Knapp über 200 000 Menschen leben in Ostholstein. Möglichst viele von ihnen sollen sich in den kommenden Monaten gegen das Coronavirus impfen lassen. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) äußerte sich jetzt zuversichtlich, dass ein entsprechender Impfstoff schon im Dezember oder Anfang 2021 zugelassen werden könnte. Gestern haben die Mainzer Firma Biontech und ihr US-Partner Pfizer in den USA die Zulassung ihres Impfstoffes beantragt. Umso dringender ist es, dass die Kreise Impfzentren einrichten. Die Zahl der gemeldeten Neuansteckungen lag am Freitag bei 24.

Wer baut die Impfzentren auf?

Ostholsteins Kreissprecherin Carina Leonhardt teilte auf LN-Anfrage mit, dass sich eine kleine Abteilung von Mitarbeitern, die sonst im Rahmen des Katastrophenschutzes tätig sind, der Organisation angenommen hat. Ihre Aufgabe sei es, Gebäude zu finden, diese auszurüsten und sich um die Anschaffung von Dingen wie Desinfektionsmittel zu kümmern. Landrat Reinhard Sager (CDU) betonte: „Für den Kreis Ostholstein arbeiten die Mitarbeiter des Fachdienstes Sicherheit und Ordnung mit Hochdruck daran, die vorgesehenen Impfzentren vorzubereiten, sodass diese so schnell wie möglich betriebsbereit sind."

Drei Gebäude im Kreis wurden ausgewählt

Den vielleicht wichtigsten Teil haben die Mitarbeiter bereits erledigt. Drei Gebäude wurden ausgewählt, in denen die Menschen gegen Covid-19 geimpft werden sollen. Im Süden soll das ehemalige Amtsgericht in Bad Schwartau hergerichtet werden. In Eutin sieht der Plan die Nutzung eines früheren Supermarktes am Marktplatz vor – die Räume stehen derzeit leer. Und in Lensahn sollen Menschen zum Jugendhilfehaus kommen. Die finale Entscheidung über die Standorte der Impfzentren trifft das Land voraussichtlich kommende Woche.

Im alten Skymarkt am Markt in Eutin soll schon bald ein Impfzentrum entstehen. FOTO: WEGNER

> Mitarbeiter des Kreises arbeiten mit Hochdruck daran, die Impfzentren so schnell wie möglich einsatzbereit zu machen.
>
> **Reinhard Sager**
> Landrat

Ein Impfzentrum für rund 80 000 Einwohner

Ob noch weitere Standorte hinzukommen, ist offen. Jedoch soll es pro 70 000 bis 80 000 Einwohner jeweils ein Impfzentrum geben, wobei die Anfahrt nicht länger als eine Stunde dauern soll. Darüber hinaus ist angedacht, mobile Impfteams einzusetzen. Diese könnten unter anderem das Personal von Krankenhäusern sowie Pflegeeinrichtungen aufsuchen und vor Ort impfen. Auch sieht die nationale Impfstrategie vor, dass Risikogruppen, Ärzte und Pflegekräfte anfangs bevorzugt geimpft werden. Wie genau die Impfungen in Eutin, Lensahn und Bad Schwartau ablaufen werden, ist jedoch noch nicht ganz klar.

Land stellt Personal zur Verfügung

Laut Kreissprecherin Carina Leonhardt ist das Land für die Bereitstellung des Fachpersonals zuständig. Dazu sagte Christian Kohl, Sprecher des schleswig-holsteinischen Gesundheitsministeriums, vor wenigen Tagen: „Die medizinische Leitung soll von der Kassenärztlichen Vereinigung vermittelt werden." Weiter führte er aus, dass die administrative Leitung mit Hilfe der Bundeswehr und die Gesamtleitung der Impfzentren durch die Kreise erfolgen solle. Zudem seien das Technische Hilfswerk sowie das DRK bereit zu unterstützen. Jedes Impfzentrum solle über mehrere „Impflinien" verfügen, so Christian Kohl, das heißt, mehrere Impfteams arbeiteten parallel. Ziel ist es, möglichst viele Menschen in kürzester Zeit zu impfen.

Bevor die Arbeit in den Zentren beginnen kann, müssen die Gebäude jedoch so vorbereitet werden, dass Besucher diese aufsuchen können, ohne Gefahr zu laufen, sich mit Corona anzustecken.

Das Jugendhilfehaus Lensahn soll eines von drei Impfzentren in Ostholstein werden. FOTO: BILLHARDT

Viele Vorbereitungen sind notwendig

Unter anderem gilt es, entsprechende Wegeleitsysteme unter Beachtung der geltenden Abstandsregeln zu installieren. Weiter müssen Bereiche für An- und Abmeldungen, Räume für Vorgespräche, für die Impfungen sowie für kurze Nachbeobachtungen der Patienten eingerichtet werden. Zusätzlich muss es möglich sein, die Impfdosen bei minus 70 Grad zu lagern, was nicht in jeder Arztpraxis möglich ist.

Spezielle Kühlaggregate sind bestellt

Ministeriumssprecher Christian Kohl sagte gestern: „Das Land hat bereits frühzeitig Impfbesteck, also die Spritzen und Kanülen, sowie andere Verbrauchsmaterialen und spezielle Kühlaggregate bestellt." Diese Materialien seien für Schleswig-Holstein zum Teil bereits geliefert worden.

Kreative Zeitreise für Schüler

Pansdorf. „Es waren keine Ausreißer dabei, als die Kinder in ihre eigene Zukunft schauten", sagt der Schriftsteller Achim Bröger, „keiner aus der Gruppe hat davon geträumt, später einen Ferrari zu fahren oder Schauspieler zu werden, es waren alle sehr bodenständig – und das hat mir sehr gefallen." In anderen Schreibwerkstatt-Projekten, die Achim Bröger mit Kindern geleitet hat, habe der Kinder- und Jugendbuchautor durchaus schon eher unrealistische Antworten gehört.

Bei den bodenständigen Kindern handelt es sich um 13 Schüler der beiden vierten Kassen der Grundschule in Pansdorf, die den Namen des in Sereetz lebenden Schriftstellers trägt. Diese Schüler haben freiwillig und zusätzlich zum normalen Unterricht an der zweiwöchigen Schreibwerkstatt teilgenommen – geleitet von Achim Bröger und finanziert vom Friedrich-Bödecker-Kreis in Schleswig-Holstein. Für Achim Bröger war es das erste Projekt mit Schülern an dieser Schule.

„Zeitreisen in die Vergangenheit und in die Zukunft" – so lautete das Thema, dem sich die Schüler in insgesamt 15 Zeitstunden gewidmet haben. Das Ergebnis wurde jetzt in Form eines Heftes, in dem jeder Schüler mit zwei Geschichten verewigt ist, präsentiert.

Unterstützt und begleitet wurde dieser Extra-Unterricht im kreativen Schreiben von den beiden Klassenlehrern der vierten Klassen sowie allen Deutschlehrern der Schule. „Ein besonderer Dank gilt dabei der Lehrerin Michaela Müller, die alle entstanden Geschichten der Kinder am Computer für das Sammelheft abgetippt hat", betont Achim Bröger. Einen weiteren Dank spricht Schulleiterin Melanie Rudeck Bürgermeister Thomas Keller (parteilos) aus, der unbürokratisch die Vervielfältigung des Heftes im Rathaus veranlasst hat. Davon wird jeweils eines ab sofort zur Bücherinsel in jeder Klasse gehören, sodass alle Schüler der Bröger-Schule die Gelegenheit haben, die Zeitreise-Geschichten ihrer Mitschüler zu lesen.

Lina erklärt, was ihr die Teilnahme am Projekt gebracht hat, so: „Ich habe jetzt viel mehr Fantasie und kann mich auch besser ausdrücken." Und ihr Mitschüler Joshua sagt, die Schreibwerkstatt habe ihn „kreativer gemacht, und das ist bestimmt gut für den Deutschunterricht."

Bürgermeister Thomas Keller freut sich über den Erfolg des Projekts und betont, „dass es ein Glücksfall für unsere Gemeinde ist, dass Achim Bröger in Sereetz lebt." *dd*

Schriftsteller Achim Bröger (M.) mit Mitwirkenden der Schreibwerkstatt. FOTO: DOREEN DANKERT

So erreichen Sie Ihre LN
Zentrale Rufnummer: 0451/14 40
Fragen rund ums Abo und die Zustellung?
0451/144 18 00
Leserservice@LN-Luebeck.de
Fragen rund um Anzeigen?
Privat 0451/144 11 11
Anzeigenservice@LN-Luebeck.de
Geschäftlich: 0451/144 12 00
Media@LN-Luebeck.de
Fragen an die Redaktion?
Chefredaktion@LN-Luebeck.de

Lübecker Nachrichten
ÜBERPARTEILICH UND UNABHÄNGIG · PFLICHTBLATT DER HANSEATISCHEN WERTPAPIERBÖRSE HAMBURG
Geschäftsführer: Ingo Höhn, Adrian Schimpf
Redaktion
Chefredakteur: Gerald Goetsch **Stellvertretende Chefredakteurin:** Jasmin Off
Leitende Redakteure: Lars Fetköter, Nick Vogler, Christina van Zwol **Chefs vom Dienst:** Andreas Heß, Sven Levermann, Timon Ruge, Jörg Schiffmann
Verantwortliche Redakteure: Helge von Schwartz (Nord/Wirtschaft); Nick Vogler (Lübeck); Olaf Bartsch (Ostholstein); Hanno Hannes (Herzogtum Lauenburg), Holger Schwartz (Segeberg, Stormarn); Jürgen Rönnau (Sport); Petra Haase (Kultur); Nadine Wapner (Gestaltung)
Korrespondenten: Christian Risch (Wirtschaft); Wolfram Hammer (Kiel)
Die Lübecker Nachrichten erscheinen in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland** (RND).
Chefredakteur: Marco Fenske **Stellvertretende Chefredakteurin:** Eva Quadbeck **Mitglieder der Chefredaktion:** Dany Schrader, Christoph Maier
Verlag
Anzeigen: Ingo Höhn **Vertrieb:** Thekla Graper **Technik:** Sven-Sören Ulrich **Druck und Verlag:** Lübecker Nachrichten GmbH, Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck
Konten: Sparkasse zu Lübeck IBAN: DE76 2305 0101 0001 0180 27, BIC: NOLADE21SPL, DB Privat u. Firmenkundenbank AG IBAN: DE08 2307 0710 0880 2233 00, BIC: DEUTDEHH222 8802233
Agenturen: afp, dpa, epd, glp, sid. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Die Lübecker Nachrichten werden als Zeitung und digital vertrieben und sind im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten.
Wirtschaftliche Beteiligte an der Lübecker Nachrichten GmbH: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG.
Internet: www.LN-Online.de

Bad Schwartau/Stockelsdorf
Redaktions-Telefon: 04 51/292 08 13
Fax: 04 51/292 08 14
E-Mail: redaktion.bad.schwartau@ln-luebeck.de
Lokalredaktion Bad Schwartau
Markttwiete 8, 23611 Bad Schwartau
Redaktionsleitung
Olaf Bartsch (04 51/144 23 21)
Lokalchef
Sebastian Prey (sep, 04 51/292 08 13)
Redakteure
Lokales: Ilka Mertz (me, 04 51/292 08 16)
Lokalsport: sport@ln-luebeck.de
Medienberater
Andreas Husmann (04 51/292 08 12)
Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 41,90 €, im Postversand 48,40 €. Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer. Abbestellungen müssen schriftlich sechs Wochen vor dem Quartalsende beim Verlag vorliegen. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Timmendorf: So läuft die Abstimmung am Sonntag ab

Worum geht es beim Bürgerentscheid? Wer kann wo abstimmen? Wie viele Stimmen sind für welches Ergebnis nötig? Hier finden Sie alle Antworten

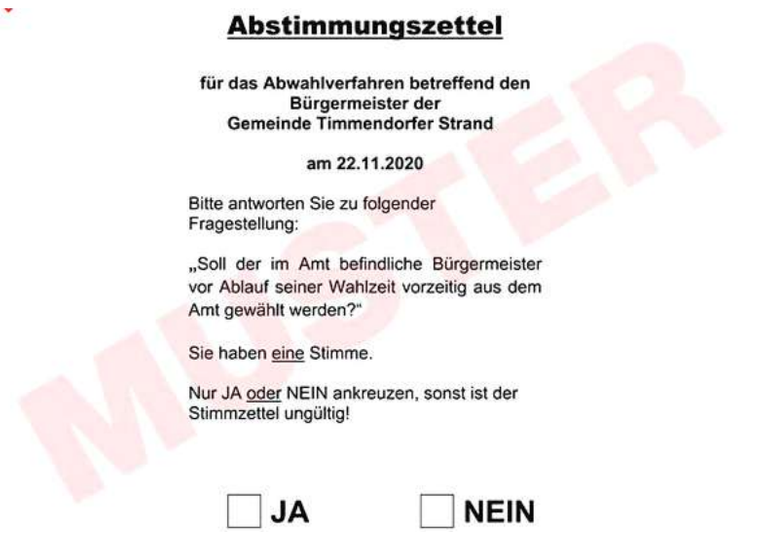
Von Sabine Latzel

Timmendorfer Strand. Monatelang haben Politiker und Einwohner von Timmendorfer Strand diskutiert, jetzt steht die Entscheidung an: Der Bürgerentscheid zum Abwahlverfahren gegen Bürgermeister Robert Wagner geht am Sonntag, 22. November, über die Bühne. Hier sind die wichtigsten Fragen und Antworten.

Worum geht es?
Die Frage, die beim Bürgerentscheid mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten ist, lautet: „Soll der im Amt befindliche Bürgermeister vor Ablauf seiner Wahlzeit vorzeitig aus dem Amt gewählt werden?“ Damit entscheiden die Abstimmungsberechtigten, ob der parteilose Robert Wagner (42) weiterhin Bürgermeister der Gemeinde Timmendorfer Strand bleibt oder nicht. Wagner hat sein Amt im Juli 2018 angetreten, seine reguläre Amtszeit beträgt sechs Jahre, also bis Mitte 2024.

Wer hat für den Bürgerentscheid gesorgt?
Die Einleitung des Abwahlverfahrens durch die Gemeindevertretung ist Anfang Juni gescheitert, weil zur nötigen Zweidrittel-Mehrheit eine Stimme fehlte. Daraufhin haben die Mitglieder einer Bürgerinitiative über 1600 Unterschriften für einen Bürgerentscheid über das Abwahlverfahren gesammelt und diese bei der Kommunalaufsicht eingereicht.

Was sagen die Befürworter der Abwahl?



Abstimmungszettel

für das Abwahlverfahren betreffend den Bürgermeister der Gemeinde Timmendorfer Strand

am 22.11.2020

Bitte antworten Sie zu folgender Fragestellung:

„Soll der im Amt befindliche Bürgermeister vor Ablauf seiner Wahlzeit vorzeitig aus dem Amt gewählt werden?“

Sie haben eine Stimme.

Nur JA oder NEIN ankreuzen, sonst ist der Stimmzettel ungültig!

☐ JA ☐ NEIN

Stimmzettel zum Bürgerentscheid. ABBILD.: GEMEINDE TIMMENDORFER STRAND

Ihr Hauptvorwurf an Wagner: Aufgrund seines schlechten Führungsstils gebe es im Rathaus eine Kündigungswelle und einen hohen Krankenstand. Er kommuniziere zu wenig bis gar nicht mit den politischen Gremien und habe schwere Fehler gemacht. Dazu zählen seine Gegner eine fehlerhafte Unterschrift, die die Dimensionen des Neubaus am Niendorfer Balkon erst möglich gemacht habe, und eine mangelnde Kommunikation bezüglich der Asbest-Funde an der Gemeinschaftsschule Strand Ende 2019.

Was sagen der Bürgermeister und die Gegner der Abwahl?
Wagner kritisiert die seiner Ansicht nach verkrusteten Strukturen in der Verwaltung. In seiner jüngsten Stellungnahme erklärt er, „das Verwaltungspersonal hätte am liebsten gar keinen Chef gehabt“. Er und seine Befürworter sehen ihn als Veränderer, der frischen Wind nach Timmendorf bringe und unabhängig von alten Seilschaften sei. Die Unterschrift im Zusammenhang mit dem Niendorfer Neubau hat Wagner als „Verfahrensfehler“ bezeichnet. Für einen Teil der mangelhaften Kommunikation zum Asbest-Fall hat Wagner Abläufe innerhalb der Verwaltung verantwortlich gemacht.

Was passiert, wenn die Mehrheit mit „Ja“ für die Einleitung des Abwahlverfahrens stimmt?
Dann müssen die Einwohner der Gemeinde innerhalb von sechs Monaten eine/n neue/n Bürgermeister/in wählen. Als „klassischer Wahltag“ gilt ein Sonntag im Mai. Bis dahin führen die drei Stellvertreter des Bürgermeisters die Geschäfte im Rathaus weiter.

Morgen entscheidet sich die Zukunft von Bürgermeister Robert Wagner in Timmendorfer Strand. FOTO: ROEßLER

Was passiert, wenn die Mehrheit mit „Nein“ gegen die Einleitung des Abwahlverfahrens stimmt?
Dann kann der Amtsinhaber die Dienstgeschäfte wieder aufnehmen, und zwar nach der Veröffentlichung des Abstimmungsergebnisses, also vermutlich spätestens am Freitag, 27. November.

Wie erfahre ich von den Ergebnissen der Abstimmung?
Aufgrund der Corona-Einschränkungen hat das Rathaus am Sonntag für die Öffentlichkeit nicht geöffnet. Die Gemeinde stellt die Ergebnisse aus den einzelnen Bezirken ab etwa 18.30 Uhr auf ihre Internet-Seite. Im Internet berichtet LN.online.de am Sonntag ab 17 Uhr in einem Live-Ticker über die Abstimmung und über alle Ergebnisse.

Familienanzeigen

Glückwünsche

und Aufmerksamkeiten, die Sie erfreuen, können Sie nur erwarten, wenn Sie Ihren Bekanntenkreis, Ihre Freunde und Verwandten von dem Familienereignis unterrichten. Ein einfacher und preiswerter Weg ist die „LN“-Anzeige. Sie gibt Ihnen durch ihre weite Verbreitung in Stadt und Land die Gewähr, daß sie von allen gelesen und beachtet wird.

23714601_011020

Erlöst

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem lieben Vater und Schwiegervater, Opa und Uropa

Helmut Stamer

* 29. Juli 1936 † 16. November 2020

In stillem Gedenken

Deine Ursel
Peter und Bärbel
Henrik und Heidi
Rolf und Bianca
sowie Enkel und Urenkel

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

23677901_011020

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.
(Joh. Wolfgang v. Goethe)

LN-TRAUER.de Gemeinsam Trost finden

– Anzeigen Sonderveröffentlichung –

Handwerker und Dienstleister in Ihrer Nachbarschaft

ELEKTRO SCHÜTZE MEISTERBETRIEB
Elektro-Schütze e.K. · Inh. Stefan Rietzke · Georg-Ohm-Str. 4 · 23617 Stockelsdorf
Elektroinstallation · Kundendienst · Industrieanlagen · Maschinenwartung
Schaltschrankbau inkl. Inbetriebnahme
Mobil: 01 77 / 4 20 50 51 · Telefon: 04 51 / 498 84 60 · E-Mail: info@elektroschuetze.de
22647101_011020

HEIKO MUUSS GmbH
DACHDECKERMEISTER
Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
Bauklempnerei, Holz- u. Trockenbau
Dachreparaturen aller Art
Albert-Einstein-Str. 16, 23617 Stockelsdorf
04 51 / 4 98 85 88
www.heikomuuss.de
11367201_011020

Andreas Löwe
Dachdeckermeister
Ihr Ansprechpartner Rund ums Haus!
Dachdeckerarbeiten Notdienst
Bauklempnerei Zimmererarbeiten
Trockenbau Reparaturarbeiten
Problemlösungen usw.
Bad Schwartau · Botterstieg 5 · Tel. 0451 / 2091733
Mobil 0173 / 6097426 · www.dachdeckerei-loewe.de
28615401_011019

JACKSTIEN Heizung / Sanitär
Inhaber Björn Engel
Schöne Bäder, moderne Heizungen und mehr . . .
Am Dorfplatz 20 • 23617 Stockelsdorf • ☎ 04 51 / 2 90 11 24
30194001_011018

Kunststoff Jaeger
Seit 1976 made in Lübeck
H. d. Kirschkaten 27 Lübeck ☎ 04 51 / 62 15 25 Mo.–Fr. 8–17 Uhr Sa. 9–12 Uhr
Nieland 14 Bad Schwartau ☎ 04 51 / 280 22 28 Mo.–Fr. 11–16 Uhr Sa. 9–12 Uhr
...trocken ankommen...
www.kunststoffjaeger.de
12727201_011020

Ruschkowski
Sanitär Heizung e. K.
Inh.: Jörg Schneider
Neue Heizung vom Meisterbetrieb.
25 % Energie sparen
04 51 / 2 20 52
Notdienst: 0175 / 5779147
Verladestraße · 23611 Bad Schwartau
VIESSMANN
28615901_011019

KLOTZ
METALLBAU
BAUSCHLOSSEREI
Fenster und Türen aus Aluminium, Zäune, Gitter, Pforten, Vordächer, Windschutzwände, Markisen, Edelstahlgeländer.
SCHÜCO FENSTER · TÜREN · FASSADEN UND BAUELEMENTE
Clever Landstraße 60 23611 Bad Schwartau
Tel. 04 51 / 2 12 48 Fax 04 51 / 28 37 41
28613001_011019

Anbau, Umbau, Sanierungsarbeiten, Kleinstreparaturen
Thomas Bandelow, Baugeschäft
Meisterbetrieb seit 1988
Am Bormbrook 17, ☎ 04 51 / 2 59 52
23611 Bad Schwartau
28614501_011019

Schlosserei HEMPEL GMBH
Metallbau · Stahlbau · Bauschlosserei
Aluminium- und Edelstahlarbeiten
Reparatur- und Wartungsservice
Langenfelde 3 · 23611 Bad Schwartau
Telefon (0451) 2814 00 · Telefax (0451) 2 30 33
www.stahltotal.de · info@stahltotal.de
METALLHANDWERK
28612501_011019

REICHSTEIN MALERMEISTER
Ihr verlässlicher Malerfachbetrieb
Marius Reichstein
Staatl. gepr.
Farb- u. Lacktechniker
Fichtenstraße 14
23617 Stockelsdorf
☎ 04506/1899776
maler-reichstein.de
27888401_011019

... macht alles mit Glas
glas maas
Neuverglasungen
Reparaturverglasungen
Glasschleiferei
Ganzglasanlagen
Ganzglasduschen
Ganzglasvordächer
Ganzglasschiebetüren
HSW-Anlagen
Wartung HSW-Anlagen
Lackierte Glasrückwände
Glas-Notdienst Tag+Nacht
☎ (04 51) 49 49 7-0 · Fax (04 51) 49 49 7-79
www.glas-maas.de · E-Mail: info@glas-maas.de
Albert-Einstein-Str. 20 · 23617 Stockelsdorf · Ausstellung
15206401_011020

Immer mehr Igel in Lübecks Tierheim

Mager, verletzt, krank: In diesem Jahr sind es schon 200 Tiere, mehr als je zuvor

Von Cosima Künzel

Kücknitz. Die Tierpflegerin Julia Herklotz (30) nimmt den Igel „Hannes“ vorsichtig aus dem Käfig. Auf dem Programm steht: Wiegen, Füttern, Saubermachen. Jeden Tag. Oft kommt noch die tierärztliche Versorgung hinzu. Und das in diesem Jahr für schon fast 200 kleine Igel, die im Tierheim Lübeck abgegeben wurden. Ein trauriger Rekord.

Die Tierpflegerin Julia Herklotz macht die Igel fit für die Natur. Für „Hannes“ stehen die Chancen gut.

Pro Tag kann ein kleiner Igel wie „Hannes“ bis zu 50 Gramm zunehmen. FOTOS: LUTZ ROESSLER

Mähroboter verletzen die Tiere

„So viele Igel hatten wir tatsächlich noch nie, im vergangenen Jahr waren es nur 140“, sagt Susanne Tolkmitt , Erste Vorsitzende des Vereins Tierschutz Lübeck und Umgebung. Für die große Anzahl gebe es drei Gründe. „Erstens gibt es immer mehr Verletzungen durch Mähroboter. Die arbeiten lautlos, schneiden den Rasen raspelkurz – und das meistens in der Dämmerung oder in der Nacht.“

Das wird den Igeln zum Verhängnis. Denn die Tiere flüchten nicht vor dem Roboter. Sie rollen sich, wie immer bei Gefahr, zu einer Kugel zusammen und erstarren für einige Minuten. „Unerfahrene Jungtiere sind dabei besonders gefährdet, allein schon wegen ihrer geringeren Körpergröße“, betont Tolkmitt.

Igel finden zu wenig Nahrung

Der zweite Grund ist laut Tolkmitt, dass immer mehr biologisch wertlose Gärten angelegt werden. „Also Gärten ohne einheimische laubtragende Bäume oder Büsche und ohne Kräuter und Blühpflanzen“, sagt die Vorsitzende. Die Folge ist, dass in diesen Gärten kaum Nahrung für die Igel zu finden ist. So werden immer mehr abgemagerte Tiere im Tierheim abgegeben. „Aber nicht jeder Igel, der jetzt tagsüber rumläuft und dünn aussieht, sollte zu uns gebracht werden“, betont Tierpflegerin Herklotz. Sie rät allen dringend, sich vorher zu informieren. Entweder auf der Internetseite des Vereins „Pro Igel e. V.“ oder telefonisch beim Tierheim Lübeck (0451/30 69 11). Hilfsbedürftig sind laut Herklotz in der Regel kranke oder verletzte Igel sowie verwaiste Igelsäuglinge.

Winterspeck anfressen

Es gibt noch einen dritten Grund für die Vielzahl der hilfsbedürftigen Igel: die Klimaveränderung. Tolkmitt erklärt: „Igel werden inzwischen auch noch spät im Jahr geboren, da der Herbst immer wärmer wird. Die Temperaturen für den Nachwuchs stimmen dann meistens noch, das Nahrungsangebot aber nicht.“ Daher schaffen es die kleinen nachtaktiven Stacheltiere nicht, sich noch genügend Winterspeck anzufressen. „Zudem wachen die Igel immer wieder in den warmen Phasen des veränderten Winterverlaufs auf, was viel Energie kostet“, ergänzt sie.

Aktuell sind 15 Käfige im Kleintierhaus mit 25 Igeln belegt. Sie bekommen ein kleines Häuschen, sitzen auf Lagen von Zeitungspapier und werden jeden Tag gefüttert und gewogen. „Manchmal müssen wir auch Wunden reinigen, Antibiotika geben oder sie anders versorgen“, erklärt die Tierpflegerin. Einer der stacheligen Bewohner hat zum Beispiel eine „Erkältung“. Er muss jeden Tag inhalieren.

„Hannes“ war deutlich unterernährt, als er ins Tierheim kam, und muss mit seinen zwei Geschwistern jetzt aufgepäppelt werden. Herklotz setzt den kleinen Winterschläfer auf die Waage und guckt zufrieden. „460 Gramm“, sagt sie, „das ist ein ganz gutes Gewicht. Er kann bis zu 50 Gramm am Tag zunehmen, und ich denke, dass wir ihn noch gut ausgewildert kriegen.“

Wie kann man Igeln helfen?

Susanne Tolkmitt vom Tierheim Lübeck erklärt, was man für Igel tun kann. Ganz wichtig ist ein naturnaher Garten mit einheimischen Pflanzen. Außerdem: Die Grenzen zu anderen Gärten sollten möglichst mit Lattenzäunen gestaltet werden. Keine Chemie im Garten verwenden. Einen kleinen Teil der Rasenfläche nicht mähen. Natürliche Unterschlüpfe schaffen (Hecken, Holzstapel, Laubhaufen, alte Baumwurzeln). Eine flache Schale mit Wasser hinstellen, besonders in heißen, trockenen Sommermonaten. Zufüttern hilft in nahrungsarmen Zeiten. Für den Futterteller eignet sich zum Beispiel Katzendosenfutter, das mit Igeltrockenfutter oder Haferflocken vermischt wird.

Frauennamen für zwei Straßen

Lübeck. Aus der Pfitznerstraße wird die Clara-Schumann-Straße und aus dem Lenardweg der Rosalind-Franklin-Weg. Eine Musikerin und eine Bio-Chemikerin verdrängen einen Komponisten und einen Physiker aus dem Straßenbild. Der Grund: Die Stadt will nicht länger Männer mit Straßennamen würdigen, die als belastet gelten. Sowohl Lenard als auch Pfitzner waren laut Geschichtsforschung Antisemiten.

Jahrelang haben Verwaltung und Politiker sich mit belasteten Straßennamen auseinandergesetzt. Schließlich beschloss die Bürgerschaft im Januar 2019, dass ein Platz, eine Straße und ein Weg umbenannt werden sollten. Im August 2019 wurde aus dem Hindenburgplatz der Republikplatz. Am 7. September 2019 beschloss dann der Bauausschuss, dass aus der Pfitznerstraße die Clara-Schumann-Straße wird. Für den Lenardweg hatte die Verwaltung Otto Schott als neuen Namensgeber vorgeschlagen. Der Glastechniker und Wissenschaftler aber fiel beim Bauausschuss durch.

Begründung: In den Quartieren rund um die Pfitznerstraße (Musikerviertel) und den Lenardweg (Gewerbe- und Wohngebiet Glashüttenweg) würden die männlichen Straßennamen dominieren. Deshalb sollten Frauen zum Zuge kommen. Rosalind Franklin statt Otto Schott – der Bauausschuss hat das jetzt abgesegnet.

Die betroffenen Bürger hat das kaum interessiert. Nur wenige hätten laut Verwaltung bei einer Befragung geantwortet. Für die Kosten, die den Anwohnern durch die Umbenennung entsteht, kommt die Stadt auf. Die Umbenennung der Pfitznerstraße erfolgt voraussichtlich Anfang Dezember. Bis zur Umbenennung des Lenardwegs werden wohl noch zwei bis drei Monate vergehen. *dor*

Schülerbeförderung: Lübeck ordert zusätzliche Busse

Zum Infektionsschutz: Drei Busse nur für Schulkinder – Auch einige Schulen tragen zur Entzerrung bei

Von Kai Dordowsky

Lübeck. Zehn Tage nach der Sitzung des Runden Tisches hat die Hansestadt eine Lösung für die Schülerbeförderung in der Corona-Pandemie präsentiert. „Dank der Bereitschaft aller Beteiligten gelingt es, gemeinsam den Schülerverkehr für die Innenstadt zu entzerren“, sagt der amtierende Bildungssenator Ludger Hinsen (CDU).

Morgens und mittags drängeln sich Schülerinnen und Schüler in den Lübecker Stadtbussen. FOTO: ANDREAS ARNOLD

Mehrere Innenstadt-Gymnasien verschieben ihre Unterrichtszeiten, um den Andrang auf die Busse zu reduzieren. Das Johanneum hat bereits die Anfangszeit für die Hälfte der Schulgemeinschaft auf die zweite Stunde verlegt. Der Unterricht an der Oberschule zum Dom (OzD) beginnt nun generell mit der zweiten Stunde. Auch das Katharineum plane, die Anfangszeit um 30 Minuten nach hinten auf 8.30 Uhr zu verschieben, teilt Hinsen mit. Eine Entscheidung solle in der Schulkonferenz fallen, gestartet werden könne dann am 7. Dezember. Hinsen: „Außerdem hat die Akademie für Hörakustik als Internatsschule mit 1000 Betten die Schülerbesuchszahlen um 50 Prozent reduziert, die Zimmer werden ausschließlich einzeln belegt.“

Der Stadtverkehr habe in Absprache mit der Hansestadt die Firma Berg beauftragt, ab 23. November drei zusätzliche Fahrzeuge während der Spitzenzeiten von 7 bis 8 Uhr sowie von 13 bis 17 Uhr einzusetzen. Die Fahrzeuge werden morgens zur Unterstützung der Linien 4, 10, 11 und 16 und nachmittags unter anderem für die Linien 1, 5, 7 und 10 benötigt. Da kein Fahrkartenverkauf erfolgt, seien diese Fahrzeuge reine „Schülerbusse“. Hinsen: „Es dürfen also nur Schüler mit einem gültigen Fahrausweis diese Busse benutzen.“

Die zusätzlichen drei Busse werden eigentlich für die Schwimmfahrten genutzt. Da diese zurzeit entfallen, konnte der Stadtverkehr diese Kapazitäten buchen – zunächst bis Ende November. Ob die Gefährte auch im Dezember zum Einsatz als Schülerbusse kommen, darüber werde in Abhängigkeit von der Infektionslage kurzfristig entschieden. Die Kosten für die drei Fahrzeuge betragen rund 1000 Euro pro Einsatztag.

Die Innenstadt-Schulen sowie die Schulen in St. Lorenz Nord werden täglich von rund 9000 Kindern und Jugendlichen besucht. Hinzu kommen Tausende Berufsschüler. Die Gewerbeschule an der Parade hat dem Runden Tisch mitgeteilt, dass sie derzeit keine Möglichkeit sehe, den Schulbeginn zu verschieben. Die Schüler würden zu großen Teilen aus ganz Schleswig-Holstein anreisen.

Das Berufsschulzentrum Emil-Possehl-/Friedrich-List-Schule teilt mit, dass Pausenzeiten bereits entzerrt wurden. Dadurch würden Schüler zu versetzten Zeiten an- und abreisen. Alle Berufsschulen verweisen darauf, dass viele der erwachsenen Schüler mit Autos anreisen. Schulen in den Stadtteilen melden, dass es keine Probleme mit vollen Bussen gebe, da die meisten Schüler zu Fuß oder mit dem Rad kämen.

Die Wählergemeinschaft GAL, die als erste auf die problematische Schülerbeförderung in der Pandemie aufmerksam gemacht hat, kritisiert, dass die Maßnahmen viel früher hätten erfolgen müssen. „ Sollten die drei zusätzlichen Busse nicht ausreichen, müsse die Stadt nachbessern. Mentz: „Das darf dann auch etwas kosten.“

Die Unabhängigen hatten die Ergebnisse des Runden Tisches als „politischen Offenbarungseid“ kritisiert. Fraktionschef Detlev Stolzenberg warf Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) vor, kein Herzblut für das Thema zu zeigen. Jetzt spricht Stolzenberg von einem Teilerfolg, der aber nicht reiche.

André Kleyer (Grüne), Vorsitzender des Schulausschusses, spricht von einem „ersten Schritt“. Eine weitere Entzerrung der Schülerbeförderung sei angeraten. Schulpolitiker von SPD und CDU dagegen raten, die Maßnahmen erst einmal wirken zu lassen. „Das ist sicherlich kein großer Wurf“, erklärt CDU-Politikerin Dagmar Hildebrand, „und wenn es nicht funktioniert, muss nachgesteuert werden.“ Er wisse nicht, ob die Maßnahmen ausreichen, erklärt der SPD-Bildungspolitiker Jörg Haltermann, „aber wir sollten die Maßnahmen eine Weile beobachten.“

Stadtwerke erhöhen die Gaspreise

Lübeck. Die Stadtwerke erhöhen die Gaspreise. Zum Jahreswechsel wird der monatliche Arbeitspreis teurer, der jährliche Grundpreis bleibt stabil. Ein durchschnittlicher Drei-Personen-Haushalt bezahlt 35 Euro mehr im Jahr .

Der Hintergrund der Preiserhöhung: Der Bund hat dieses Jahr ein Klimapaket beschlossen. Darin enthalten ist eine CO_2-Abgabe für fossile Brennstoffe von 0,455 Cent pro Kilowattstunde. Die meisten Energieversorger schlagen die Abgabe auf den Gaspreis auf. Bei den Stadtwerken beträgt die Preiserhöhung nur 0,23 Cent pro Kilowattstunde. *jvz*

Angeklagter fehlt: Prozess verschoben

Amtsgericht: Sieben Zeugen warten vergeblich

Lübeck. Ein Biss ins Bein eines Polizisten, die Drohung, einen Taxifahrer umzubringen und zahlreiche weitere Straftaten: Mohamad T. (39, Name geändert) sollte sich gestern vor dem Strafrichter des Amtsgerichts Lübeck verantworten. Aber er fehlte unentschuldigt.

Unter anderem soll T. im Mai 2019 in einer Kneipe in Lübeck Polizeibeamte beschimpft haben und in alkoholisiertem Zustand und nach der Einnahme von Kokain und Cannabis mit einem Fahrzeug öffentliche Straßen in Lübeck befahren haben.

Laut Anklage gehen Beleidigungen, Straßenverkehrsgefährdung mit Fahren ohne Fahrerlaubnis, unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte mit Körperverletzung, Bedrohung, Vortäuschen einer Straftat und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte auf sein Konto. Doch alle warteten vergeblich auf den Angeklagten – darunter sieben Zeugen.

Richter Stefan Bennien verschob den Verhandlungsbeginn auf den nächsten Termin am 25. November – und machte deutlich, dass das Gericht da keinen Spaß versteht: Zu diesem Termin wird der Angeklagte von der Polizei vorgeführt. Ursprünglich hatte das Gericht zwei Verhandlungstage anberaumt und elf Zeugen geladen. *jac*

Grüne wollen für Puschaddel stimmen

Bürgerschaftsfraktion legt sich für die Stadtpräsidenten-Wahl am Donnerstag fest

Von Kai Dordowsky

Lübeck. Die Grünen-Fraktion hat am Donnerstagabend über die für kommenden Donnerstag anstehende Wahl des Stadtpräsidenten diskutiert. „Es gibt bei uns eine freie Abstimmung“, erklärte Fraktionschef Bruno Hönel gestern, „aber eine überwältigende Mehrheit der Fraktion wird Klaus Puschaddel wählen.“ Die Wahl ist nötig, weil Gabriele Schopenhauer (SPD) nach zwölf Jahren als Stadtpräsidentin zurückgetreten ist.

Ohne die Stimmen der Grünen-Fraktionerreichen voraussichtlich weder die SPD-Kandidatin Sabine Haltern noch der CDU-Bewerber Klaus Puschaddel die notwendige Mehrheit in der Kampfabstimmung. „Wir sind das Zünglein an der Waage“, sagt Hönel.

Der 72-jährige Christdemokrat sei ein überparteilicher, hoch kompetenter und fairer Politiker, fasst Hönel die Stimmung bei den Grünen zusammen.

Die CDU-Fraktion hat sich einstimmig hinter ihren Kandidaten gestellt. Die Unabhängigen, die FDP, die Linken und die BfL haben öffentlich erklärt, Klaus Puschaddel wählen zu wollen. Die SPD rührt die Werbetrommel für ihre Bewerberin und will deutlich machen, dass Sabine Haltern über jahrzehntelange kommunalpolitische Erfahrung verfügt. Auch wenn die 61-Jährige erst seit Februar in der Bürgerschaft sitzt.

Klaus Puschaddel (CDU), seit 30 Jahren in der Bürgerschaft, will Stadtpräsident werden. FOTO: ULF-K. NEELSEN

Ihre kommunalpolitische Grundausbildung habe sie im Gemeinderat von Süderbrarup erhalten, sagt die Travemünderin. Als Ratsmitglied in Schortens (Kreis Friesland, Niedersachsen) war sie Vorsitzende des Schul-Jugend- und Sozialausschusses und Mitglied im Finanz- und Wirtschaftsausschuss. Später war sie Vorsitzende des Kreistags-Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus, Kreisentwicklung und Finanzen.

Als sie vor acht Jahren nach Lübeck zog, engagierte sie sich rasch im Ortsrat Travemünde, war dort stellvertretende Vorsitzende von 2014 bis 2020, arbeitet im Vorstand des Gemeinnützigen Vereins zu Travemünde mit, sitzt für die SPD seit zwei Jahren im Bauausschuss und zog im Februar 2020 in die Bürgerschaft ein. Die SPD schlägt Sabine Haltern als „Frau mit viel Herz und Verstand“ vor, die alle Voraussetzungen erfülle.

Ihr Mitbewerber sitzt seit 30 Jahren in der Bürgerschaft, hat 14 Jahre die CDU-Fraktion geleitet. Klaus Puschaddel ist Unternehmensberater, sitzt im Vorstand des Städtetages und leitet den Aufsichtsrat der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM). „Ich leite gerne Veranstaltungen“, sagt der Politiker, der als stellvertretender Stadtpräsident oft Bürgerschaftssitzungen geleitet hat. *dor*

Bürger kämpfen gegen AKW-Schutt in Niemark

Wird Kiel der Deponie Niemark Kraftwerks-Schutt aus Brunsbüttel zuweisen? Eine Initiative macht dagegen mobil

Von Sophie Schade

St. Jürgen. 250 Tonnen AKW-Bauschutt aus Brunsbüttel könnten bald fast vor der Haustür von Familie Aßheuer, Familie Neumann und Familie Lehnen abgeladen werden. Das Atomkraftwerk in Brunsbüttel wird zurückgebaut, Umweltminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) muss einen Platz für den Schutt finden. Laut Lübecks Umweltsenator Ludger Hinsen (CDU) wird es immer wahrscheinlicher, dass eine Zuweisung noch in diesem Jahr kommen könnte und dass die Wahl tatsächlich auf die Deponie Niemark fällt. Niemark liegt in der Nähe der Neubaugebiete Rothebek I und II, in denen gerade viele junge Familien Häuser bauen.

Als Schleswig-Holsteins Umweltminister im September ankündigte, im Zweifelsfall zuzuweisen, auf welcher Deponie der Atomschutt gelagert wird, hatte Marieke Lehnen genug. Zusammen mit jungen Familien aus den Neubaugebieten gründete sie eine Initiative und brachte eine Petition auf den Weg. Inzwischen haben rund 1300 Menschen unterschrieben.

Thomas Aßheuer (l.) sowie Franziska und Mike Neumann sind gegen AKW-Schutt in Lübeck. FOTO: SOPHIE SCHADE

Ärzte: Keine Schwellenwerte

Sie fordern das Umweltministerium dazu auf, auf die angedrohte Zwangszuweisung zu verzichten oder zumindest die Haftung für etwaige gesundheitliche oder materielle Schäden zu übernehmen. Eigentlich ist der Schutt „freigemessen“, sollte also kein gefährliches Maß an radioaktiver Strahlung mehr abgeben.

Mediziner aber schließen eine gesundheitliche Gefährdung auch dann nicht aus: „Als Ärzte weisen wir darauf hin, dass es keine Schwellenwerte für die Unbedenklichkeit von ionisierender Strahlung gibt und auch durch vermeintlich geringe Strahlenmengen gesundheitliche Schäden und Spätfolgen über Generationen entstehen können“, hieß es auf dem 120. Deutschen Ärztetag 2017. Auf diese Aussage beruft sich die Initiative gegen die Lagerung von Atomschutt in Niemark. Außerdem sollen alternative Lageroptionen für den Atomschutt geprüft und der Entscheidungsprozess transparenter gestaltet werden.

Freimessung

10 Mikrosievert pro Jahr – diese Strahlenbelastung darf maximal vom Schutt eines zurückgebauten Atomkraftwerks ausgehen, bevor er auf einer konventionellen Deponie gelagert werden darf. Laut der Internationalen Strahlenschutzkommission (ICRP) geht dann kein Gesundheitsrisiko mehr von dem Material aus, es muss nicht mehr von einer Behörde kontrolliert werden. Zum Vergleich: Die Belastung durch natürliche Strahlungsquellen, zum Beispiel kosmische Strahlung, liegt bei 2100 Mikrosievert im Jahr. Anti-Atomkraft-Initiativen stellen das Berechnungsverfahren für diesen Grenzwert infrage.

Zusammenarbeit mit Harrislee

Gegründet haben die jungen Familien die Bürgerinitiative, weil sie selbst unmittelbar davon betroffen wären, wenn die Deponie Niemark den AKW-Schutt einlagern müsste. Die Neubaugebiete Rothebek I und II, in denen sich die Initiatoren ihren Traum vom Eigenheim erfüllen möchten, liegt etwa vier Kilometer entfernt von der Deponie. Wenn Niemark den AKW-Schutt aufnehmen müsste, wären sie unmittelbar betroffen. Auch einen Wertverlust der Grundstücke schließen sie mittelfristig nicht aus.

Aber: Thomas Aßheuer betont, dass es der Initiative nicht in der Hauptsache darum geht, dass der Müll aus dem Atomkraftwerk Brunsbüttel woanders als auf der Deponie in Niemark gelagert wird. Deshalb haben sich die Initiatoren mit einer Gruppe aus Harrislee im Kreis Schleswig-Flensburg vernetzt. Der Abfallhof der Gemeinde steht ebenfalls auf der Liste der möglichen Lager für den AKW-Schutt. Ende Oktober haben dort 1500 Menschen dagegen demonstriert. „Die Menschen dort engagieren sich schon seit vier Jahren, dementsprechend ist auch die Bürgerinitiative dort viel größer. Von denen können wir viel lernen“, erklärt Thomas Aßheuer.

„Deutschlandweites Problem“

Vor allem geht es ihnen darum, Alternativen zu finden, wie der AKW-Schutt anders gelagert werden könnte als auf einer Hausmülldeponie. Zuerst einmal solle der Schutt nach Freimessung und Ablagerung nicht aus der Atomaufsicht entlassen, sondern weiter auf etwaige Strahlung überprüft werden. Mike Neumann bringt Bunker als möglichen Lagerort ins Gespräch, genauso wie das „französische Modell“.

Der Hintergrund: In Frankreich wurde im Dorf Morvilliers im Osten des Landes ein eigenes Lager für gering radioaktive Abfälle geschaffen. Die Abfälle sind in korrosionsbeständige Behälter verpackt. Die zehn Meter dicke Tonformation, auf der das Lager errichtet wurde, sichert den Schutt entsprechend ab. Außerdem wird der Standort von einer staatlichen Behörde überwacht.

Einig sind sich die Initiatoren darin: Eine Lösung muss her. „Die Suche nach einem geeigneten Standort ist ein deutschlandweites Problem“, betont Mike Neumann. Und wenn Niemark als Lagerstätte für den AKW-Schutt auserkoren würde, betreffe das auch mindestens alle Lübecker.

Erwartung an Kommunalpolitik

Die Lübecker Bürgerschaft hat Ende November 2019 dagegen gestimmt, dass AKW-Bauschutt auf der Deponie Niemark gelagert wird. Umweltsenator Ludger Hinsen (CDU) teilte den Politikern jedoch kürzlich mit, dass er mit einem Zuweisungsbescheid noch in diesem Jahr rechnet. Das deute darauf hin, dass es tatsächlich den Lübecker Abfallhof treffen könnte.

Die Mitglieder der Bürgerinitiative setzen jetzt darauf, dass das Stadtparlament auch bei seiner Haltung bleibt und dem Abstimmungsergebnis Taten folgen lässt. Franziska Neumann richtet ihren Appell direkt an Jan Lindenau: „Ich fordere den Bürgermeister dazu auf, sich öffentlich zu diesem Thema zu äußern und alles zu tun, den Bürgerschaftsbeschluss in die Tat umzusetzen“, auch, damit Lübeck als Wirtschafts- und Tourismusstandort attraktiv bleibt. Immerhin, ergänzt Neumann, habe Lindenau die Facebook-Seite der Bürgerinitiative abonniert.

Wird Jaron (12) der beste Vorleser?

Schüler des Johanneums steht im Bundesfinale – Am Mittwoch geht es um den Sieg

Lübeck. Alle Jahre wieder richtet die Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereines des Deutschen Buchhandels die Vorlesewettbewerbe für Sechstklässler aus. Alle Jahre wieder findet auch der Stadtentscheid im Scharbausaal der Stadtbibliothek statt. Mit seiner deutlichen Aussprache, den gut gesetzten Betonungen und seiner Lässigkeit hatte der damals elfjährige Johanneums-Schüler Jaron Kollmeier bereits im Februar bei der Jury die Nase vorn.

Nach dem Stadtentscheid kommt der Bezirks-, dann der Landes- und schließlich der Bundesentscheid in Berlin. Doch dann musste wegen Corona der Wettbewerb im März unterbrochen werden, im neuen Schuljahr absolvierte Jaron dann – wie seine Mitbewerber – den Bezirks- und den Landesentscheid per Video-Einreichung. Seit Oktober stehen die 16 Landessieger fest. Jaron ist einer von ihnen.

„Ich hätte nie damit gerechnet, dass ich so weit komme“, sagt der Siebtklässler, der nicht nur gerne liest, sondern auch Triathlon und Leichtathletik macht, Klavier spielt und sich gern mit Freunden trifft. „Ich freue mich riesig, es ist eine Ehre, im Bundesentscheid zu sein!“

Laut Anja Schnerr, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, ist Jaron mindestens seit 2013/14 der erste Vorleser aus Lübeck, der es bis zum Bundesentscheid geschafft hat.

Der zwölfjährige Jaron Kollmeier liest nicht nur leidenschaftlich gerne, er liest auch gut vor. FOTO: G. KOLLMEIER

Und Inken Christiansen, Lehrerin am Johanneum, freut sich, dass im Wettbewerb „zum ersten Mal seit vielen Jahren das Johanneum nun deutschlandweit vertreten ist“.

Wie schon im Stadtentscheid von der Jury zu hören war und wie Inken Christiansen bestätigt, versteht es Jaron gut, beim Vorlesen unterschiedlichen Personen verschiedene Stimmlagen zu verleihen. Doch wie macht er das? Klingt, wie Jaron sagt, ganz einfach: „Ich suche mir Stellen raus, in denen viele Dialoge sind.“ Dann lese er seiner Familie die Passage vor und nehme gerne Tipps entgegen.

Dass er beim Bezirks- und Landesentscheid ein Video einreichen musste, findet Jaron schade, obwohl er „vor Publikum fast noch aufgeregter war“. Auch seinen Part zum Bundesentscheid hat er bereits geleistet: Aus 35 vorgeschlagenen Büchern durfte er drei auswählen. Eines der drei Bücher – „Adresse unbekannt“ von Susin Nielsen – bekam er zugeschickt. Das war nur 24 Stunden, bevor im Johanneum der „magische Finalkoffer“ eintraf. Samt Kamera, professioneller Beleuchtung und einem Bildschirm. Jaron las dann im Beisein von Inken Christiansen seinen Text ein.

Das Buch, aus dem Jaron im Bundesentscheid gelesen hat, behandelt ein ernstes Thema. Auch sonst liest er überwiegend „Bücher mit ernsten Hintergründen, gerne auch spannend“. Ein Lieblingsbuch will und kann er nicht nennen. „Dafür gibt es zu viele tolle Bücher.“

Jetzt kann Jaron nur noch auf Mittwoch warten. Dann nämlich werden die Beiträge aller 16 Finalteilnehmer, die live zugeschaltet werden, ab 14.30 Uhr von einer Jury verfolgt und bewertet. Zu sehen sein wird die Sendung am Mittwoch in der ARD-Mediathek von rbb und im „Kika“. Klar, dass Jarons Familie und Freunde mitfiebern. Der Zwölfjährige würde sich natürlich riesig über den Gewinn freuen. Aber wenn's nicht klappt, wird er nicht allzu enttäuscht sein: „Ich bin total zufrieden, dass ich überhaupt so weit gekommen bin.“ *sr*

23643501_011020

Zollbeamter aus Segeberg verurteilt

Kiel/Bad Segeberg. Auf der Fahrt zur Arbeit beging ein Zollbeamter (35) aus dem Kreis Segeberg „einen Akt der Selbstjustiz“, sagte der Staatsanwalt in einem Berufungsprozess vor dem Kieler Landgericht. Es verurteilte den Mann schließlich wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr, Nötigung und Unfallflucht zu 6400 Euro Geldstrafe. Härter trifft den Besitzer eines 300 PS-Sport-Coupés wohl der Entzug seiner Fahrerlaubnis.

Erst nach Ablauf einer einjährigen Führerscheinsperre darf der Angeklagte – der zuvor schon drei Bußgeldbescheide und zwei Fahrverbote wegen überhöhter Geschwindigkeit kassierte – die Wiedererteilung neu beantragen. Dazu muss er seine Eignung nachweisen, möglicherweise durch eine Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU).

Der Sachverhalt: Am 30. Oktober 2019 hupte der Beamte an einer roten Ampel aus unbekannten Gründen vehement den Fahrer eines Kleintransporters an, schüttelte wütend die Faust. Bei Grün setzte er die „entfesselte Dynamik“ seines Pkw frei, überholte den Transporter und bremste ihn scharf aus. Der Fahrer wich nach links aus und kollidierte mit einem dritten Fahrzeug. Sachschaden: 3300 Euro. Der Zöllner fuhr davon, wurde später jedoch ermittelt.

„Die Situation tut mir sehr leid“, sagte er jetzt vor Gericht. Er werde künftig „bewusster und ganz anders an die Sache herangehen“. Als Beleg für seinen guten Willen legte er die Bescheinigung einer Psychologin vor, die er keine zwei Wochen vor dem Prozesstermin kontaktiert hatte.

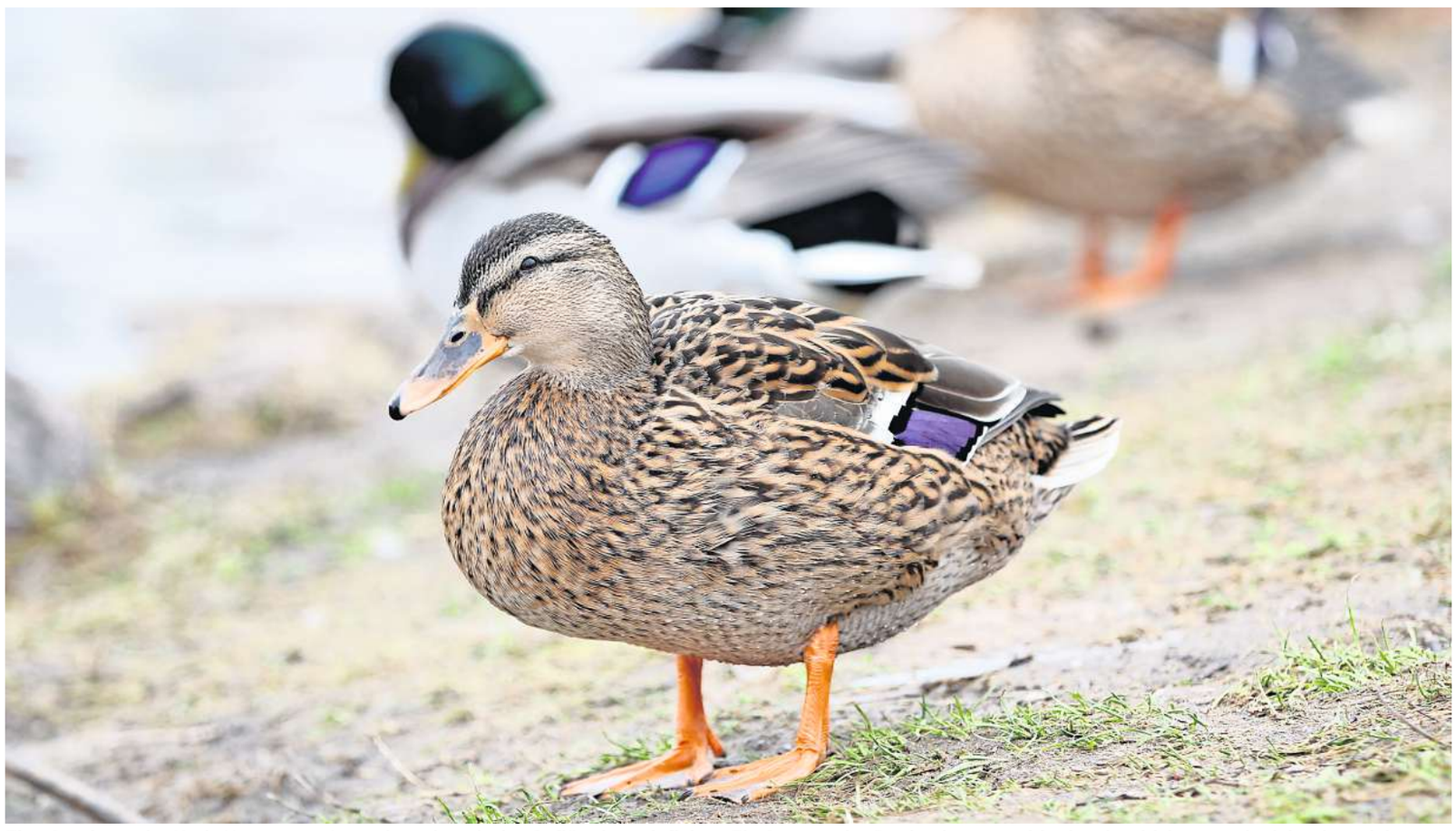
Den Tatvorwurf und die Geldstrafe akzeptierte der Angeklagte im Berufungsverfahren. Nur die Führerscheinsperre hätte er gerne abgewendet – oder zumindest deutlich verkürzt. Der Pendler argumentierte mit den Zumutungen des ÖPNV. Doch Staatsanwalt und Gericht lehnten ab.

Die Tat sei zu massiv, begründete der Vorsitzende Gunther Döhring das Urteil. Der Gang zur Psychologin komme zu spät. Die zwei vorherigen Fahrverbote hätten als Warnung nicht ausgereicht. Von dem zerknirschten Eindruck, den der Angeklagte bis zur Beratung der Kammer machte, war wenig übrig, als er mit einem zischenden „Sch….“ auf den Lippen den Saal verließ. *gey*

Vogelgrippe: Das ist durch Corona bei diesem Ausbruch anders

Die Geflügelpest ist im Kreis Herzogtum Lauenburg angekommen – Es ist nicht der erste Ausbruch des Vogelgrippe-Virus, doch in Pandemiezeiten läuft diesmal einiges anders

Von Holger Marohn



Eine Stockente im Kreis Herzogtum Lauenburg ist mit der Geflügelpest infiziert. Ein Sperr- oder Beobachtungsgebiet ist aber bislang noch nicht eingerichtet worden. FOTO: TILO WALLRODT

Ratzeburg. Beobachtungsgebiete und Sperrgebiete um Fundorte, strenge Auflagen für Haustierhalter und auf Kreisebene ein Verwaltungsstab als Krisenrunde – als vor fast genau vier Jahren zuletzt ein Vogelgrippe-Virus massenhaft im Kreis auftrat, gab es ein intensives Krisenmanagement. Doch dieses Mal ist es anders. Das liegt weniger an dem Geflügelpestvirus H5N5, sondern mehr an dem Corona-Virus Sars-CoV-2.

Menschenpandemie hat Vorrang

„Wir halten uns in der Tat etwas zurück“, sagt Kreissprecher Tobias Frohnert. „Es gibt jetzt eine Menschenpandemie, die vorrangig gegenüber einer Geflügelpandemie zu bekämpfen ist.“ Denn die Ressourcen in der Kreisverwaltung seien nicht nur knapp, sondern nach mehr als sechs Monaten Corona über die Grenzen der Belastbarkeit hinaus beansprucht. Unabhängig davon hat der Kreis allerdings schon per Allgemeinverfügung kreisweit eine Aufstallpflicht für alle Geflügelhalter erlassen.

Wurde 2016 und 2017 noch um jeden bestätigten Vogelgrippe-Totfund im Radius von drei Kilometern ein Sperrgebiet und im Radius von zehn Kilometern ein Beobachtungsgebiet mit entsprechend scharfen Auflagen eingerichtet, „machen wir das diesmal nicht so“, sagt Kreissprecher Frohnert, nachdem am Donnerstag bei einer in der vergangenen Woche bei Güster verendeten Stockente der Geflügelpest-Virus zweifach laborbestätigt nachgewiesen worden war.

Jeder muss Geflügelhaltung melden

Die Entscheidung über die geänderte Vorgehensweise ist jedoch nicht in Ratzeburg gefallen, sondern im zuständigen Landwirtschafts- und Umweltministerium in Kiel. Den Kreisveterinärämtern sei diesmal eine entsprechende Freiheit gelassen worden. Und daher habe man sich entschieden, zunächst bei Wildvogeltotfunden auf die Ausweisung entsprechender Sperr- und Beobachtungsgebiete zu verzichten.

Anders verhielte es sich, wenn der Virus in einem Geflügelbetrieb nachgewiesen werden würde. Dann werde man vermutlich entsprechende Maßnahmen anordnen. Besonders weist der Kreis darauf hin, dass jeder, der Geflügel hält, seinen Bestand grundsätzlich dem Kreisveterinäramt melden muss. Das gelte unabhängig von der Vogelgrippe auch für Hobbyhalter – und seien es auch nur ein paar Hühner oder Enten.

Grundlage für die Vorschriften sind die Allgemeinen Verhaltensregeln für Kleinbetriebe mit Geflügelhaltung und Geflügel-Hobbyhaltungen des Landes Schleswig-Holstein. Zu den wichtigsten Maßnahmen zähle dabei das Dach über der eigenen Tierhaltung, um den Eintrag durch Wildvögel zu verhindern. Aber auch der Verzicht auf Märkte und Geflügelschauen sei eine wichtige Schutzmaßnahme, sagt Frohnert.

Noch kein Ausgehverbot für Freigänger-Katzen

Anders als 2016 gelten aktuell für Haustiere wie Hunde und Katzen noch keine Maßnahmen. Damals mussten sogenannte Freigänger-Katzen wochenlang im Haus bleiben.

Vor vier Jahren war die Vogelgrippe mit dem Virus-Subtyp H5N8 im Kreis Herzogtum Lauenburg erstmals bei verendeten Reiherenten am Kleinen Küchensee in Ratzeburg und wenig später ebenfalls bei einigen Reiherenten in der Nähe von Groß Sarau diagnostiziert worden.

Virus-Subtyp H5N5 auch vor vier Jahren diagnostiziert

In den folgenden Wochen und Monaten breitete sich die Geflügelpest bei Wildtieren fast im gesamten Kreis aus. Mitte Februar 2017 diagnostizierten die Experten vom Friedrich-Löffler-Institut dann bei einem Mäusebussard in Ratzeburg erstmals während der Pandemie 2016/2017 den Subtyp H5N5.

Diese Virusvariante ist es auch, die derzeit bei dem Ausbruch der Pandemie festgestellt wird. Vor vier Jahren durften Hühner und Enten im Kreis Herzogtum Lauenburg nach 21 Wochen im Mai 2017 wieder aus dem Stall.

Das müssen Geflügelhalter beachten

Zu den sogenannten vorbeugenden Biosicherheitsmaßnahmen gehören:

- **Desinfektionsmatten oder -wannen** vor dem Stalleingang aufstellen, alternativ mit Desinfektionsmittel getränkte Schaumstoffmatten in einer Wanne.
- **Beim Betreten des Stalles** bestandseigene Schutzkleidung inklusive Schuhwerk tragen, alles im Stall belassen und mindestens einmal pro Woche waschen und desinfizieren.
- **Die Hände** vor Betreten des Stalls waschen und desinfizieren.
- **Nach jeder Ein- oder Ausstallung** die eingesetzten Gerätschaften reinigen und desinfizieren, nach jeder Ausstallung die freigewordenen Ställe samt Inventar.
- **Transportmittel** für Geflügel wie Viehtransportfahrzeuge, Anhänger, Kisten, Käfige und Behältnisse nach jeder Verwendung reinigen und desinfizieren.
- **Hunde und Katzen** von den Geflügelhaltungen fernhalten.
- **Ein Bestandsregister** führen. Das gilt auch für Hobbyhalter, die ihren Bestand beim Veterinäramt anmelden müssen.
- **Futter, Einstreu und Gerätschaften**, mit denen das eigene Geflügel in Berührung kommen kann, für Wildvögel unzugänglich aufbewahren.

22358901_011020

Jugendherberge bietet Räume an

Stapelweise Absagen: Ratzeburger Haus entwickelt Ideen für Sondernutzung

Ratzeburg. Wo sonst pro Jahr mehr als 10 000 Gäste den Ausblick von der Dachterrasse der Jugendherberge Ratzeburg auf den See genießen konnten, sieht es in diesem Jahr ganz anders aus: Die Corona-Pandemie bringt den Landesverband Nordmark des Deutschen Jugendherbergswerkes (DJH) in Not. „Die Umsätze sind im Frühjahres-Lockdown auf null gesunken, weil alle Jugendherbergen mindestens zweieinhalb Monate geschlossen waren“, sagt Katharina Pauly, die Sprecherin des Landesverbands.

Während die Ratzeburger Unterkunft normalerweise etwa 34 000 Übernachtungen pro Jahr verbucht, sind es diesmal bis Ende Oktober nur knapp 14 000. Um mehr Betrieb in diese und andere Unterkünfte zu bringen, muss also ein neues Konzept her. „Wir bieten unsere Jugendherbergen aktiv für sinnstiftende Sondernutzungen an“, sagt Katharina Pauly. Das bedeutet auch, dass sie auf Schulen und Bildungsministerien zugehen, die Räumlichkeiten beispielsweise für die Entzerrung von Schulunterricht, für Fortbildungen oder Seminare, als Quarantäne-Ausweichquartier oder für Lernferien, Intensiv- oder Nachholkurse zu nutzen. Aber nicht nur das sei denkbar: „Gleichermaßen kontaktieren wir derzeit die Gemeinden, Landkreise, Gesundheitsämter und Jugendämter mit der Frage, ob Bedarf für eine Sondernutzung besteht.“ Die Nutzung als Test- oder Impfzentren oder für die Unterbringung von Menschen in Not sei denkbar.

Der Landesverband fordert unterdessen von den Bildungsministerien, dass Klassenfahrten unter geregeltem Hygienekonzept stattfinden sollen. Und es seien Soforthilfen vonnöten. In Aussicht stehen laut der Sprecherin des DJH Nordmark noch Überbrückungshilfen vom Bund und eine Unterstützung vom Bundesfamilienministerium. Ein Darlehen der Investitionsbank Schleswig-Holstein solle ebenfalls helfen. *lip*

Butkereit und Wandtke ohne Medaille

Judoka ohne Glück bei der EM in Prag

Prag. Als die für Glinde startende Miriam Butkereit sich auf ihren Kampf um Bronze (Klasse bis 70 Kilo) bei der Judo-EM in Prag vorbereitete, saß der Lübecker Igor Wandtke (bis 73 kg) schon wieder im Auto auf der Rückfahrt in seine Wahlheimat Hannover – frustriert und verärgert. Nach dem zweiten Kampf war die EM für ihn beendet. Immerhin hatte die Schulter, an der er operiert worden war, gehalten.

Miriam Butkereit vom TSV Glinde. FOTO:HFR

Für die EM gelten extreme Hygiene-Bedingungen, fast nur sein Hotelzimmer und die riesige, leere Wettkampfhalle hatte Wandtke in Prag gesehen, mehr Desinfektionspersonal als Sportler getroffen. Ohne Maske nahe kommen durfte er zunächst dem Ungarn Frigyes Szabo, der sein erster Gegner war. Nach 3:55 Minuten gewann Wandtke mit Ippon (wegen drei Shido-Strafen). Der nächste Kontrahent hieß Victor Sterpu (Moldau). Es war ein erbitterter Kampf – und am Ende hatte der Lübecker ihn verloren, wegen einer einzigen Waza-ari-Wertung. „Das war eine sehr fragwürdige Entscheidung", fand Wandtke, der zwei Wertungen für sich reklamierte, die er nicht bekam. Der Lübecker konnte sich weder damit trösten, dass Sterpu am Ende des Turniers Europameister war..

Besser lief es für Miriam Butkereit, die sich fit fühlte und eine Medaille als Ziel ins Auge gefasst hatte. Ihren ersten Kampf gegen die Russin Alena Prokopenko gewann die 26-Jährige nach 2:44 Minuten durch Ippon, dann traf sie auf Margaux Pinot. Man kennt sich. Gegen die Französin hatte sie 2018 das Finale des Abu Dhabi Grand Slam verloren – und auch dieses Mal in Prag zog sie den Kürzeren nach voller Kampfzeit wegen eines Waza-aris pro Pinot, die am Ende übrigens wie Wandtkes Gegner den EM-Titel holte. Butkereit allerdings durfte in die Trostrunde, gewann diese per Ippon (1:09 Minuten) gegen die Slowenin Anka Pogacnik und kämpfte um Bronze. Nach 2:18 Minuten war der Traum für sie vorbei, unterlag sie der Weltmeisterin Marie-Eve Gahie aus Frankreich.

SPORTBUZZER

BUZZER KOMPAKT

SV Todesfelde: Wenn die USA nicht noch einen Einreisestopp für Europäer erlassen, wird der Oberligist in der Fortsetzung der Punktrunde ohne **Cedric Szymczak** auskommen müssen. Zu Beginn des neuen Jahres wird der 23-Jährige nach Texas fliegen, um fünf Monate später als ursprünglich geplant an der Universität von San Antonio ein Sport-Stipendium aufzunehmen. Die Verzögerung ist eine Folge der Corona-Pandemie.

FC Dornbreite: Die Kabine des Oberligisten liegt im Ranking der schönsten Kabinen bei den Sportbuzzer-Usern zurzeit auf Platz drei. Davor liegen noch die Umkleiden des Landesligisten Breitenfelder SV und des Oberligisten SV Todesfelde. Welchem Landes- oder Oberligisten welche Kabine gehört, kann im Quiz erraten werden.

SHFV-Podcast: Nach **Florian Petzold** und **Luca Sixtus** ist **Morten Liebert** der dritte „Deathfielder", der im Tormöwen-Podcast des SHFV Rede und Antwort stand. Im Gespräch mit Moderator **Finn-Ole Hansen** spricht Liebert über das turbulente Jahr und darüber, dass er den „Feierbiest-Titel" an **Niklas Stehnck** abgeben musste.

Mehr auf LN-Sportbuzzer.de

Für Karl Geiger und seine Skisprung-Kollegen geht es wieder auf Weitenjagd: Im polnischen Wisla beginnt heute die Weltcup-Saison. FOTO: IMAGO IMAGES

Ein Winter voller Prüfungen

Kaum Zuschauer, viele Corona-Tests: Skispringer Markus Eisenbichler & Co. erwartet spezielle Saison – Auch Weltcups im Slalom und mit dem Bob starten

SKISPRINGEN

Zwei Weltmeisterschaften, zehn Länder und 21 angepeilte Reiseziele: Die Skisprung-Szene und der Weltverband Fis wollen auch in Zeiten der Pandemie am üblichen XXL-Programm festhalten und den vollen Winterkalender von November bis März durchziehen. Was für das deutsche Team um Markus Eisenbichler diverse sportliche Chancen auf Gold, Geld und Triumphe ermöglicht, wird für die Fis zu einer gigantischen Herausforderung. Ab heute beim Weltcup-Auftakt in Wisla (16 Uhr) suchen die Verantwortlichen nicht nur neue Tournee-Sieger und Weltmeister. Nein, sie müssen auch eine logistische Meisterleistung erbringen, um das internationale Feld gesund durch den Winter zu bringen.

Bundestrainer Stefan Horngacher ist mit den Corona-Vorbereitungen der Fis um den neuen Renndirektor und Walter-Hofer-Nachfolger Sandro Pertile zufrieden. „In der ersten Phase reisen wir nach Wisla, Finnland, Russland, da sind wir in der eigenen Blase unterwegs mit vielen Tests", beschrieb Horngacher. Das Ziel: Möglichst wenig Außenkontakt, möglichst feste Gruppen. Beim Auftakt in Wisla ist der 29-jährige Eisenbichler der

Gut drauf und größter Hoffnungsträger im deutschen Team: Skispringer Markus Eisenbichler. FOTO: DPA

größte deutsche Hoffnungsträger. Karl Geiger, der zuletzt Platz zwei im Gesamtweltcup belegt hatte, suchte dagegen noch nach seiner optimalen Verfassung. Hinter den Top-Springern stehen Fragezeichen. Von Olympiasieger Andreas Wellinger darf man bei seinem Comeback nach Kreuzbandriss-Pause eher nicht so viel erwarten, und auch bei Severin Freund, fehlt wohl noch einiges zur absoluten Weltspitze. Horngacher rechnet im Kampf um die Podestplätze mit den „üblichen Verdächtigen" – und nennt unter anderen die Polen Dawid Kubacki und Kamil Stoch, sowie die starken Norweger, Österreicher, Slowenen und Japaner.

Nach 300 Tagen Zwangspause will Top-Skirennläuferin Mikaela Shiffrin wieder in die Spur. FOTO: DPA

DAMEN-SLALOM

Die Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin will sich bei ihrem Weltcup-Comeback nach 300 Tagen vor den beiden Slaloms am Samstag und Sonntag im finnischen Levi nicht unter Erfolgsdruck setzen. Die Amerikanerin hatte seit Januar wegen des Todes ihres Vaters, dann aufgrund des Saisonabbruchs und im Oktober wegen einer Rückenverletzung kein Rennen mehr bestritten. Sie hatte in Lappland bei bislang sieben Starts viermal gewonnen. Sieben deutsche faherinnen sind heute ebenfalls dabei. Nicht am Start ist das komplette schwedische Team, nachdem ein Trainer positiv getestet worden war.

Doppel-Olympiasieger Francesco Friedrich (r.) und sein Zweierpartner Thorsten Margis. FOTO: DPA

HERREN-BOB

Beim Start der Weltcupserie im lettischen Sigulda ruhen die Hoffnungen im Zweier von Cheftrainer René Spies auf Doppel-Olympiasieger Francesco Friedrich und dem WM-Zweiten Johannes Lochner. Die vorolympische Saison startet unter widrigen Corona-Bedingungen – bis Januar auch ohne US-Athleten, Kanadier, Chinesen und Südkoreaner. Ins Risikogebiet Lettland kommen derzeit nur Sportler mit negativen Corona-Tests, der Zutritt zum Bahngelände in Sigulda erfolgt ebenfalls nur mit bestandenem Test. Cheftrainer René Spies: „Wir werden die Teams zudem beim Essen und bei der Athletik trennen."

Entdeckung der Saison

Neue Rolle für Yannick Deichmann: Der Powermann rückt beim VfB Lübeck in den Sturm

Lübeck. Er war der Held beim 2:1-Sieg gegen Verl: Yannick Deichmann hatte das 1:0, das Pascal Steinwender geköpft hatte, vorbereitet und dann selbst in der Nachspielzeit den Siegtreffer erzielt. Es war nach schwierigem Saisonstart der dritte Dreier in Folge. Was ist passiert? „Eigentlich nicht viel", sagt der 26-Jährige. „Wir haben in Ruhe und konzentriert weitergearbeitet. Wir wussten, dass nur paar Bausteine fehlten. Wir haben gelernt, sind jetzt abgezockter und haben den nächsten Entwicklungsschritt gemacht."

Deichmann ist das Paradebeispiel dafür: „Deichi hat sich noch einmal enorm entwickelt und ist ein Muskelpaket geworden. Zudem spielt er jetzt noch zweikampfbetonter und hat im Ausdauerbereich zugelegt", erläutert VfB-Sportdirektor Rocco Leeser. Er hebt das „große Herz" des gebürtigen Hamburgers hervor, der beim HSV, FC St. Pauli und bei Borussia Dortmund ausgebildet wurde. „Er macht auch schmutzige Arbeit, wenn es sein muss", sagt Leeser. „Er spurtet von der ersten bis zur letzten Minute."

Als Deichmann 2017 zum VfB kam, war er im defensiven Mittelfeld eingeplant. In der vergangenen Spielzeit bildete er dann zusammen mit Florian Riedel die rechte Powerseite, wobei er den offensiven Part übernahm. Mit sieben Treffern und zehn Vorlagen war er einer der absoluten Leistungsträger bei den Lübeckern. Vor ein paar Wochen hat Trai-

Glücklicher Torschütze: Yannick Deichmann bejubelt sein Tor zum 2:1 gegen Verl. FOTO: OSNAPIX/TITGEMEYER

ner Rolf Landerl Deichmann in den Sturm geschickt. Eine ungewohnte Position, „die ich nicht so oft gespielt habe", sagt der Neu-Stürmer. „Aber es ist nicht wichtig, wo ich spiele, sondern dass wir die Punkte holen. Ich freue mich über jede Spielzeit und spiele dort, wo ich Leistung bringen und helfen kann." Dazu trägt er viel bei, hat zwei Tore erzielt, zwei vorbereitet. Mann kann davon ausgehen, dass Deichmann morgen gegen den FC Bayern München II (13 Uhr, Live-Ticker beim Sportbuzzer.de/Luebeck) in der Startelf stehen wird. „Dann geht's wieder bei null los", sagt Deichmann. „Wichtig ist, dass wir das Spiel wieder annehmen. Wenn wir auch nur einen Schritt zu wenig machen, kann das schon zu einer Niederlage führen." *gie*

„Schwierige Lage"

Phönix: Minus im mittleren fünfstelligen Bereich durch Corona – Zahlungen bis Ende 2020 sicher

Lübeck. Die Pandemie schlägt sich auch in der Bilanz des Regionalliga-Aufsteigers 1. FC Phönix Lübeck nieder: Sportchef Frank Salomon verzeichnet im Teil-Lockdown den Ausfall „einer mittleren fünfstelligen Summe" im 350 000-Euro-Etat. „Wir wollen aber nicht jammern, einige Menschen haben ganz andere Probleme als wir im hochklassigen Amateurfußball, bei ihnen geht es um die Existenz."

Bis zum Ende des Jahres werden die Adlerträger alle Vereinbarungen mit den Spielern erfüllen: „Die Lage ist für alle Viertligisten schwierig. Wir hoffen auf ein besseres 2021 und darauf, dass wir bald wieder um Punkte spielen können. Unser Ziel bleibt, dass wir sportlich die Klasse halten und uns in der Regionalliga etablieren wollen. Dass das in einer Pandemie kein leichtes Unterfangen ist, hatte ich schon im März betont", erklärt der Sportchef.

In den Spieler-Verträgen wurden entsprechend „Pandemie-Klauseln" eingebaut, die auch die Aussetzung der Zahlungen beinhaltet. Salomon hofft, nicht darauf zurückgreifen zu müssen: „Von unseren Sponsoren gibt es positive Signale, auch wenn Zahlungen verschoben werden mussten. Zudem fehlen uns natürlich auch die Einnahmen der Zuschauer und aus der Gastronomie von den Heimspielen. Das Minus könnte bis zum Ende der Saison sechsstellig werden. Um die Exis-

Phönix-Lübeck-Trainer Daniel Safadi (l.) im Gespräch mit Sportchef Frank Salomon. FOTO: AGENTUR 54°

tenz des Vereine nicht zu gefährden, müssen wir da gegensteuern."

Dass 2020 in der Regionalliga Nord noch gekickt wird, glaubt Salomon nicht: „Die Spieler fragen zwar immer wieder, aber anhand der Infektionszahlen halte ich zurzeit selbst ein Training für bedenklich." In Schleswig-Holstein ist der Trainingsbetrieb bis Ende November untersagt. Da der DFB 14 Tage Vorlauf eingeräumt hat, könnte Phönix erst ab dem 14. Dezember wieder spielen. Laut Plan stehen vom 5. bis 13. Dezember drei Partien an. Weiter geht es am 24. Januar. Eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs unter den DFB-Hygienerichtlinien, die 20 000 Euro monatlich für Corona-Tests beinhalten, hält Salomon für „nicht darstellbar". *sta*

SPORT IN KÜRZE

Kiel und Pauli wollen Negativserien stoppen

Kiel. Holstein Kiel will in der 2. Fußball-Bundesliga nach drei sieglosen Spielen heute daheim gegen den 1. FC Heidenheim (13 Uhr) endlich wieder einen Dreier einfahren. Verteidiger Phil Neumann fehlt rotgesperrt, Störche-Star Jae-Sung Lee wird wohl trotz seiner Länderspiel-Strapazen mit Südkorea in der Startelf stehen. Zur gleichen Zeit will der FC St. Pauli beim SC Paderborn seine Negativserie (fünf Spiele ohne Sieg) beenden.

Profiboxer Formella will WBA-Titel holen

Hamburg. Profiboxer Sebastian Formella bestreitet heute den Hauptkampf bei einer Veranstaltung in der London Wembley-Arena. Gegner des 33 Jahre alte Weltergewichtlers aus Hamburg ist der Brite Conor Benn. Es geht um den kontinentalen WBA-Titel. Der Kampf wird von der Streaming-Plattform DAZN ab 22.45 Uhr übertragen.

KURZ & BÜNDIG

Fußball: Der MSV Duisburg hat gestern Abend gegen Aufsteiger SC Verl mit 0:4 verloren (Tore: 0:1 Rabihic/17., 0:2 Janjic/60., 0:3 A. Yildirim/77., 0:4 Rabihic/81.), bleibt Drittletzter in der 3. Liga.

Handball: In der 2. Bundesliga unterlag der TV Hüttenberg im Duell der Traditionsklubs TuS Nettelstedt-Lübbecke mit 24:32 (15:14).

TV-TIPPS

10.05 Eurosport: Ski alpin, Weltcup, Slalom Damen aus Levi, 1. Lauf; 13.05: 2. Lauf
13.00 ARD: Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf; 14.10: Bob, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren aus Sigulda; 15.50: Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang aus Wisła
13.25 Servus TV: Motorradsport, MEO Grand Prix von Portugal, Freies Training, Qualifying
14.00 NDR/MDR: Fußball, 3. Liga, Hansa Rostock - Dynamo Dresden
14.00 Bayern 3: Fußball, 3. Liga, 1860 München - KFC Uerdingen
14.00 SWR: Fußball, 3. Liga, 1. FC Saarbrücken - Wehen-Wiesbaden
14.00 Sport1: Volleyball, Bundesliga, Friedrichshafen - Berlin
15.50 Eurosport: Skispringen, Weltcup Mannschaftsspringen aus Wisla
15.55 Sport1: Volleyball, Damen-Bundesliga, VC Wiesbaden - SSC Palmberg Schwerin
17.45 Pro7 MAXX: College Football, Clemson - Florida State
18.00 Sport1: Basketball, Bundesliga, Oldenburg - Frankfurt
19.45 Eurosport: Snooker, World Main Tour, Northern Ireland Open, Halbfinale aus Milton Keynes
20.15 Sport1: Darts, Grand Slam of Darts aus Coventry

GLÜCK GEHABT?

EUROJACKPOT
Ziehung vom 20. 11. 2020

5 aus 50: 18 20 34 49 50
Eurozahlen: 7 8

Quoten

Gewinnkl. 1 (5+2)	61 083 832,10€
Gewinnklasse 2 (5+1)	826 136,50€
Gewinnklasse 3 (5)	128 340,60€
Gewinnklasse 4 (4+2)	4340,00€
Gewinnklasse 5 (4+1)	297,10€
Gewinnklasse 6 (4)	138,40€
Gewinnklasse 7 (3+2)	69,90€
Gewinnklasse 8 (3+1)	24,10€
Gewinnklasse 9 (2+2)	19,90€
Gewinnklasse 10 (3)	17,90€
Gewinnklasse 11 (1+2)	11,20€
Gewinnklasse 12 (2+1)	8,00€

(Alle Angaben ohne Gewähr)

KENO

Ziehung vom 20. 11. 2020
02, 07, 10, 12, 15, 18, 27, 32, 34, 36, 40, 45, 51, 52, 57, 61, 63, 64, 65, 66
plus 5: 7 6 9 2 7
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Moukoko bringt alles mit

Der BVB sollte ihn behutsam aufbauen

Von Michael Rummenigge

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.

Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Daher braucht Moukoko keine Schulterklopfer. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Gecheckt von Michael Rummenigge

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.

Dortmunder Toptalent: Youssoufa Moukoko beim Training. FOTO: MARTIN MEISSNER/AP

„Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

Von Heiko Ostendorp und Andreas Kötter

Mönchengladbach. Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?
Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?
Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?
In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?
Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?
Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?
Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?
(lacht) Grundsätzlich hat Kloppo damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?
Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

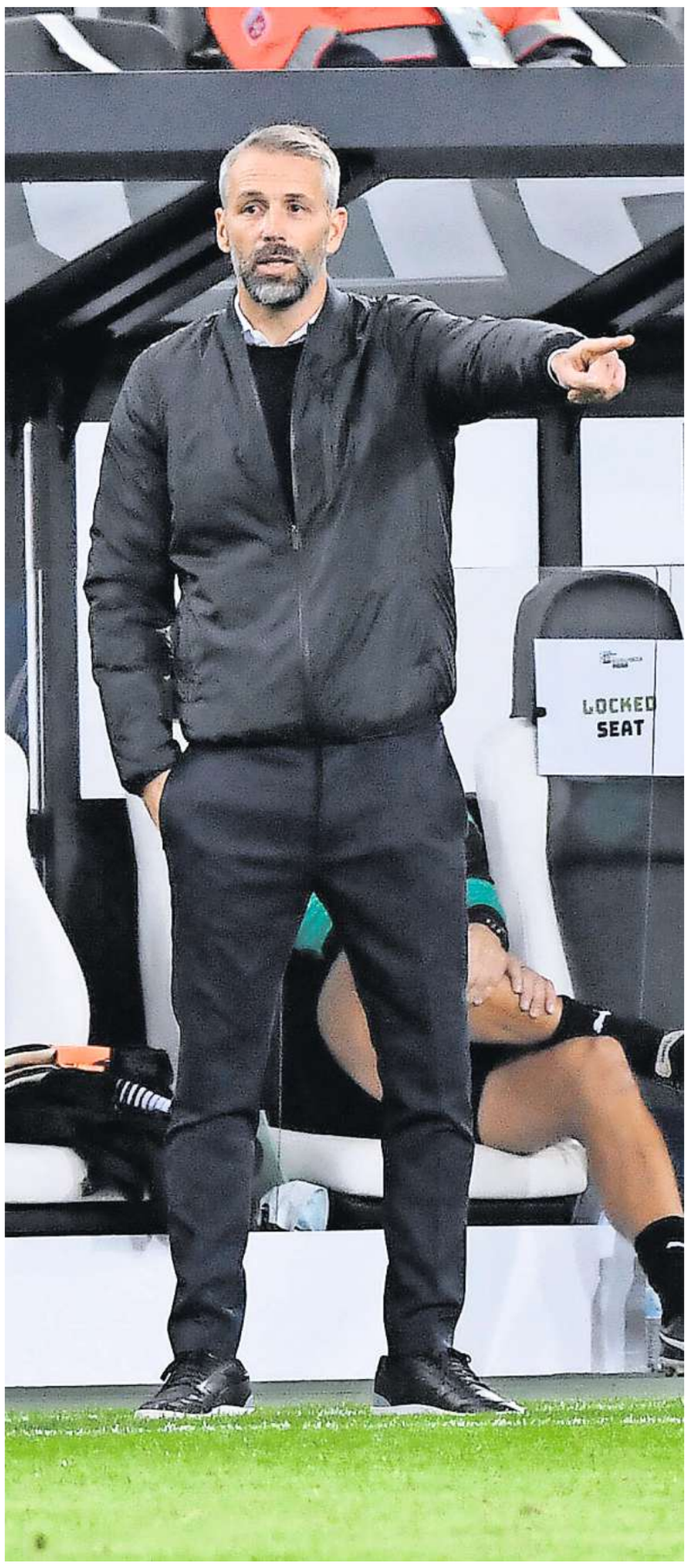
Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?
Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?
Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?
Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?
Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?
Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehne den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion. FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

Liga-Gipfel: Eberl hätte alle Klubs eingeladen

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

Von Kristina Puck

London. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage. FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

Der zweite Satz war umkämpfter. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

BUNDESLIGA

FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30
Freiburg – Mainz 05	So., 15.30
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00

1. Bayern München	**7**	**6**	**0**	**1**	**27:11**	**18**
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

Champions League · Europa League · Relegation · Abstiegsplätze

Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.

50 Jahre Elfmeterschießen

Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen). *seh*

Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

SPORT IN KÜRZE

Bericht: Bierhoff soll Analyse präsentieren

Frankfurt/Main. Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“ Demnach soll sich die sportliche Leitung der Fußball-Nationalmannschaft nun in den kommenden Tagen mit Bierhoff treffen.

SPORTSTATISTIK

BASKETBALL:

Euroleague, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

KULTUR & LEBEN

Doppelrolle
Im neuen „Tatort“ spielt Ulrich Tukur ein Mordopfer und den Kommissar. **Seite VIII**

KULTURNOTIZEN

Cornelia Funke mag Videoschalten

Malibu. Die in den USA lebende deutsche Schriftstellerin Cornelia Funke („Tintenherz“) spricht gerne in Videoschalten mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“. Seit der Corona-Pandemie seien Onlineveranstaltungen nicht mehr tabu. Nun habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie – am Vortag mit New York, nun mit Mexiko und bald stehe Neu Delhi an. Zuvor habe sie oft Einladungen abgesagt, um nicht permanent im Flugzeug zu sitzen. Die 61-jährige Autorin wohnt auf einer Avocadofarm in Kalifornien, bis 2005 lebte sie in Hamburg. Auch zur Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises 2020 war sie im Oktober online zugeschaltet – Funke wurde für ihr literarisches Gesamtwerk ausgezeichnet.

Bayerischer Buchpreis 2020 für Ulrike Draesner

München. Die Autorin Ulrike Draesner ist für ihren Roman „Schwitters“ mit dem Bayerischen Buchpreis 2020 ausgezeichnet worden. Bei den Sachbüchern siegte Jens Malte Fischer mit „Karl Kraus“. Der Bayerische Buchpreis wird seit 2014 jedes Jahr verliehen. Normalerweise diskutieren die Juroren vor Publikum darüber, wer die Auszeichnungen erhalten soll. Zuschauer waren aber in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie nicht zugelassen. Auch die Autoren konnten nicht dabei sein. Die Veranstaltung wurde live im Radiosender Bayern 2 übertragen.

Regisseur Spike Lee plant Viagra-Musical

New York. Der US-Regisseur Spike Lee (63) plant ein Musical über die Erfindung des Potenzmittels Viagra. Lee werde gemeinsam mit dem britischen Autor Kwame Kwei-Armah das Drehbuch schreiben, berichtete die „New York Times“. Die Songschreiber Stew Stewart und Heidi Rodewald seien für die Musik verantwortlich. Oscarpreisträger Lee ist bislang vor allem für seine gesellschaftskritischen Filme rund um das Thema Rassismus bekannt, wie beispielsweise „Malcolm X“ oder „BlacKkKlansman“.

Podcast „Gemischtes Hack“ gewinnt Comedy-Preis

Köln. Der Podcast „Gemischtes Hack“ von Comedian Felix Lobrecht und Autor Tommi Schmitt wird mit dem Radiopreis „1Live Krone“ ausgezeichnet. Gerade während der Corona-Pandemie, in der Live-Comedy fast vollständig ausfallen musste und immer noch muss, habe ‚Gemischtes Hack’ Hörer eine ersehnte Abwechslung in tristen Zeiten geliefert, sagte die Jury.

Boygroup BTS bringt neues Album „BE“ heraus

Seoul. Drei Monate nach ihrem Sprung an die Spitze der US-Charts hat die Boygroup BTS ihr neues Studioalbum „BE“ herausgebracht. Das acht Stücke umfassende Album beschrieben die Überflieger der südkoreanischen Popmusik unter anderem als Produkt ihrer Erfahrungen mit der Coronavirus-Pandemie.Die Band hatte Ende August als erste südkoreanische Musikgruppe Platz 1 der US-Single-Charts belegt.

RÜCKBLENDE

Das geschah an einem 21. November

1920 „Bloody Sunday“ in Dublin: Nachdem 14 britische Agenten durch irische Nationalisten ermordet wurden, schießen britische Soldaten bei einer Sportveranstaltung in die Menge und töten mindestens 12 Menschen.

1945 In Berlin wird der Sender Rias (Rundfunk im amerikanischen Sektor) gegründet.

1990 Zum Abschluss des KSZE-Gipfels in der französischen Hauptstadt wird die „Pariser Charta für ein neues Europa“ unterzeichnet, mit der der Ost-West-Konflikt beendet werden soll.

1995 Der Dow-Jones-Index schließt erstmals in seiner 112-jährigen Geschichte über der magischen Grenze von 5 000 Punkten.

Lieder aus dem Lockdown

Jahrelang waren AnnenMayKantereit die unaufhaltsamen Überflieger im deutschen Pop. Aus dem (und im) Lockdown meldet sich das Trio nun sehr nachdenklich zurück.

Von Steffen Rüth

Wie im Nebel haben Henning May, Christopher Annen und Severin Kantereit (v.l.) die Zeit im Lockdown erlebt – so ist auch ihr aktuelles Pressefoto. FOTO: MARTIN LAMBERTI

Berlin. Corona. Und nun? Die Kölner Schulfreunde und Endzwanziger Christopher Annen, Henning May und Severin Kantereit, vor vier Jahren mit ihren hochsensiblen Songs wie „Oft gefragt“ oder „Pocahontas“ groß rausgekommen, standen kurz unter Schock, dann taten sie, was Künstler eben tun, wenn sie sich einen Reim auf die Welt machen wollen: Das Album, das aus der Not entstanden ist, heißt „12“ und hört sich noch direkter, distanzloser, intimer und ungefilterter an, als man es ohnehin von den drei Jungs gewohnt ist. Wir unterhielten uns über das Überraschungs-Album mit Sänger Henning May.

Warum der Titel „12“?
Weil es punkt 12 ist. Nicht fünf vor 12, auch nicht zwei vor 12, nein: Es ist „12“. So viele Themen lassen uns keine Zeit mehr. Es gibt nichts mehr zu diskutieren über den Klimawandel oder den Umgang mit Rechtsradikalismus in der Gesellschaft.

Das Album ist unheimlich eindringlich, deine tiefe Stimme klingt noch roher und näher als sonst. Aber gute Laune macht „12“ nicht.
Nein, das ist wahr. Dazu muss ich sagen, dass wir auch keine gute Laune hatten, als die meisten dieser Lieder entstanden sind. Wir wollten unsere sehr düstere, zweifelnde und traurige Stimmung einfangen, unter der wir speziell im März und April litten, als wir mit dem Schreiben anfingen. Das ist eben kein „Wir schaffen das“-Motivationsalbum. Ich bin weit davon entfernt, meiner eigenen Männlichkeit zu erliegen und zu sagen „Hey, ist doch alles kein Drama“. Wir wollten ehrlich spiegeln, was um uns herum passierte. Deshalb singe ich Zeilen wie „So wie es war, wird es nie wieder sein“.

Diese Aussage greifst du in gleich mehreren Stücken auf, fast wie ein Mantra. Denkst du denn wirklich, dass auf Dauer alles anders wird?
Ende März entsprach der Satz definitiv meiner persönlichen Perspektive. Unsere Tour war abgesagt, unsere gesamte Branche wurde lahmgelegt, wir bekamen sehr unmittelbar am eigenen Leib zu spüren, was Machtlosigkeit bedeutet. Ich bin jetzt 28 Jahre alt. Weiß ich, ob mich mit 34 noch jemand hören will?

Wie kommst du normalerweise mit Veränderungen zurecht?
Ich finde die erstmal gut, ich bin ein großer Freund von Umwälzungen. Ich glaube, nach dieser Zeit wird einiges anders sein. Wir werden anders reisen, anders Schule haben, anders studieren, anders arbeiten. Insgesamt wird unser Leben noch digitaler werden. Aber ich möchte trotz allem die Hoffnung nicht verlieren, dass sich in naher Zukunft wieder 50 000 Leute zu unserer Musik in den Armen liegen werden.

Du singst im Lied „Gegenwart“, dass du dich zwingen musst, mal ein paar Stunden keine Nachrichten zu lesen. Wie intensiv hast du dich mit dem ganzen Corona-Thema auseinandergesetzt?
So intensiv, dass ich ständig meinen Neurowissenschaftlerkumpel anrufe und ihn nach jedem Detail frage. Ich bin ein Corona-Nerd, ich will das alles verstehen, gerade die wissenschaftliche Seite. Ich lese Magazine wie „Science“ und „Nature“, ich informiere mich gegen die Ohnmacht an. Dazu kommt: Ein älterer Mensch aus meiner Familie war im Krankenhaus, und außer der Sterbebegleitung durfte niemand diese Person besuchen. Das war einfach krass, sich nicht verabschieden zu können. Das ist ein Gefühl, das ich schon kenne und vor dem ich Angst habe.

Was macht dir am meisten Angst an der Situation? Die Krankheit selbst? Die Sorge um deine Angehörigen? Die berufliche Ungewissheit?
Alles. Ich bin ganz sicher kein Corona-Leugner. Trotzdem glaube ich, dass man vorsichtig sein muss, wenn es darum geht, die Grundrechte einzuschränken. Noch nie zuvor in meinem Leben habe ich mich den Entscheidungen der Politik so ausgeliefert gefühlt. Angela Merkel hat mich in der Hand, und ich hoffe sehr, dass sie kluge Entscheidungen trifft. Ich befürchte, dass sich auch hierzulande die Fronten verhärten und die Lager aufeinanderprallen. Wir werden gerade ein bisschen wie die USA.

Du sagst über „12“, das Album sei unter Schock entstanden. Ist der inzwischen abgeklungen?
Größtenteils. Ich bin nicht mehr total schockiert und sprachlos, auch weniger naiv. Aber ich bin immer noch ein bisschen verzweifelt. Ich gehe zum Beispiel nicht davon aus, dass ich Weihnachten nicht wie sonst immer mit meinem Vater und allen zusammen feiern werde. Eher wird man sich wohl zu kleinen Spaziergängen treffen.

Was nimmst du an Positivem mit ?
Ich habe persönlich mehr aus meinen Fehlern gelernt als je in meinem Leben zuvor. Es war sehr wertvoll für mich, dass das Hamsterrad plötzlich stillstand. Ich war so richtig rausgebombt aus dem normalen Leben, das hat mir gutgetan. Ich habe erst jetzt gemerkt, wie ungesund ich durchs Leben gerast bin.

Woran hast du das zum Beispiel festgestellt?
Ich kann endlich wieder richtig schlafen. Meine Augenringe sind weg. Auf Tour schläfst du im Bus, es ruckelt die ganze Zeit, du hast Rückenschmerzen und fühlst dich nie richtig fit. Jetzt habe ich viel mehr Zeit für Sport, jogge die fünf Kilometer wieder schneller, bin einfach gesünder. Seit März habe ich fast gar keinen Alkohol mehr getrunken.

Schülerband aus Köln

Die drei Gründungsmitglieder Christopher Annen, Henning May und Severin Kantereit, aus deren Familiennamen sich der Bandname zusammensetzt, lernten sich während ihrer Schulzeit am Schiller-Gymnasium in Köln-Sülz kennen und gründeten 2011 die Band. Anfangs noch zu dritt als Straßenmusiker in Köln unterwegs, stieß bei einer Jam-Session der Bassist Lars Lötgering dazu – er hat die Band inzwischen wieder verlassen.

Booker-Literaturpreis für Douglas Stuart

Sein erster Roman brachte den Durchbruch: Der Autor und Modeexperte Douglas Stuart bekommt den Booker-Preis

Douglas Stuart bei der Verleihung des Booker Prize 2020. FOTO: DPA

London. Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman „Shuggie Bain“. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat.

Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby am Donnerstagabend bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war. Er sei in einem Haushalt aufgewachsen, in dem es keine Bücher gegeben habe. „Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen“, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor werden. „Shuggie Bain“ ist der erste Roman des 44-Jährigen. Er lebt mit seinem Ehemann in New York und arbeitet in der Modebranche.

Der Booker-Literaturpreis ist mit 50 000 Pfund (knapp 56 000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Autoren, die auf Englisch schreiben und deren Werke in Großbritannien erscheinen. In diesem Jahr gehörten zu den sechs Autoren in der engeren Auswahl für den Preis gleich vier junge Frauen. Die britische Zeitung „The Guardian“ hatte die Shortlist als so divers wie noch nie zuvor bezeichnet, da vier der Nominierten Schwarze sind. Mehrere von ihnen stammen aus den USA, haben aber sehr verschiedene Wurzeln.

Lange Zeit hieß die Auszeichnung „Man Booker Prize“. Im Januar 2019 gab das Investment-Unternehmen Man Group jedoch seinen Rückzug als Sponsor bekannt. Der Preis wird seit 1969 vergeben und war bis 2013 Autoren aus dem britischen Commonwealth und Irland vorbehalten, deren Romane in Großbritannien veröffentlicht wurden. Seit 2014 sind auch Autoren aus anderen englischsprachigen Ländern zugelassen.

Klassik Stiftung mit neuem Kurs

Weimar. Die Klassik Stiftung Weimar steht vor einem Perspektivwechsel weg von der reinen Bewahrung kulturellen Erbes. Die Stiftung will sich künftig stärker in gesellschaftliche Debatten einmischen und diese auch selbst anstoßen. Zudem gehe es um die Öffnung zu breiteren Publikumsschichten, sagte Stiftungspräsidentin Ulrike Lorenz gestern bei der Vorstellung des neuen Leitbildes für die Einrichtung. Damit steht eine der größten Kulturstiftungen in Deutschland vor einem Perspektivwechsel. Nicht mehr die reine Bewahrung kulturellen Erbes stehe im Vordergrund, sondern Vermittlung und Diskursbildung, hieß es.

Das was die Stiftung tue, müsse auch außerhalb bei den Menschen ankommen, betonte Lorenz. „Sonst können wir es auch sein lassen." Museen müssten sich wieder mehr als öffentliche Orte verstehen, ergänzte der Leiter des neu geschaffenen Referats für kulturelle Bildung, Folker Metzger. Er bekannte sich zu einer stärkeren Orientierung auf Familien unter den Museumsbesuchern. Als erstes solle im nächsten Jahr ein modernes Besucherzentrum im Schloss Belvedere eingerichtet werden. Zudem sei ein Themenjahr „Neue Natur" geplant. Das Weimarer Stadtschloss soll nach seiner Sanierung auch einen „Bürgertrakt" für Bildungsarbeit erhalten, kündigte Lorenz an. In ihrem neuen Leitbild bekennt sich die Klassik Stiftung neben der Fortführung der Herkunftsforschung für ihre Bestände auch zur kritischen Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit. Dabei geht es etwa um die Bestände, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Zeit der sowjetischen Besatzzone zwischen 1945 und 1949 und in der DDR in die Sammlungen der damaligen Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur gekommen sind.

Zur Klassik-Stiftung gehören mehr als 25 Museen, darunter das Goethe-Nationalmuseum, das neue Bauhaus-Museum, Forschungseinrichtungen wie das Goethe- und Schiller-Archiv und die Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Die Corona-Pandemie hat die Besucherzahlen in den Häusern in diesem Jahr halbiert.

Wo der Protest zur Kunst wird

In einer Ausstellung dokumentiert die Lübecker Marienkirche die „New Belarus Art"

Von Regine Ley

Künstlerin Helen Shulkin und Marienpastor Robert Pfeifer präsentieren Bilder der Ausstellung „New Belarus Art". FOTO: LUTZ ROEßLER

Lübeck. Es wirkt wie ein düsteres Untergangsszenario: Ein mächtiger Gebäudeblock ist in Schieflage geraten und droht aus dem Bild zu kippen. Darüber aber klart ein heller Morgenhimmel auf, das Licht der frühen Sonne fällt auf die Front des mächtigen Baus und bewahrt ihn vor dem Versinken ins Dunkel. „Aurora" – Morgenröte – hat die Künstlerin Helen Shulkin ihr Gemälde genannt und man kann es als bildliche Metapher auf ihr Heimatland Belarus lesen, das sein Präsident Alexander Lukaschenko in den vergangenen 26 Jahren unter ein diktatorisches Regime gezwungen hat.

Die Arbeiten der Künstler, die seit gestern Nachmittag in der Ausstellung „New Belarus Art" in der Kirche St. Marien in Lübeck zu sehen sind, artikulieren einen gemeinsamen, lauten Protest. Ein Protest, der sich seit der Präsidentschaftswahl am 9. August, die international weitgehend als Scheinwahl betrachtet wird, in Massenprotesten in ganz Belarus Bahn bricht und von den Sicherheitskräften brutal beantwortet wird. Die schwer erträglichen Bilder von der Gewaltorgie des Sicherheitsapparates gegen die friedlich protestierenden Menschen seien für ihn der Anlass gewesen, tiefer in das Thema einzusteigen, sagt Kai Feller, Ökumenepastor im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg, der die Ausstellung in der Marienkirche initiiert hat.

Dem künstlerischen Protest der Belarusen Raum zu geben und ihn damit sichtbar zu machen – das sei das Mindeste, was die Kirche tun könne, sagt Marienpastor Robert Pfeifer, der auf die Anfrage seines Kollegen Feller, ob er sich eine Schau der „New Belarus Art" in St. Marien vorstellen könne, ohne Zögern zusagte. 37 Bilder von 16 belarusischen Künstlern und ein Trickfilm sind nun bis Sonntag im Kirchenschiff zu sehen. Helen Shulkins in tiefem Blau gehaltene Bilder sind darunter zu sehen, die ihrer Hoffnung auf einen Aufbruch des Landes in eine neue Zeit Ausdruck geben.

Die Hoffnung auf einen friedlichen politischen Wandel drückt sich auch in den vielen Blumen aus, die die Massenproteste in Belarus begleiten: Die Frauen bringen Blumen mit zu den Demonstrationszügen, tragen Blumenkränze im Haar wie auf einem Werk, das die Künstlerin Jelena Eraschevich für die Schau elektronisch aus Minsk übermittelt hat. Es steht nun – als Papierdruck – in hartem Kontrast zu einer in Schwarz-Weiß gehaltenen Arbeit von Sophia Dzemidovich, die das gewalttätige Vorgehen der Sicherheitskräfte ins Bild rückt – im Zentrum ein Mann, der in blinder Wut auf ein Fahrrad einknüppelt. Fotos zeigen die Ikonen der Protestbewegung: die Präsidentschaftskandidatin der Opposition im Exil Svetlana Tichanovskaja und die verhaftete Oppositionsführerin Maria Kolesnikowa. Daneben Fotos von Protestdemonstrationen der Belarusen in Deutschland: die weiß-rot-weiße Fahne der Protestbewegung vor dem Potsdamer Bahnhof, Demonstranten vor dem Brandenburger Tor – auf einem Pappschild ist zu lesen: „Es weiß die ganze Welt, wir haben gewonnen".

Die Ereignisse und Massenproteste in Folge der Präsidentenwahlen am 9. August hätten auch zu einer neuen Selbstidentifikation der Belarusen geführt, sagt Dimitri Shulkin, der wie seine Frau Helen seit vielen Jahren in Deutschland lebt und ein Softwareunternehmen leitet. Wie er seien viele Belarusen seiner Generation, die in ein bereits von der ehemaligen Sowjetunion unabhängiges Land hineingeboren wurden, bislang gänzlich apolitisch gewesen. „Doch sind wir Belarusen dabei, uns selbst zu entdecken und ein neues Nationalbewusstsein zu entwickeln auf der Basis einer freien und unabhängigen Existenz – allein dafür sind viele unserer Freunde und Bekannte jetzt im Gefängnis, und es reicht schon, sich nur gegen Gewalt auszusprechen, um verhaftet zu werden", sagt Dimitri Shulkin.

Nun erheben auch die im Ausland lebenden Belarusen ihre Stimme zum Protest. Er wird nun auch in der Lübecker Marienkirche zu hören – oder vielmehr nicht zu übersehen – sein.

Mit Blumen gegen Polizeigewalt – der friedliche Protest der belarusischen Opposition findet auch Ausdruck in der Kunst. FOTO: LUTZ ROEßLER

Die Ausstellung

Die Gruppenausstellung „New Belarus Art" ist in der Lübecker Kirche St. Marien bis 22. November zu sehen, heute von 10 bis 16 Uhr, am Sonntag von 13 bis 15 Uhr.

Ein Livestream von der gestrigen Eröffnung ist auf dem Instagram-Account der Mariengemeinde abrufbar.

Der Offene Kanal Lübeck überträgt heute von 11 bis 12 Uhr eine Radiosendung mit den Initiatoren und Künstlern der Ausstellung.

Familienanzeigen

Immer wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen, so,
als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Wir nehmen Abschied von

Matthias Tom Bernhard

* 29.03.1963 † 13.11.2020

Sina und Kilian
Merle
Christina
Mama
Katja, Jens, Felix und Jette
Maren ♡
Daisy 🐾

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende für das Hospiz Lebensweg gGmbH, IBAN: DE75 2135 2240 0179 0785 55, Verwendungszweck: „Matthias Bernhard"

23620501_011020

BITTE BEACHTEN SIE HEUTE FOLGENDE PROSPEKTE IN IHRER ZEITUNG:

Höffner — teilweise in allen Ausgaben

Bethel v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel — teilweise in allen Ausgaben

23639001_011020

Verkauf/ Angebote

Brennstoffe

Kaminholz www.tem-gbr.de 04504/715209

Fahrräder

Alu D u. H -rad 60€ ☎ (0 451) 401 971

Pegasus Da.-Rad, neuwertig 350,-- ☎ 04 51 / 28 34 57

Garten/ -gestaltung

Bäume fällen und pflegen mit Seilklettertechnik. Holz schreddern Wurzeln roden/fräsen-Komplettabfuhr 04533 / 79 12 44 oder 0172 / 8 63 52 92 Thies Dölger / www.seilkletterfuchs.de (Video im Internet)

20554401_011020

Baumservice ☎ (038 821) 67 513

CO2-Ausstoß senken durch umweltfreundliches Heizen mit Erdwärme. Infos unter: 04 31 / 3 49 19, www.erwatec.de

Maschinen/Werkzeuge

Motorsäge Stihl MS 211 **☎ (04542)87974**

Möbel/Hausrat

Schöner Leder-Ohrensessel, Federkern 200,- € VHB ☎ 04 51 / 49 89 21 52

Wohnzimmer Schrank von Warrings Barrock, L: 310cm x H: 172cm x T: 42cm, Nussbaum, Antik, VHB **☎ 0451/44 182**

Modellbau

H0-N-G-Spur Sammlungsauflösung in HL. Info: wiking@email.de (0170) 5406 257

Modelleisenbahn Spur-N-, VHS ☎ 04 51 / 5 08 92

Sonstiges

Marder-Holzfalle, Lebendfalle & Waschbärfalle zu verk. ☎ 01 73 / 9 52 81 74

Sonstiges

A. Himstedt Puppen, weißes Holzpuppenbett mit Himmel u. Kissen, Nähmaschine Singer NP 1800,-- unbenutzt ☎ 04 51 / 28 34 57

Ankauf/ Gesuche

Antiquitäten

Alte Bilder sucht ☎ (0 451) 72 632

Möbel/Hausrat

Ich suche kostenlos gebrauchte Möbel **☎ (0 451) 599 88 209**

Privat su. Hutschenreuther o. Meissener Porz., Hr. Schmidt **☎ (0151) 719 90 716**

Su. 4- fl. Propangasherd (Edelstahl) mit Ober- u. Unterhitze, wenn mögl. Umluft, Bad Schwartau, 0451/289305

Modellbau

Suche Modelleisenbahn Spur H0 + N sowie Wikings Modellautos, Tel 0451/495338

Sonstiges

COMICS sucht Sammler (privat) Tim&Struppi, Prinz Eisenherz, Mickey Maus, Phantom ☎ 04 51 / 7 10 54

Fussball-Sammler sucht alte Autogramme, Sammelbilder, Fotos, Eintrittskarten, Trikots u.v.a. vor 1990. Tel. 0421/32257353

Kaufe alte Orientteppiche und alte asiatische Sachen. **☎ 0176/ 42 71 47 02**

Kaufe Schallplatten und CD Sammlungen, Rock/Pop/Metal/Jazz **☎ 0175/ 670 7158**

Priv. su. Musikinstrumente 0172 7701510

Privat sucht von privat Pelzjacke oder Pelzmantel Fr. Brosch **☎ 0163/2637797**

Sammler sucht 5DM und 10DM-Münzen ☎ 01 71 / 4 72 18 61

Zahle +/- 150 € für altes Album m. Kriegsfotos **☎ 0151 / 54 22 22 21**

Gesundheit

- **Krankenpflege**
  - ☑ wir pflegen Sie zu Hause
  - ☑ wir **helfen** im **Haushalt** und **putzen** Ihre Wohnung
- **Kennen Sie Ihren Pflegebedarf?**
  - ☑ wir ermitteln **Ihren** Pflegebedarf und fertigen **kostenfreie** Angebote

MOBILE DIENSTE
ambulante soziale Hilfsdienste
Meierstr. 17-19, 23558 Lübeck
☎ 04 51 / 8 22 66 • Fax 8 47 22
www.mobile-dienste-luebeck.de

28157001_011019

Wie kommt die Zeitung in den Briefkasten?

Machen Sie Ihrer Zeitungsträgerin oder Ihrem Zeitungsträger das **Leben** nicht unnötig schwer. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Briefkasten **gut zu erreichen** und der Weg **beleuchtet** ist. Am besten hängt der Kasten außen am Zaun.

Vielen Dank!

BG ETEM Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse
www.bgetem.de

Vermischtes

ORIENTTEPPICHE WÄSCHE, REPARATUR, VERKAUF **bisbee,** info@bisbee.de HL ☎ 70 47 57

20520701_011020

Alle Malerarbeiten
preiswert · sauber · gut
Malermeister Geske, ☎ 79 64 28

Christus - für Dich gestorben

Haushaltsauflösung im Ganghaus. Terminabsprache unter ☎ (0176) 20361298

Kaminholz, trocken, ab 60,- €. Lieferung möglich **☎ (01 71) 30 00 406**

Malerm. su. Arbeit 0176/80437321

Malerm. su. Arbeit 0176/80437321

Welcher Mann hilft mir, eine kl. Terrasse in HL auszukoffern? **☎ (0 176) 21 802 306**

Verloren/Gefunden

Irak. Pass, ca. 2014 verloren, Amanj Ahmad Muhamad, Pass-Nr. A4419464 ☎ 01 52 / 38 99 04 07

Irakischer Reisepass verloren Passnummer A9539329 Alaa Aldori ☎ 01 76 32 35 66 73

Tiermarkt

8 Kanarien zu verk. 100 € **0174 / 5675275**

Heu. Stroh. Heulage in kleine u. großen Ballen. **Tel: 0172/7009670**

K1, K2 zu Verkaufen ☎ 0157 / 32 68 98 67

Verkaufe Vogelvoliere, 2 Käfige, sehr guter Zustand, Preis VB **☎ 0171/44 38 547**

Unterricht

Nachhilfe

Gebe Mathe-Nachh. alle Kl. **☎0451/475291**

Der Flohmarkt erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. **Anzeigenservice: Tel. 0451/ 144-1111 oder www.LN-Medienhaus.de**

Sparen Sie bei attraktiven Partnern mit der **AboPlus-Karte:**

Lesen, erleben, sparen.

Weitere Informationen: www.aboplus-karte.de

Liebe Leser,

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirlige Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort um die Ecke für den nächsten Wochenendausflug.

Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,
Ihre Reisereporter

Ferienhaus kann wegen Corona zum Kostenrisiko werden

Hamburg. Ein einsames Ferienhaus abseits der Massen: In Corona-Zeiten scheint das eine ideale Reiseform zu sein – wenn da nicht plötzliche Einschränkungen wären, etwa durch Grenzschließungen. Wer in der Corona-Zeit mit ihren zahlreichen Reisebeschränkungen ein Ferienhaus im Ausland bucht, geht ein Risiko ein und sollte auf eine großzügige Stornooption achten.

Die Verbraucherzentrale Hamburg berichtet von vielen Fällen, in denen Reisende mit einer Ferienhausbuchung in Dänemark wegen der Grenzschließung auf hohen Kosten sitzen geblieben sind. Teilweise seien 80 Prozent des Mietpreises fällig geworden, obwohl die Anreise zur Unterkunft gar nicht mehr möglich war.

Bei der Anmietung eines Ferienhauses sei grundsätzlich das Recht des Landes ausschlaggebend, in dem die Unterkunft steht, stellen die Verbraucherschützer klar.

Und laut der Branchenvereinigung der dänischen Ferienhausanbieter zum Beispiel gibt es in Dänemark erst einmal kein Recht auf vollständige Erstattung, wenn Gäste die Unterkunft nicht erreichen können. Bei einer Stornierung durch den Gast gebe es nur 20 Prozent des Geldes zurück – es sei denn natürlich, der Vertrag sieht andere Stornierungskonditionen vor.

Urlauber sollten ihren Ferienhausaufenthalt im Ausland, vor allem auch in Dänemark, derzeit eher spontan buchen, rät die Verbraucherzentrale. Die Geschäftsbedingungen des Mietvertrags sollten sich Reisende gut anschauen.

Muss ein Urlaub wegen behördlicher Einschränkungen kurzfristig abgesagt werden, lohnt es sich für Reisende generell oft, sich mit dem Gastgeber zu einigen.

Wer ein Ferienhaus im Ausland bei einem deutschen Reiseveranstalter bucht, ist im Vorteil. Denn dann gilt deutsches Pauschalreiserecht. Ist der Aufenthalt nicht möglich, gibt es das Geld zurück.

Schneller aufs Jungfraujoch und durchs Tessin

Bern. Tief durch den Berg müssen Urlauber in der Schweiz häufiger. Nun gibt es auch einen neuen Tunnel im Tessin und eine schnellere Verbindung zu Europas höchstgelegener Bahnstation in den Berner Alpen. In der Schweiz wurden zum Beginn der Wintersaison mehrere Infrastrukturprojekte fertiggestellt, von denen Urlauber profitieren:

Zügiger durch das Tessin kommen Reisende in diesem Winter dank des neuen Ceneri-Basistunnels. Die 15,4 Kilometer lange Strecke ist bereits zu Testzwecken in Betrieb und wird am Sonntag, 13. Dezember, offiziell in den Fahrplan integriert, teilt Schweiz Tourismus mit.

Der Tunnel komplettiert nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels im Jahr 2016 die Neue Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) zwischen Altdorf und Lugano, die Züge sind dort mit bis zu 250 Kilometern pro Stunde unterwegs. Die Fahrzeit zwischen Zürich und Mailand verkürzt sich damit den Angaben zufolge um gut 20 Minuten auf 3 Stunden und 17 Minuten.

Schneller auf das Jungfraujoch, Europas höchste Bahnstation auf 3454 Metern, geht es im Winter mit der neuen V-Bahn. Eine neue Expressverbindung führt vom Terminal in Grindelwald direkt zum Eigergletscher, eine Zwischenstation der Zahnradbahn auf dem Weg zum Joch. Damit verkürzt sich die Fahrzeit um 47 Minuten auf eine Stunde und 30 Minuten. Die imposanten Gipfel Eiger, Mönch und Jungfrau gelten als das berühmte Dreigestirn des Berner Oberlandes.

Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas, denn rund um den Tafelberg leben Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

Von Katrin Schütze-Lill

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein herrlicher Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt. Das faszinierende Schauspiel wirkt wie ein Wasserfall aus Zuckerwatte.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die grelle Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Faldela Tolker. Die 53-Jährige wohnt selbst in einem violett gestrichenen Haus. Tolker führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaiische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen löffelweise orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) erweist sich schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprig frittierte Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner kennt das etwa 80 000 Einwohner zählende Langa wie seine Westentasche, denn er ist hier zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Hautfarbe alle Blicke auf uns.

Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Faldela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4). FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

> „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“
>
> **Nothi Gigaba,** Tourguide

Wir besuchen auch eine Familie, die es bereits geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Der Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgehviertel Kapstadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthandwerk verkauft. Dank strenger Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengegenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamen Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

Mehr über sehenswerte Orte in Südafrika auf **www.reisereporter.de**

HIN & WEG

Aktuelle Situation
Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss galt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Text vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben.
www.auswaertiges-amt.de
www.rki.de

Anreise
South African Airways fliegt von München und Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt.
www.flysaa.com

Beste Reisezeit
Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

Veranstalter
Der Reiseveranstalter Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gartenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück.
www.gebeco.de

Unterkunft
Das Vineyard Hotel im noblen Vorort Newlands mit Blick auf den Tafelberg ist ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung Kapstadts und der Umgebung.
www.vineyard.co.za

Ausflüge
E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventure Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes.
Die Bo-Kaap Kochsafari mit Faldela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40.
adventureworks.co.za
coffeebeansroutes.com
www.facebook.com/Faldela1/

Weitere Informationen
www.southafrica.net

Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

Lübecker Nachrichten

WARUM WIR DIE LN LESEN?

Weil Google nicht weiß, was in unserer Straße läuft.

LOKAL LEBEN
LOKAL LESEN

Kalabrien: Von Küste zu Küste wandern

Catanzaro. Ein neuer Wanderweg in Kalabrien führt seit dem Sommer durch die Region im Südwesten Italiens. Der Wanderweg von der malerischen Küste Italiens am Tyrrhenischen Meer zur anderen Küste an der Adria ist rund 55 Kilometer lang. Es geht vorbei an Olivenbäumen, Weinreben und Kaktusfeldern, durch kleine Dörfer und weite Täler – und zwar fernab der üblichen Touristenpfade. Der Gesamtweg ist in drei Etappen aufgeteilt. Die erste ist 12,7 Kilometer lang und führt von Soverato bis Petrizzi in der Provinz Catanzaro. Etappe Nummer zwei beginnt in Petrizzi und endet nach 23,5 Kilometern in Monterosso Calabro. Auf diesem Abschnitt wartet auch der größte Aufstieg: 979 Höhenmeter. Am Ende der dritten, rund 19 Kilometer langen Etappe erreichen Wanderer schließlich den kleinen Ort Pizzo Calabro.

MITGEBRACHT

Amulett vom Hexenmarkt in La Paz

Die Kulturszene der westbolivianischen Stadt La Paz gilt mit ihrem Theater- und Konzertangebot sowie mehreren Museen als eine der lebendigsten des südamerikanischen Landes. Ebenfalls Teil der Landeskultur ist der Mercado de Hechicería, der Hexenmarkt. An den Ständen in der Altstadt treffen Arme und Reiche aufeinander, um sich durch den Kauf von Tinkturen und Pulvern, Heilpflanzen oder Amuletten Gesundheit und Potenz, aber auch Geld, Glück oder einen treuen Partner zu sichern.

Einer der Verkaufsschlager ist das K'oa, ein Brandopfer zugunsten der Pachamama. Die Pachamama gilt bei Völkern wie den Aymara, den indigenen Andenbewohnern, als personifizierte Mutter Erde. Ihr zu Gefallen lassen sich die Kunden der Standbetreiberinnen, der Doñas, gegen Geld Papierpäckchen schnüren, die sie später verbrennen. Zentraler Bestandteil der K'oa-Päckchen sind mit Herzen, Münzen oder Geldzeichen verzierte Zuckerplättchen, die die Wünsche thematisch in die richtige Bahn lenken sollen. Die restliche Füllung ist den Doñas zufolge auf den speziellen Wunsch zugeschnitten und reicht von Kräutern, Wollfäden, Gold- und Silberfolienstreifen über Kokablätter bis zu Lamahaaren. Nicht selten findet man aber auch – das mag für Menschen anderer Herkunft schwierig anmuten – Lamaföten in der Füllung; diese hängen auch offen an den Ständen. Hier gilt: Je größer der Wunsch, desto größer der Fötus.

Wer ein etwas weniger gewöhnungsbedürftiges Erinnerungsstück sucht, findet auf dem Markt auch Steinamulette in vielen Formen. Es empfiehlt sich, vor dem Kauf nachzufragen, welche Form für welchen Wunsch steht. Wer beispielsweise seine Familienplanung abgeschlossen hat, sollte unter Umständen auf den Kauf einer Pachamama-Figur verzichten – sie steht für Fruchtbarkeit. *zo*

Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrather Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft (1). Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Wildrather Tal (2). Der Rittersitz Gut zu Schöller (3) ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath (4). Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus (rundes Bild im Kasten). Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahrens vorbei. FOTOS: BERND F. MEIER/DPA-TMN

Im hügeligen Neanderland

Idyll zwischen den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal: Im Windrather Tal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

Von Bernd F. Meier

Den Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers: Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl und Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft.

Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrather Tal anbaut. Seit 2004 bewirtschaften die Wemmers ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788.

Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrather Tal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Gehöften auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrather Tal, ein Abstecher auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügellandschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuhweiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal, über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attraktiver wird. Dank Corona bekommt die Gegend vor der Haustür der Großstädter einen zusätzlichen Reiz. So kann es an schönen Herbst- und Wintertagen auf den Wegen richtig voll werden.

Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmalroute Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Abstecher in das schluchtenartige Neandertal.

Rückblende, Mitte August 1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs 16 Knochen. Die Gastarbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossiliensammler deutet die Skelettteile – darunter Schädeldach, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren Untersuchungen sollen sie um die 40 000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neanderthal-Museum wird heute die vier Millionen Jahre lange Entwicklungsgeschichte der Menschheit aufgezeigt. Das Museum ist eines der erfolgreichsten archäologischen Museen in Deutschland. Vor Corona kamen jährlich 160 000 Besucher. Auch die Feldhofer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm aus klobigen Bruchsteinen, der bereits im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gasthöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Kurz vor Neviges beim Hof Blomrath sprudelt die Quelle der Düssel aus einem Stein.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergangenheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

HIN & WEG

Reiseziel
Neanderland ist die touristische Bezeichnung für den Kreis Mettmann. Der Name erinnert an den Neandertaler, der hier entdeckt wurde. Der Neanderlandsteig führt durch den Landkreis.
www.neanderland.de

Attraktionen
Naenderthal-Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann. Coronabedingt bleibt das Museum im November geschlossen.
www.neanderthal.de

SCHWEIZ

Fondue wird zum Erlebnis

1

FOTO: BERGBAHNEN ENGSTLIGENALP

Fondue-Iglu

Bei minus drei bis plus drei Grad Celsius lassen sich Reisende auf der Engstligenalp in 1964 Metern Höhe im Berner Oberland Fondue schmecken – und zwar im Fondue-Iglu (Dezember bis April). Die Besucher sitzen auf mit Fellen und Decken gepolsterten Stühlen. Wer nicht auf der Alp logiert, erreicht das Iglu mit der Seilbahn von Adelboden aus. Erwachsene zahlen umgerechnet etwa 37 Euro, Sechs- bis 15-Jährige etwa 22 Euro. Es gibt Paketpreise inklusive Seilbahnticket.
www.fondue-iglu.ch

2

FOTO: ZERMATT BERGBAHNEN AG

Fondue-Seilbahnfahrt

„Fondue am Seil" steht in Zermatt am Fuß des Matterhorns auf dem Programm. Die Seilbahnfahrt mit Menü beginnt gegen 18.30 Uhr an der Talstation Matterhorn glacier paradise und führt hinauf zum Trockenen Steg und zurück. Bis zu vier Personen pro Gondel genießen unter anderem ein Fondue mit speziellen Brotsorten und Walliser Wein. Erwachsene zahlen dafür umgerechnet etwa 92 Euro.
www.zermatt.ch/Media/Tickets/Fondue-am-Seil

3

FOTO: ZÜRICHSEE-SCHIFFFAHRTSG.

Chäs-Fondue-Schiff

Auch in Zürich lässt sich das Nationalgericht auf besondere Art probieren. Die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft bietet von Oktober bis März Abendrundfahrten mit Fonduedinner an. Das Chäs-Fondue-Schiff legt um 19.15 Uhr am Bürkliplatz ab und dreht bis 21.30 Uhr seine Runden auf dem Zürichsee. Ein Ticket kostet pro Erwachsenem etwa 60,50 Euro und etwa 30 Euro für Kinder ab sechs Jahren.
www.zsg.ch/de/erlebnisschiffe/angebote-erlebnisschiffe/chaes-fondue-schiff

Mehr über sehenswerte Orte in der Schweiz auf **www.reisereporter.de**

22813101_011020

Jetzt flexible Reisevorfreude sichern – und die Geschenkbox* gratis erhalten!

Top Multi-Hotelgutschein

- **2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück**
- In über **100 ausgewählten Hotels einlösbar** (Hotelauswahl: 99er.animod.de)
- **3 Jahre gültig & frei übertragbar** – Sie entscheiden, wann und wer reist!
- Inklusive **Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot**
- **Gratis Geschenkbox*** – schön verpackt, ein tolles Geschenk!

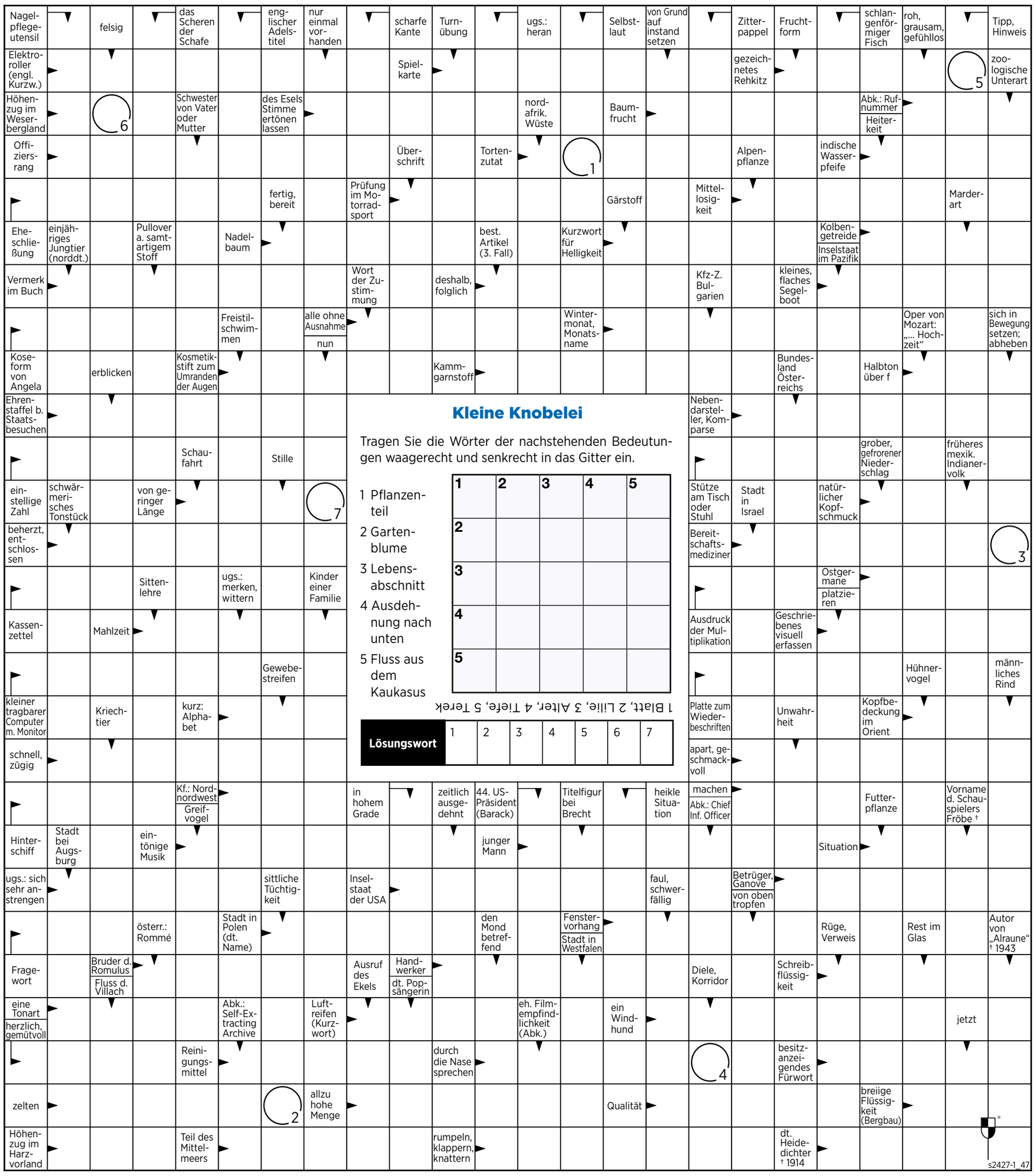
Weitere Infos zum Gutschein:
www.reisereporter.de/gutschein99

nur **99,-€**

*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post" und „Geschenkbox" auswählen. Solange der Vorrat reicht.
Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



Kleine Knobelei

Tragen Sie die Wörter der nachstehenden Bedeutungen waagerecht und senkrecht in das Gitter ein.

1 Pflanzenteil
2 Gartenblume
3 Lebensabschnitt
4 Ausdehnung nach unten
5 Fluss aus dem Kaukasus

	1	2	3	4	5
1					
2					
3					
4					
5					

1 Blatt, 2 Linie, 3 Alter, 4 Tiefe, 5 Terek

Lösungswort	1	2	3	4	5	6	7

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

8						3	1	5
			4		6			
2				8	5		6	
1	2	9					8	
4		6		2		5		1
	5					2	9	3
	1		3	4				6
			8		9			
3	8	5						9

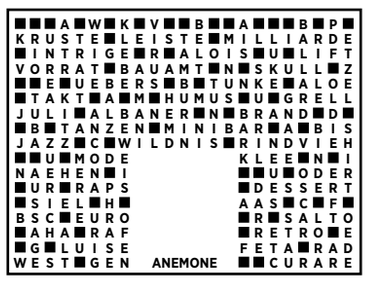
MITTEL

		3			4		6	8
7						4		1
			2	6	5			
	2				1	6		7
				9				
1		5	4				2	
			5	8	7			
8		1						4
3	5		1			7		

SCHWER

			3		5	4		
	3			9				6
				1		3		
4			8				5	
	6			7			1	
	8				1			3
		5		6				
9				8			3	
		1	2		7			

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE



3	6	4	2	1	8	9	5	7
2	9	8	4	5	7	6	1	3
1	7	5	3	6	9	8	4	2
7	4	1	9	2	5	3	8	6
9	5	6	8	4	3	7	2	1
8	3	2	6	7	1	4	9	5
6	2	3	1	9	4	5	7	8
4	1	7	5	8	6	2	3	9
5	8	9	7	3	2	1	6	4

6	4	7	3	2	5	8	9	1
3	2	1	6	9	8	5	4	7
5	9	8	1	4	7	6	2	3
1	7	3	5	8	9	4	6	2
9	8	2	7	6	4	1	3	5
4	6	5	2	1	3	7	8	9
8	1	6	9	7	2	3	5	4
7	3	9	4	5	6	2	1	8
2	5	4	8	3	1	9	7	6

1	2	8	9	5	4	3	7	6
3	7	6	1	8	2	4	9	5
9	5	4	3	7	6	1	8	2
5	4	7	8	6	1	2	3	9
6	3	1	2	9	7	5	4	8
8	9	2	4	3	5	6	1	7
7	1	3	5	2	8	9	6	4
2	6	9	7	4	3	8	5	1
4	8	5	6	1	9	7	2	3

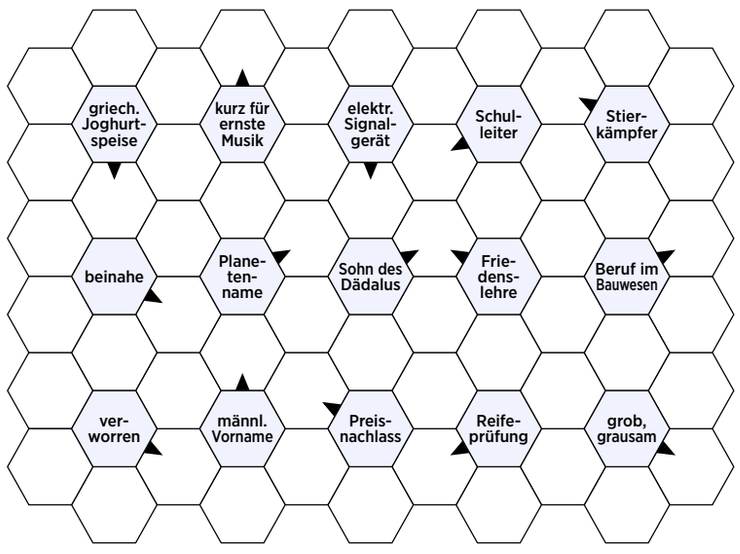
1=A, 2=L, 3=T, 4=R, 5=O, 6=I, 7=E, 8=W, 9=C, 10=M, 11=U, 12=D, 13=Z, 14=K, 15=N, 16=S, 17=F, 18=P, 19=H, 20=B, 21=G

1 BRATHERING, 2 AMULETTE, 3 URFEHDE, 4 TUSCHKASTEN, 5 HAARSCHARF, 6 AHNDUNG, 7 BODENSATZ, 8 EIGENSINN, 9 NIELSEN **= auf Sand gebaut haben**

LEICHT: 28
MITTEL: 57
SCHWER: 260

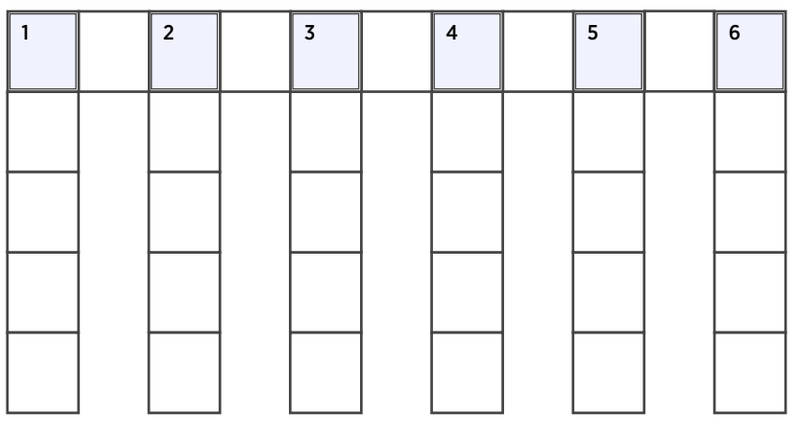
WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.



KAMMRÄTSEL

Bilden Sie aus den unten stehenden Buchstaben fünfbuchstabige Wörter, die Sie in die Zähne des Kammes eintragen können. Wenn Sie anschließend die übrig gebliebenen Felder des Kammrückens ausfüllen, ergibt sich ein feiner, dichter Niederschlag. Die Buchstaben im Kammende (letzte waagerechte Reihe) nennen dann eine Untugend.



Buchstaben:

a – a – a – a – a – b – b – b – e – e – e – e – e – e – e – g – h – i – i – l – l – l – n – n – o – r – r – r – s – s – s – t – t – t – u

1 Lufttrübung
2 biblischer Prophet
3 sittlicher Begriff
4 Hauptstadt von Marokko
5 Getreidebündel
6 Schöpfung

Widder 21.3. – 20.4.
Ihr gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt ist jetzt besonders ausgeprägt. Ein Vorhaben wird nun auch in der Familie Anklang finden.

Stier 21.4. – 20.5.
Versuchen Sie, Ihre guten Vorsätze auch einzuhalten. Bleiben Sie diesmal standhaft. Sie würden sich sonst sehr schnell darüber ärgern.

Zwillinge 21.5. – 21.6.
Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

Krebs 22.6. – 22.7.
Sie erwägen, ein Projekt zu übernehmen? Die Aussichten sind gut. Sie brauchen Herausforderungen und werden sie auch bekommen.

Löwe 23.7. – 23.8.
Sie sind ausgesprochen erfolgreich im Umgang mit Ihren Mitmenschen und kommen sehr gut an. Trauen Sie sich ruhig eine neue Aufgabe zu.

Jungfrau 24.8. – 23.9.
In einer wichtigen Angelegenheit steht dem erfolgreichen Verlauf nichts im Weg. Es kann sogar mit Unterstützung gerechnet werden.

Waage 24.9. – 23.10.
Ihr Leben verläuft jetzt in geregelten Bahnen. Seien Sie offen für alles Neue. Sie verfügen über genügend Selbstvertrauen und Energie.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Mit Ihrer Selbstsicherheit können Sie nicht jeden Mitmenschen täuschen. Fehler dürfen auch von Ihnen ruhig einmal eingestanden werden.

Schütze 23.11. – 21.12.
Sie rutschen jetzt in eine ausgesprochen positive Phase. Ein tröstlicher Ausgleich dafür, dass in letzter Zeit nicht alles glatt lief.

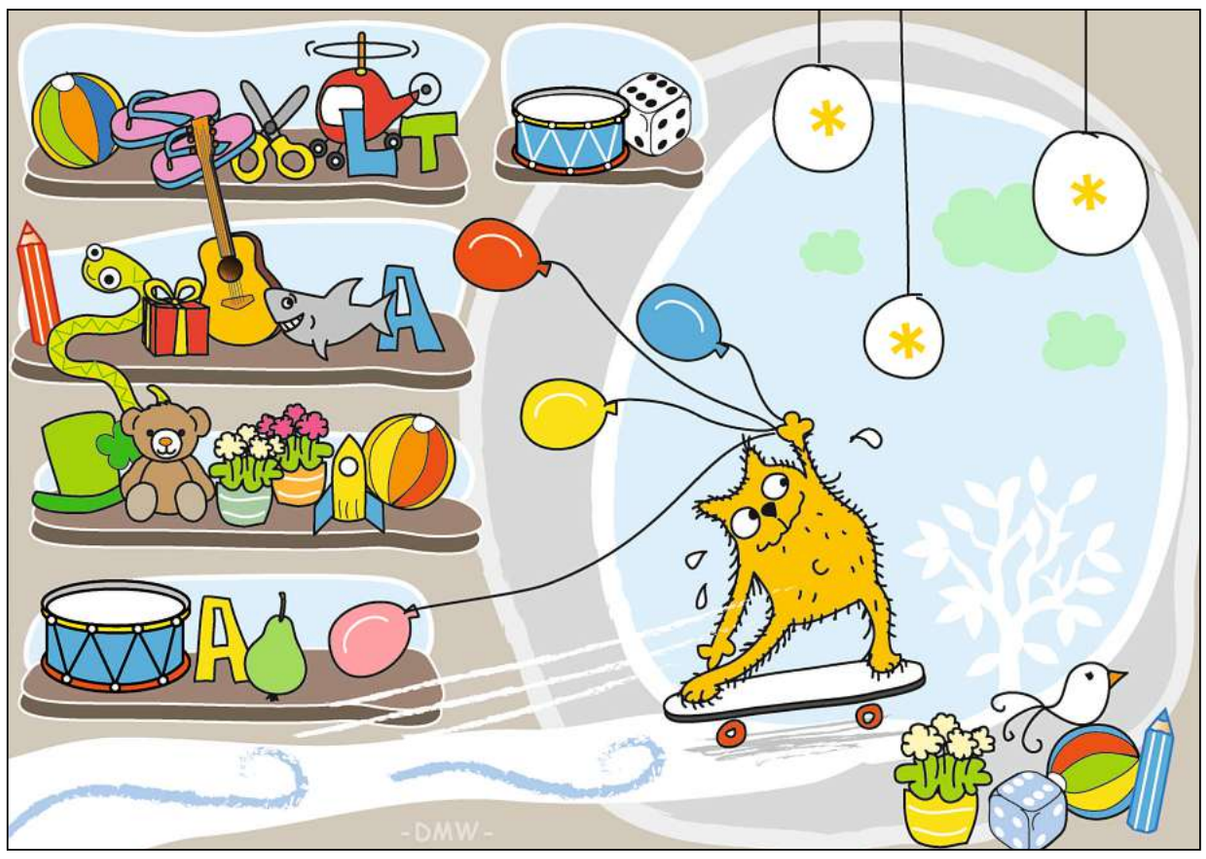
Steinbock 22.12. – 20.1.
„Kontakte nutzen“, lautet das Motto. Schließen Sie sich mit Menschen zusammen, die es Ihnen ermöglichen, neue Pfade zu beschreiten.

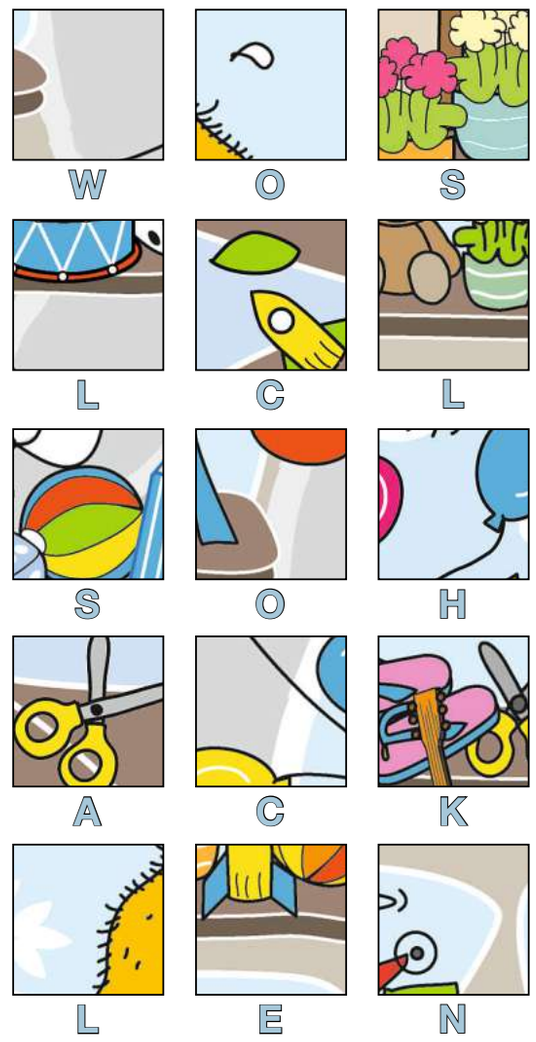
Wassermann 21.1. – 19.2.
Zurzeit sehr sensibel. Kaum ein Wort, das heute bei Ihnen nicht auf der Goldwaage landet. Dabei könnte das Leben doch so einfach sein!

Fische 20.2. – 20.3.
Sie kann zwar so leicht nichts erschüttern, aber jetzt ist nicht unbedingt der richtige Moment, Ihre Unabhängigkeit beweisen zu wollen.

Peter – der Skater

Von den 15 Bildausschnitten gehören 10 zu dem großen Bild.
Die Buchstaben dieser 10 Ausschnitte nennen dir,
der Reihenfolge nach gelesen, das gesuchte Lösungswort.





1 2 3

WIMMELBILD

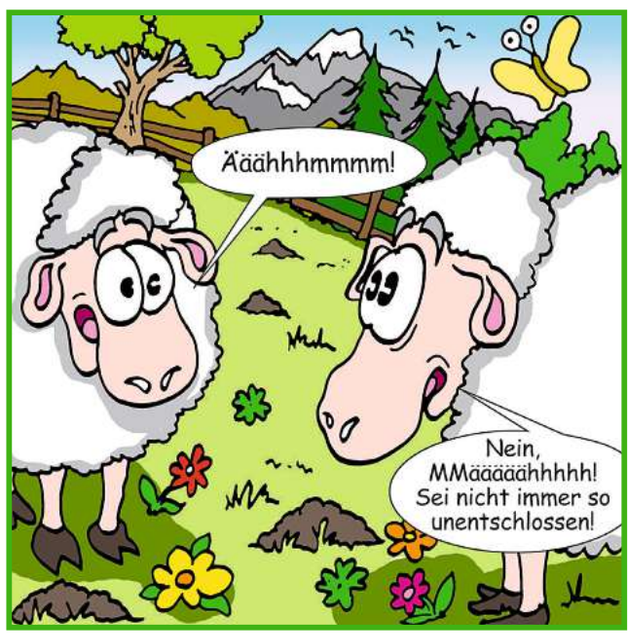
Wie viele Hunde sind hier ausgebüxt und laufen durch die Stadt?

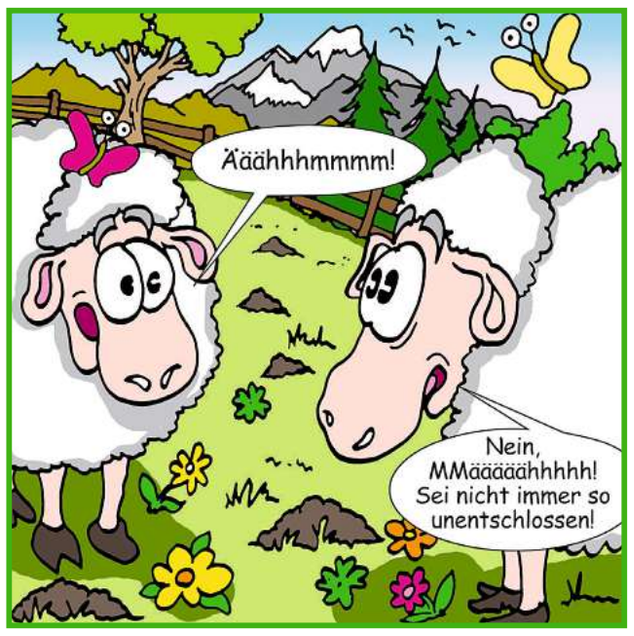
WORT-SCHLANGE

Die Wortschlange kriecht nur waagerecht und senkrecht durch alle Buchstaben und kreuzt sich nicht. Wie lautet das gesuchte Wort?

Vergleichsbild

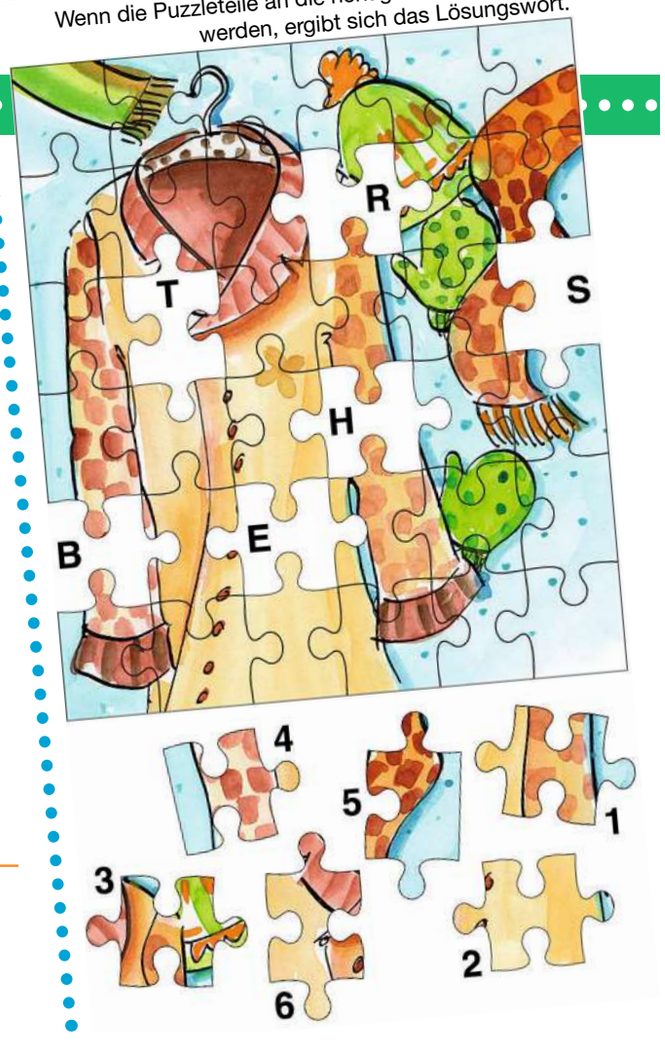
Wer findet die 8 Fehler im unteren Bild?





PIXIE-PUZZLE

Wenn die Puzzleteile an die richtigen Stellen gesetzt werden, ergibt sich das Lösungswort.



SUCHWORTRÄTSEL

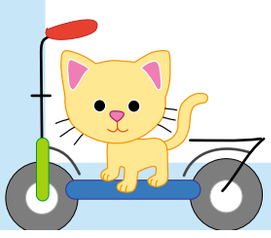
Im Buchstabenfeld sind sämtliche Wörter der unteren Liste versteckt.

Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden.

N	A	W	O	A	X	F	R	K	S	V	L	K	F	P	W	L
E	G	Q	U	D	P	O	E	I	E	T	Y	X	N	G	T	W
T	D	F	S	Y	T	F	G	Q	G	P	R	Y	K	S	R	M
N	H	L	I	K	A	U	E	A	E	E	S	F	R	H	A	F
Z	B	C	A	H	E	K	N	L	L	O	F	O	N	U	W	A
O	O	R	R	Z	K	V	W	L	B	K	D	G	L	B	H	R
T	T	R	G	O	N	S	O	A	O	A	K	W	E	U	Q	E
R	A	U	Z	M	T	R	L	T	O	W	U	O	P	P	J	V
D	L	M	A	E	V	S	K	U	T	R	W	M	F	M	V	P
F	L	M	E	B	Z	R	E	X	F	B	H	J	H	A	Y	N

Wortliste:

APFELBAUM
AUTO
FAHRRAD
FLUGZEUG
MAULWURF
REGENWOLKE
ROLLER
SEGELBOOT
STORCH
TRAKTOR



Auflösungen:

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss, ä=ae, ö=oe, ü=ue.

Peter – der Skater: WOLLSOCKEN

Wortschlange: Korken

Vergleichsbild:

Suchworträtsel:

N	A	W	O	A	X	F	R	K	S	V	L	K	F	P	W	L
E	G	Q	U	D	P	O	E	I	E	T	Y	X	N	G	T	W
T	D	F	S	Y	T	F	G	Q	G	P	R	Y	K	S	R	M
N	H	L	I	K	A	U	E	A	E	E	S	F	R	H	A	F
Z	B	C	A	H	E	K	N	L	L	O	F	O	N	U	W	A
O	O	R	R	Z	K	V	W	L	B	K	D	G	L	B	H	R
T	T	R	G	O	N	S	O	A	O	A	K	W	E	U	Q	E
R	A	U	Z	M	T	R	L	T	O	W	U	O	P	P	J	V
D	L	M	A	E	V	S	K	U	T	R	W	M	F	M	V	P
F	L	M	E	B	Z	R	E	X	F	B	H	J	H	A	Y	N

Wimmelbild: Es sind acht Hunde.

Pixie-Puzzle: Herbst

Kitsch geht nur vor Weihnachten

Zuckersüß bei Netflix: „Dash & Lily“

Von Aliki Nassoufis

Los Gatos. TV-Kitsch geht gar nicht. Ausnahme: um Weihnachten herum. Da können Serien und Filme (für manche) gar nicht genug Goldlametta haben.

Dazu passt die neue, auf einer Romanvorlage basierende Netflix-Serie „Dash & Lily“. Es geht um zwei Teenager in New York, die sich in den Tagen vor Weihnachten auf ungewöhnliche Weise kennenlernen: Lily ist eine nerdige Außenseiterin, schüchtern, aber immer gut gelaunt. Sie liebt Weihnachten und will in der Megacity endlich den einen Jungen treffen, der sie versteht.

M. Francis als Lily. FOTO: A. COHEN ROSA/NETFLIX

Deswegen versteckt sie ein rotes Notizbuch mit Rätseln und Aufgaben in ihrem Lieblingsbuchladen. Dort entdeckt es Dash, ein Junge aus reichem Haus. Weihnachten findet er furchtbar, dennoch lässt er sich auf Lilys Spiel ein, und das rote Notizbuch wird in den folgenden Tagen mit gegenseitigen Aufgaben und intimen Gedanken an verschiedenen Orten hinterlegt.

Zugegeben, diese Geschichte klingt vorhersehbar und trivial – und das ist sie im Kern auch. Dennoch nehmen einen Dash und Lily und ihre Annäherung ein. Die beiden Hauptdarsteller Austin Abrams als Dash und Midori Francis als Lily verkörpern ihre Figuren mit der passenden Mischung aus Unsicherheit, Neugier und Abenteuerlust. Diese romantische Komödie ist süß und kitschig, herzerwärmende leichte Unterhaltung – genau das Richtige für den bevorstehenden Advent..

„Dash & Lily“ | Netflix
Mit Austin Abrams, Midori Francis, Keana Marie
bereits streambar
★★★☆☆

Männer, die auf Eisbein starren

Ulrich Tukur übernimmt im neuen „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch den Autohändler, der ermordet wird

Von Lars Grote

Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“. FOTO: BETTINA MÜLLER/HR/DPA

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glockenläuten leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herzhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.

Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagsteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Autoverkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.

Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftigkeit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappelt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen!“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunken sind sie letztlich beide, Walter und Murot.

Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.

Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Er schlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter sieht. Murot hockt in Walters Büro, siezt die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter's Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungelenk in Walters Leben, um zu ermitteln.

„Tatort“ | ARD
Mit Ulrich Tukur, Anne Ratte-Polle, Lena Kalisch
Sonntag, 20.15 Uhr
★★★★☆

Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existenzialistisch gucken kann, so verdutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.

Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemütlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versonnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten glückt.

IN KÜRZE

Neue Führung bei der „Neuen Presse“

Hannover. Die Madsack Mediengruppe beruft Carsten Bergmann (Bild) zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP). Spätestens zum 1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die ‚Neue Presse‘ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

Paraderolle für Joachim Król

Mainz. In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?!“ statt. In der Titelrolle versucht Joachim Król (Bild) alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kitten. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

Heimatserie vor dem RTL-Promispecial

Berlin. Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“: Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauergunst errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).

FINDE DEINEN TRAUMJOB IM NORDEN. KÜSTENFISCHER.DE
»Mein neuer Job bietet mir jede Menge Freiraum – und die Region perfekte Lebensbedingungen.«
Sönke, Speditionskaufmann aus Lübeck
EIN ANGEBOT DER LN Lübecker Nachrichten

DAS WETTER

HEUTE

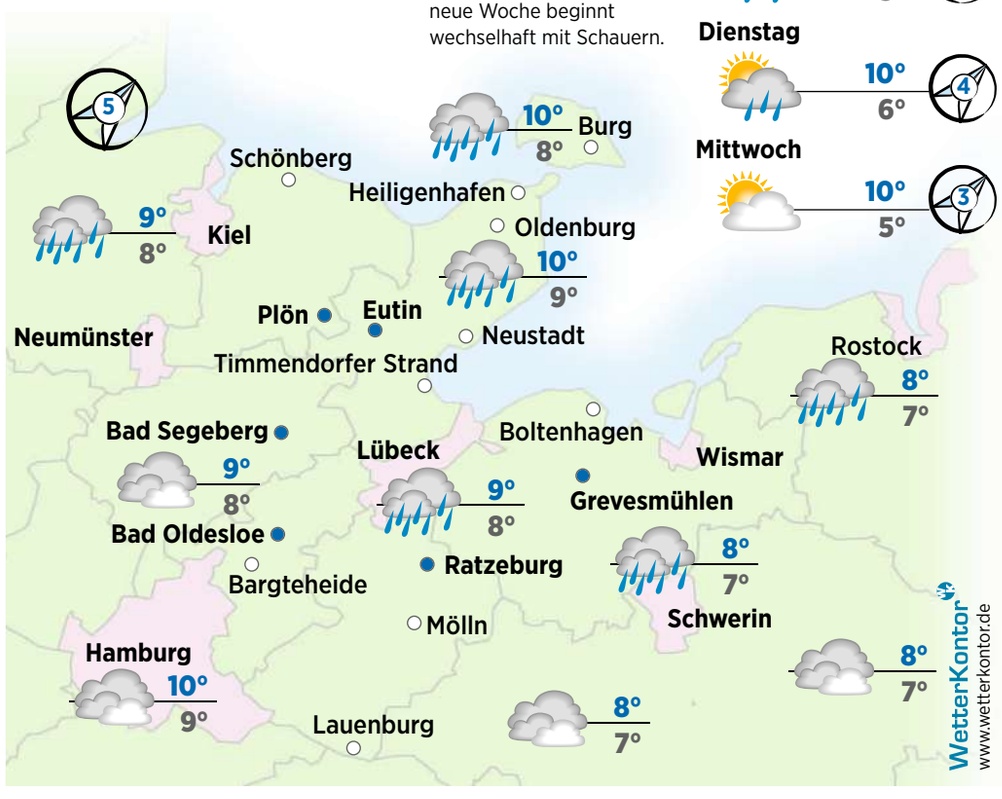
9° / 8°

Der Himmel ist bei uns stark bewölkt. Ab und zu fällt auch etwas Regen oder Nieselregen. 8 bis 10 Grad werden in den Nachmittagsstunden erreicht. Es weht ein frischer, an der See starker Wind aus Südwest mit Sturmböen bis 80 km/h.

AUSSICHTEN

Morgen ziehen anfangs noch viele Wolken vorüber, und es regnet noch gebietsweise. Später kommt zeitweise die Sonne durch. Maximal 11 Grad werden erreicht. Die neue Woche beginnt wechselhaft mit Schauern.

Sonntag 11° / 5°
Montag 10° / 5°
Dienstag 10° / 6°
Mittwoch 10° / 5°



WETTERLAGE

Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer Regenwolken über den Norden Mitteleuropas.

WIND UND WASSER

Lübecker Bucht	SW 5 bis 6, Böen 8	10°
Kieler Bucht	SW 5 bis 6, Böen 8	10°
Ratzeburger See	SW 5, Böen bis 7	8°
Eutiner See	SW 5, Böen bis 7	9°

REKORDE

für den 21.11. in Lübeck:
Wärmster Tag: 15,7° (2016)
Kälteste Nacht: -7,7° (1998)

BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

SONNE UND MOND

Sonne: ▲ 07:56 ▼ 16:09
Mond: ▲ 13:48 ▼ 22:33

22.11. 1. Viertel
30.11. Vollmond
08.12. Ltz. Viertel
14.12. Neumond

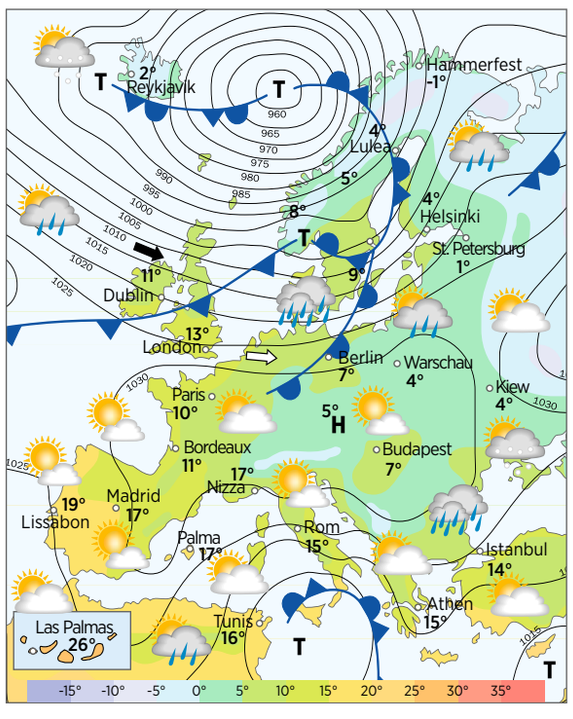
DEUTSCHLAND

		Max.	Min.
Bergen	Regen	8°	7°
Berlin	Schauer	7°	5°
Bremen	Regen	9°	9°
Brocken	st. bew.	1°	0°
Cuxhaven	Regen	10°	9°
Dresden	wolkig	6°	3°
Erfurt	wolkig	7°	3°
Flensburg	Regen	8°	8°
Freiburg	wolkig	5°	-1°
Garmisch	wolkig	5°	-6°
Hannover	wolkig	9°	8°
Kassel	bedeckt	7°	4°
Köln	wolkig	10°	7°
Konstanz	wolkig	5°	-1°
Leipzig	wolkig	6°	4°
Münster	stark bew.	11°	9°
Norderney	Regen	10°	9°
Nürnberg	wolkig	5°	-1°
Passau	wolkig	6°	-2°
Saarbrücken	wolkig	6°	2°
Stuttgart	wolkig	7°	-2°
Sylt	Regen	11°	8°
Zugspitze	heiter	-3°	-5°

REISEWETTER

		Max.	Min.
Antalya	heiter	21°	10°
Barcelona	heiter	16°	6°
Bornholm	Regen	8°	8°
Florenz	sonnig	11°	5°
Havanna	wolkig	28°	18°
Heraklion	wolkig	17°	13°
Hurghada	sonnig	25°	14°

		Max.	Min.
Istanbul	Schauer	14°	10°
Kopenhag.	Regen	9°	7°
Malaga	wolkig	19°	12°
Moskau	wolkig	0°	-4°
New York	wolkig	14°	4°
Kairo	heiter	21°	13°
Varna	bedeckt	9°	6°



WETTERLEXIKON

Nebelbank: Nebelbank, auch als Nebelschwade bezeichnet, ist eine Bezeichnung für dünne Nebelschwaden, die sich bei mäßiger nächtlicher Ausstrahlung oft über Wiesen oder in flachen Mulden bilden und sich bald nach Sonnenaufgang wieder auflösen.

ARD

7.20 neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm, D 2018 **9.50** Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **10.40** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang

17.50 Tagesschau Mit Wetter
18.00 Sportschau
18.30 Sportschau
20.00 Tagesschau Mit Wetter
20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef)
23.30 Tagesthemen
23.50 Das Wort zum Sonntag Mit Christian Rommert (Bochum)
23.55 Donna Leon Beweise, dass es böse ist. TV-Kriminalfilm, D 2005 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen
1.25 Tagesschau
1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman, Mila Kunis

ZDF

8.45 heute Xpress **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014. Mit Veronica Ferres **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesfilm, A/D 2007. Mit Sophie Wepper **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares. Magazin

17.00 heute Xpress
17.05 Länderspiegel
17.35 plan b Dokureihe
18.05 SOKO Wien
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Der Bergdoktor Familienfieber. Arztserie
20.15 Der Kommissar und das Meer Aus glücklichen Tagen. Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, A. Gätjen Regie: Miguel Alexandre
21.45 Der Kriminalist Crash Extreme. Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs
22.45 heute-journal
23.00 Das aktuelle Sportstudio Magazin. Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern München – Werder Bremen, Hertha BSC – Dortmund; 2. Liga, 8. Spieltag
0.25 heute Xpress
0.30 heute-show Nachrichtensatire
1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA 1991

NDR

8.30 Unterwegs auf der Luftlinie **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreisen **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** Wildes Deutschland. Doku **16.45** Wolf, Bär & Co. Reportagereihe

17.35 Tim Mälzer kocht! Show. Schmorhähnchen mit Räucherkartoffeln
18.00 Nordtour
18.45 DAS! Magazin
19.30 Schleswig-Holstein Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 24 Milchkühe und kein Mann Romanze, D 2013. Mit Jutta Speidel, Christofer v. Beau, Robert Giggenbach. Regie: T. Kronthaler. Die Milchbäuerin Elli verliebt sich in den Afrikaner Raymond. Sofort hat der Dorfklatsch ein neues Thema.
21.45 Ostfriesisch für Anfänger Komödie, D 2016. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus, Victoria Trauttmansdorff. Regie: Gregory Kirchhoff
23.15 Kroymann Show. Sketch-Comedy mit Maren Kroymann Mit Max Bretschneider, Anna Stieblich, Anna von Haebler, Oliver Nägele, Annette Frier
1.15 Am Ende der Gewalt Drama, USA/D/F 1997. Mit Bill Pullman, Andie MacDowell, Gabriel Byrne. Regie: Wim Wenders
3.15 Quizduell Show

SAT.1

5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG **5.20** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Gewalt in der Familie, Drogenhandel, Diebstahl: Der Polizeialltag in Berlin ist hart und oft gefährlich. Die Doku zeigt echte Polizisten bei ihrer Arbeit – in Villenvierteln und Problemkiezen. **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Soap

17.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. In Bayern können Sie samstags von 17:00-18:00 Uhr das SAT.1 Bayern-Magazin empfangen. In allen anderen Verbreitungsgebieten empfangen Sie „Auf Streife – Die Spezialisten".
18.00 Auf Streife Doku-Soap
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt eines Nachts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihn gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschenfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen.
22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey
0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CDN 2007

RTL

5.30 Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht-Report **10.25** Der Blaulicht-Report **11.25** Der Blaulicht-Report. Soap. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten. Besorgniserregender Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige **12.25** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands **15.40** Undercover Boss. Doku-Soap

17.45 Best of ...! Show
18.45 RTL aktuell
19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin
20.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Vor zwölf Jahren kam der kleine, süße Eteeyen Ita auf die Bühne bei „Das Supertalent". Eteeyen hat an sich gearbeitet, seine Stimme trainiert und Bühnenerfahrung gesammelt. Nun sitzt er am Klavier und legt los.
23.00 Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler
0.10 Temptation Island VIP Doku-Soap. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladys tief in die Augen schauen und nonverbal flirten.
1.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall
3.15 Mario Barth & Friends Show

PRO 7

5.55 The Middle **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie **11.40** The Orville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulennummer. Sitcom. Mit Jon Cryer

17.00 Last Man Standing Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Sitcom. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Amanda Fuller
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Zeichentrickserie
19.05 Galileo Magazin
20.15 Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star" am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey X VIZE mit „The One" und von Gentleman mit „Staubsauger".
0.20 Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller
2.15 The Defender Actionfilm, USA/GB/D/RUM 2004. Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakara Ledard
3.50 Starbuck Komödie, CDN 2011. Mit P. Huard, Julie LeBreton, A. Bertrand

KABEL 1

5.15 In Plain Sight – In der Schusslinie. Krimiserie **5.55** Abenteuer Leben Spezial **6.20** Hawaii Five-0. Krimiserie **9.10** Blue Bloods. Krimiserie **11.00** Castle. Krimiserie **16.25** News **16.35** Castle. Tod im Pool. Krimiserie. Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Molly C. Quinn

17.35 Castle Lieben und Sterben in L.A. Krimiserie. Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Molly C. Quinn
18.25 Castle Ganz schön tot. Krimiserie
19.20 Castle Krimiserie
20.15 Hawaii Five-0 Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie. Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale
22.15 Lucifer Krimiserie
0.10 Hawaii Five-0 Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen. Krimiserie
2.35 Lucifer Krimiserie
3.55 Hawaii Five-0 Krimiserie
4.35 Abenteuer Leben Spezial
4.55 Blue Bloods Krimiserie

VOX

5.00 Medical Detectives. Dokureihe. Spuren ins Ungewisse. Kriminalisten und Forensiker analysieren und lösen bislang ungeklärte Verbrechen mithilfe neuer Methoden. **5.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie **11.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis

18.00 hundkatzemaus Magazin
19.10 Der Hundeprofi – Rütters Team Doku-Soap. Erika mit Schafpudel Ivy / Bo-Lisa mit Malteser-Mischling Frieda
20.15 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace. Regie: O. Megaton
22.25 Snow White and the Huntsman Fantasyfilm, USA/GB 2012. Mit Kristen Stewart. Regie: Rupert Sanders
0.50 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F 2014. Mit Liam Neeson

MDR

12.45 Unser Dorf hat Wochenende **13.15** Wildes Kanada **14.00** Fußball: 3. Liga. Hansa Rostock – Dresden **16.00** MDR vor Ort **16.25** MDR aktuell **16.30** Sport im Osten. Magazin

18.00 Heute im Osten Reportagereihe
18.15 Unterwegs in Thüringen
18.45 Glaubwürdig Porträt
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln Dokumentation
20.15 Ein Kessel Buntes – Spezial Show
22.15 MDR aktuell
22.20 Das Gipfeltreffen Show. Schubert, Sträter und König retten die Welt
22.50 Privatkonzert Hausbesuch bei Stephanie Stumph & Wigald Boning
23.50 Verloren auf Borneo Komödie, D 2012
1.20 Die schöne Warwara Märchenfilm, SU 1970

WDR

14.00 Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **14.45** Rekorde – Das Beste im Westen **15.30** Rekorde – Das Beste im Westen. Dokureihe **16.15** Land und lecker im Advent. Dokureihe

17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach!
17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag
17.45 Kochen mit Martina und Moritz Magazin
18.15 Westart
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 1LIVE Krone 2020 Show. Auch im schwierigen Jahr 2020 haben Künstler aus Deutschland erfolgreiche Musik veröffentlicht. Seit 2000 werden die Radiopreise „1Live Krone" an Newcomer und etablierte Stars vergeben.
21.45 Mitternachtsspitzen
22.45 Sträter Show
23.30 Carolin Kebekus
0.15 1LIVE Krone 2020 Show

3SAT

11.30 Gustav Adolfs Page. Liebesfilm, A/D 1960. Mit Curd Jürgens. Regie: Rolf Hansen **13.00** ZIB **13.10** Notizen aus dem Ausland **13.15** quer **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst & Krempel **15.00** Natur im Garten. Magazin **15.30** Österreich-Bild. Reihe **16.00** Universum. Dokureihe

17.30 Frühling Zu früh geträumt. Melodram, D 2017. Mit S. Thomalla
19.00 heute
19.20 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree Doku
20.00 Tagesschau
20.15 Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten Komödie, CH 2019. Mit Dietrich Siegl. Regie: Katalin Gödrös
21.45 Der König von Köln Komödie, D 2019 Mit Rainer Bock. Regie: Richard Huber
23.10 Chloe Thriller, USA/CDN/F '09. Mit J. Moore
0.40 lebens.art

ARTE

8.10 GEO Reportage **10.00** Stadt Land Kunst **11.20** Zu Tisch ... Reportagereihe **12.15** Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Dokumentarfilm, F 2014 **13.45** Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten

17.15 Arte Reportage
18.10 Mit offenen Karten
18.25 GEO Reportage Reportagereihe Schlammfußball in Island
19.10 Arte Journal
19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar
20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokureihe. Der Anfang
21.05 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokureihe
22.00 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokureihe. Eine neue Ära
22.55 Auf den Spuren der Neandertaler Doku
23.50 Psycho Dokureihe
0.15 Square Idee Magazin

RTL 2

10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **11.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **12.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **15.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken

18.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken
20.15 Twister Actionthriller, USA 1996. Mit Helen Hunt. Regie: Jan de Bont
22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse Sci-Fi-Film, CDN 2014. Mit C. Lloyd Regie: David Hogan
0.10 The 6th Day Sci-Fi-Film, USA 2000
2.20 Twister Actionthriller, USA 1996

SIXX

10.45 Jamie and Jimmy's Food Party **12.50** Das große Backen **15.20** Sweet und Easy – Enie backt. Show. Brotastisch / Mein täglich Brot. Pikantes Strudelbrot mit Oliven, Kräutern, getrockneten Tomaten und Parmesan / Knäckebrot / knusprige Brotchips **16.25** Die Super-Makler – Palm Springs. Reportagereihe

17.55 Die Super-Makler – Top oder Flop? Doku-Soap Das Vintage-Haus
20.15 Fixer Upper – Umbauen, einrichten, einziehen! Doku-Soap. Ein Haus mit Schuhschrank / Traumhaus für wilde Kerle
22.10 o2 Music Roadtrip Show
23.15 Das Böse im Blick – Augenzeuge Kamera Dokureihe. Fatale Nächstenliebe / Date oder Zufallsbegegnung?

SWR

12.30 Die Kinder meines Bruders. Drama, D 2016. Mit David Rott. Regie: Ingo Rasper **14.00** Fußball: 3. Liga **16.00** Fahr mal hin **16.30** Genuss mit Zukunft

17.00 Tegernsee, da will ich hin! Reportage
17.30 SWR Sport
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 Landesschau Geschichten Reportagereihe
18.45 Stadt – Land – Quiz
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Schlager-Spaß Show
22.15 Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten
23.00 Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star Dokumentation
23.30 Sophie kocht Komödie, D 2015. Mit Annette Frier
1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Pfarrerserie

BR

13.30 Giesing – von Menschen und Löwen **14.00** Fußball: 3. Liga. TSV 1860 München – KFC Uerdingen 05 **15.55** Glockenläuten **16.00** Rundschau **16.15** Tiermythen. Dokureihe

17.00 Anna und die Haustiere
17.15 Blickpunkt Sport
17.45 Zwischen Spessart und Karwendel
18.30 Rundschau
19.00 Gut zu wissen
19.30 Kunst & Krempel
20.00 Tagesschau
20.15 Nicht mit mir, Liebling Komödie, D 2012. Mit Ursula Karven
21.45 Rundschau Magazin
22.00 Das Glück ist eine Insel Liebesfilm, D 2001
23.30 Die Kinder meines Bruders Drama, D 2016
1.00 Herzlichen Glückwunsch Komödie, D 2005

EUROSPORT 1

13.05 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag) **14.15** Skispringen: Vierschanzentournee **15.15** Skispringen: Weltcup **15.50** Skispringen: Weltcup. Mannschaftsspringen (HS 134)

17.55 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 1. Lauf (1. Tag)
18.25 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag)
19.00 Snooker: World Main Tour Northern Ireland Open: Halbfinale
19.40 Eurosport News
19.45 Snooker: World Main Tour Northern Ireland Open: Halbfinale
23.30 Eurosport News Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews
23.35 Ski alpin: Weltcup Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag)
0.30 Skispringen: Weltcup Mannschaftsspringen

SPORT 1

9.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott **9.30** Normal **10.00** Teleshopping **14.00** Volleyball: Bundesliga. 5. Spieltag: VfB Friedrichshafen – BERLIN RECYCLING **15.55** Volleyball: Bundesliga der Damen. 7. Spieltag: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin

18.00 Basketball: BBL 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg – SKYLINERS
19.45 Porsche Carrera Cup
20.15 Darts: Grand Slam of Darts 2. Runde
0.00 Sport-Clips
0.45 Teleshopping-Nacht Show
1.00 Sport-Clips
1.15 Teleshopping-Nacht Show
1.30 Sport-Clips
2.15 Teleshopping-Nacht
2.30 Sport-Clips

SUPER RTL

13.10 Barbie – Traumvilla-Abenteuer **13.45** Friends – Freundinnen auf Mission **14.15** Tom und Jerry **14.40** Spirit: wild und frei **16.55** Woozle Goozle

17.10 Die neue Looney Tunes Show Zeichentrickserie
17.55 Paw Patrol Animationsserie
18.10 Die Tom und Jerry Show
19.10 ALVINNN!!!
19.35 Super Toy Club
20.00 Angelo!
20.15 Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit Romantikkomödie, USA 2018. Mit Kali Hawk, D. Dayoub, Ali Ghandour. Regie: Jay Karas
22.00 Mein Weihnachtsprinz Romanze, USA 2017
23.45 Comedy TOTAL
0.25 Infomercials

DISNEY CHANNEL

13.50 Phineas und Ferb **14.50** Cleo und die Schneeballschlacht. Animationsfilm, CDN 2015. Regie: Jean-François Pouliot, François Brisson **16.15** Taffy

17.00 Das Haus der 101 Dalmatiner Animationsserie
17.30 Phineas und Ferb
18.00 DuckTales
18.30 Miraculous
19.30 The Boss Baby: Wieder im Geschäft
19.55 Tierduell
20.15 Küss den Frosch Zeichentrickfilm, USA 2009
22.05 Eine Prinzessin zu Weihnachten Familienfilm, USA 2011. Mit Roger Moore, Katie McGrath, Sam Heughan. Regie: Michael Damian
23.55 Die Nanny
0.55 Micky Maus

KIKA

10.20 SingAlarm **10.35** TanzAlarm **10.45** Tigerenten Club **11.45** Schmatzo – Kochen mit WOW **12.00** Die Wilden Kerle **13.30** Wer küsst schon einen Leguan? Jugenddrama, D 2004 **15.05** Geronimo Stilton **15.50** Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch!

17.00 Timster Magazin. Krypto-Kids gegen böse Hacker und fiese Computer-Viren
17.15 Sherlock Yack
18.00 Ein Fall für die Erdmännchen Abenteuerserie
18.15 Edgar, das Super-Karibu
18.35 Elefantastisch!
19.00 Yakari
19.25 Checker Tobi
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Checkpoint
20.35 Leider lustig

N-TV

11.10 PS – Reportage. Reportagereihe **11.30** PS – Porsche Carrera Cup **12.10** Der H-145M – Das Spezialtaxi der Eliteeinheiten. Doku **13.10** Top Gear **14.10** Könnten wir das heute? **15.10** Könnten wir das heute? **16.10** So baut man eine Stadt

17.05 Deluxe – Alles was Spaß macht Magazin
18.30 Auslandsreport Magazin
19.05 Wissen Magazin
20.15 Mega-Projekte der Nazis Dokureihe. Hitlers Inselfestung / Blitzkriegwaffen / Der Adlerhorst
23.10 Geheimwaffe auf See Dokureihe. Panzerschiffe / Kampfschiffe
1.00 Mega-Projekte der Nazis Dokureihe. Hitlers Inselfestung / Blitzkriegwaffen

PHOENIX

10.00 Berlin 1945: Tagebuch einer Großstadt. Dokumentarfilm, D 2020. Regie: Volker Heise **12.45** phoenix vor ort **14.15** Wilde Schlösser **15.00** Geheimnisvolle Orte. Dokureihe

17.00 So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr Dokumentation
17.15 Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General Dokumentation
19.30 Böse Bauten Doku
20.00 Tagesschau
20.15 Wildes Deutschland Doku. Die Zugspitze
21.00 Kühle Schönheiten – Alpenseen Dokumentation
21.45 Unbekannte Tiefen Dokumentation. Von den Alpen zum Rhein / Vom Harz bis zur Nordsee
23.15 ZDF-History Dokureihe

ZDF NEO

5.35 Death in Paradise. Späte Reue **6.30** Terra X **13.55** Terra X **16.50** Die glorreichen 10

18.20 Sketch History Show. Neues von gestern. Endlich wird der „Geschi-Unterricht" lustig. Die Sendung zeigt die Ereignisse der Geschichte aus neuem Blickwinkel.
18.45 Stadt, Land, Lecker Dokureihe
19.30 Dinner Date
20.15 Tage des Donners Actionfilm, USA 1990. Mit Tom Cruise, Robert Duvall, Nicole Kidman. Regie: Tony Scott
22.00 Kap der Angst Thriller, USA 1991. Mit Robert De Niro, Nick Nolte, J. Lange. Regie: Martin Scorsese
0.00 They Were Ten

TIPPS AM SAMSTAG

KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ZDF

Der Kommissar und das Meer

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. **Regie:** Miguel Alexandre **90 Min.**

ACTIONTHRILLER 20.15 Uhr, VOX

96 Hours – Taken 3

Nachdem der Familienvater und frühere CIA-Agent Bryan Mills (Liam Neeson) bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau Leonore aus den Fängen von Gangstern befreit hat, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Denn als er Leonore ermordet auffindet, wird er sofort zum Hauptverdächtigen. Dank seiner Fähigkeiten und der als Agent erworbenen Routine gelingt ihm knapp vor seiner Verhaftung noch die Flucht. **Regie:** O. Megaton **130 Min.**

ACTIONTHRILLER 20.15 Uhr, RTL 2

Twister

Die Meteorologin Dr. Jo Harding (Helen Hunt) und ihren Noch-Ehemann Bill (Bill Paxton) verbindet privat nicht mehr viel, beruflich aber immer noch ihre gemeinsame Besessenheit, die Entstehung großer Tornados, sogenannter Twister, zu erforschen. Daher ist es kein Wunder, dass selbst die Unterzeichnung der Scheidungspapiere zur Nebensache wird, als einer dieser riesigen Wirbelstürme in der Nähe gesichtet wird. **Regie:** Jan de Bont **130 Min.**

THRILLER 23.10 Uhr, 3sat

Chloe

Die Ärztin Catherine und der Hochschulprofessor David sind lange verheiratet. Weil Catherine vermutet, dass ihr Mann ihr untreu ist, engagiert sie das Callgirl Chloe, um ihn auf die Probe zu stellen. Als Chloe ihr berichtet, entgegen der Abmachung tatsächlich eine Affäre mit David zu haben, ist Catherine entsetzt. **Regie:** Atom Egoyan **90 Min.**

SCI-FI-FILM 0.10 Uhr, RTL 2

The 6th Day

Als der Helikopterpilot Adam nach der Arbeit nach Hause kommt, stellt er fest, dass ein perfekter Klon seinen Platz eingenommen hat. Damit nicht genug: Ein Killertrupp trachtet ihm nach dem Leben. Adam versucht, sein gestohlenes Leben und seine Familie zurückzugewinnen, und stößt dabei auf eine Verschwörung. **Regie:** R. Spottiswoode **130 Min.**

KOMÖDIE 20.15 Uhr, 3sat

Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten

In Pfarrer Martins (Dietrich Siegl) Kirche findet nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt die Nachricht, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargründen schließen will. Das reißt den Pfarrer aus seiner Resignation. Er wehrt sich und wird zum Kämpfer. **Regie:** Katalin Gödrös **90 Min.**

IM GESPRÄCH

Elton John lobt Shawn Mendes

Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“

Robbie Williams singt Pandemiesong

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can’t Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing’s gonna stop Christmas … No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Trefffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.

IN KÜRZE

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

Essen. Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

Maskenverweigerer ersticht Fahrgast

Moskau. Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

UND DANN …

… war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.

FOTO: CHRIS JACKSON/BUCKINGHAM PALACE/DPA

Glückwunschkarte von den Urenkeln

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Wie im Horrorfilm: Mann getötet und Teile gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

Von Gisela Gross und Ulrike von Leszczynski

Berlin. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebs gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben. FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

Maastricht. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.

Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

Von Caroline Bock

Berlin. Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen sein. Am Freitagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon. FOTO: CHR. GATEAU/DPA

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974 vergrößerte sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftritte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu seinem 75. Geburtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großherzig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“